

Situationsbericht

dieKontrollgruppe.de

23. März 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Teilnehmer am Monitoring	3
3	Auftreten von Beschwerden und Diagnosen	8
3.1	Auftreten von Beschwerden	8
3.2	Diagnostizierte Krankheiten	11
3.3	Atemwegserkrankungen	13
3.3.1	Häufigkeit	13
3.3.2	Häufigkeit mit Konfidenzintervall	14
3.3.3	Schwere-gewichtete Häufigkeit	15
3.4	Grippale Infekte	16
3.4.1	Häufigkeit	16
3.4.2	Häufigkeit mit Konfidenzintervall	17
3.4.3	Schwere-gewichtete Häufigkeit	18
3.5	Zeitliche Verläufe der zusammengefassten Beschwerden	19
4	Auftreten einzelner Beschwerden	26
4.1	Neue Beschwerde: Schnupfen	28
4.2	Neue Beschwerde: Halsschmerzen	29
4.3	Neue Beschwerde: Husten	30
4.4	Neue Beschwerde: Gliederschmerzen	31
4.5	Neue Beschwerde: Schüttelfrost	32
4.6	Neue Beschwerde: Fieber	33
4.7	Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden	34
4.8	Neue Beschwerde: Blaue Flecke	35
4.9	Neue Beschwerde: Blutgerinnungsstörungen	36
4.10	Neue Beschwerde: Lymphstörung	37
4.11	Neue Beschwerde: Atembeschwerden	38
4.12	Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden	39
4.13	Neue Beschwerde: Nahrungsmittelnunverträglichkeiten	40
4.14	Neue Beschwerde: Geruchsverlust	41
4.15	Neue Beschwerde: Brustschmerzen	42
4.16	Neue Beschwerde: Kopfschmerzen	43
4.17	Neue Beschwerde: Müdigkeit	44
4.18	Neue Beschwerde: Antriebsschwäche	45
4.19	Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit	46
4.20	Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit	47
4.21	Neue Beschwerde: Gereiztheit	48
4.22	Neue Beschwerde: Angstzustände	49
4.23	Neue Beschwerde: Doppelbilder	50
4.24	Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten	51
4.25	Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen	52
4.26	Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten	53
4.27	Neue Beschwerde: Neurologische Störungen	54

4.28 Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut	55
4.29 Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis	56
4.30 Neue Beschwerde: Allergien	57
4.31 Neue Beschwerde: Allergischer Schock	58
4.32 Neue Beschwerde: Herpes Zoster	59
4.33 Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen	60
4.34 Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation	61
4.35 Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden	62
4.36 Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt	63
4.37 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtsabnahme	64
4.38 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme	65
5 Gesundheitsverläufe der Teilnehmer	66
5.1 Anteil von Befragungen, die mindestens eine Beschwerde enthalten	66
5.2 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers	66
5.3 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach Alter	67
5.4 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach BMI	70
5.5 Durchschnittsschwere der Beschwerden bei den während des Monitorings erstmals Geimpfte	71
6 Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion	72
6.1 Durchschnittliche Schwere von Covid-Krankheiten	73
6.1.1 Kontrollgruppe	73
6.1.2 Covid-Geimpfte ohne vorherige Covid-Krankheit	74
6.1.3 Covid-Geimpfte nach Covid-Krankheit	75
6.2 Durchschnittliche Abstände	76
7 Untersuchung der Auswirkung der ersten Covid-Krankheit in der Kontrollgruppe	78
8 Während des Monitorings erstmals Geimpfte	80
9 Anhang	81
9.1 Anhang A, Gesamt-Beschwerdenschwere	81
9.2 Anhang B, Beschwerden-Werte	82
9.2.1 Beschwerden	82
9.2.2 Diagnosen	83
9.2.3 Anhaltende Beschwerden	83
9.2.4 Beschwerde einer Covid-19-Krankheit	83

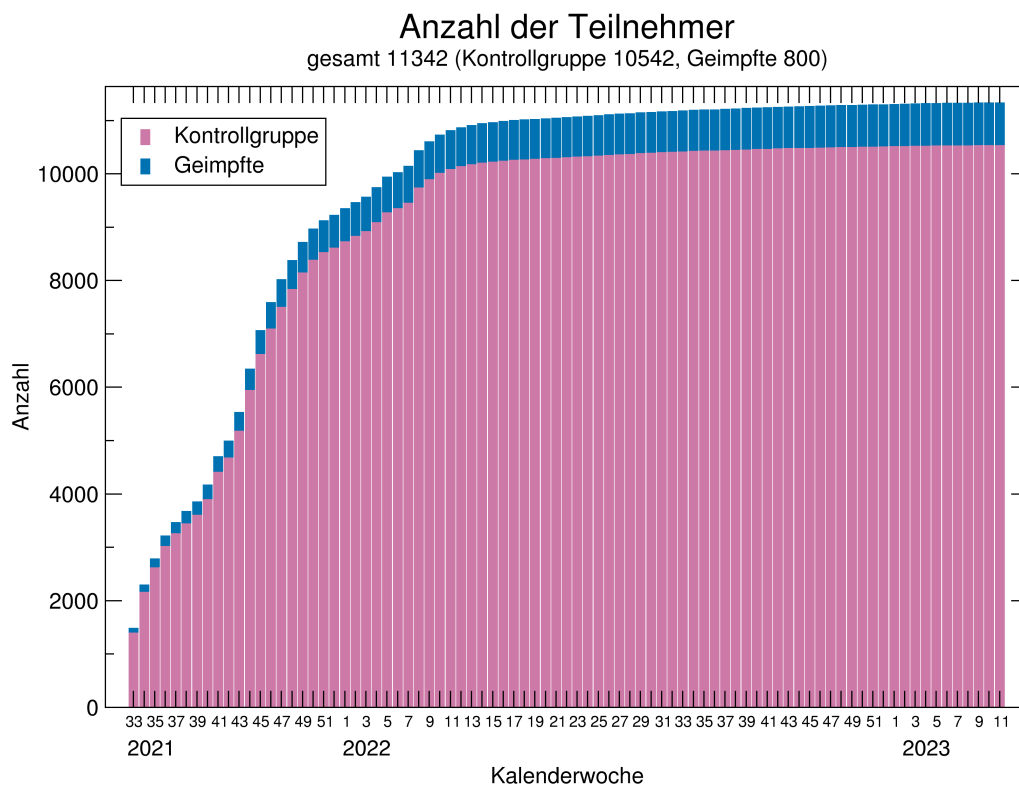
1 Einleitung

dieKontrollgruppe.de ist ein anonymes und unabhängiges wissenschaftliches Monitoring mit spezieller Berücksichtigung der Covid-19-Impfung. Unser Ziel ist es, mit den erhaltenen Informationen frühzeitig Hinweise sowohl auf die positiven Wirkungen, als auch auf eventuell unerwünschte Nebenwirkungen der Impfungen gegen Covid-19 zu bekommen.

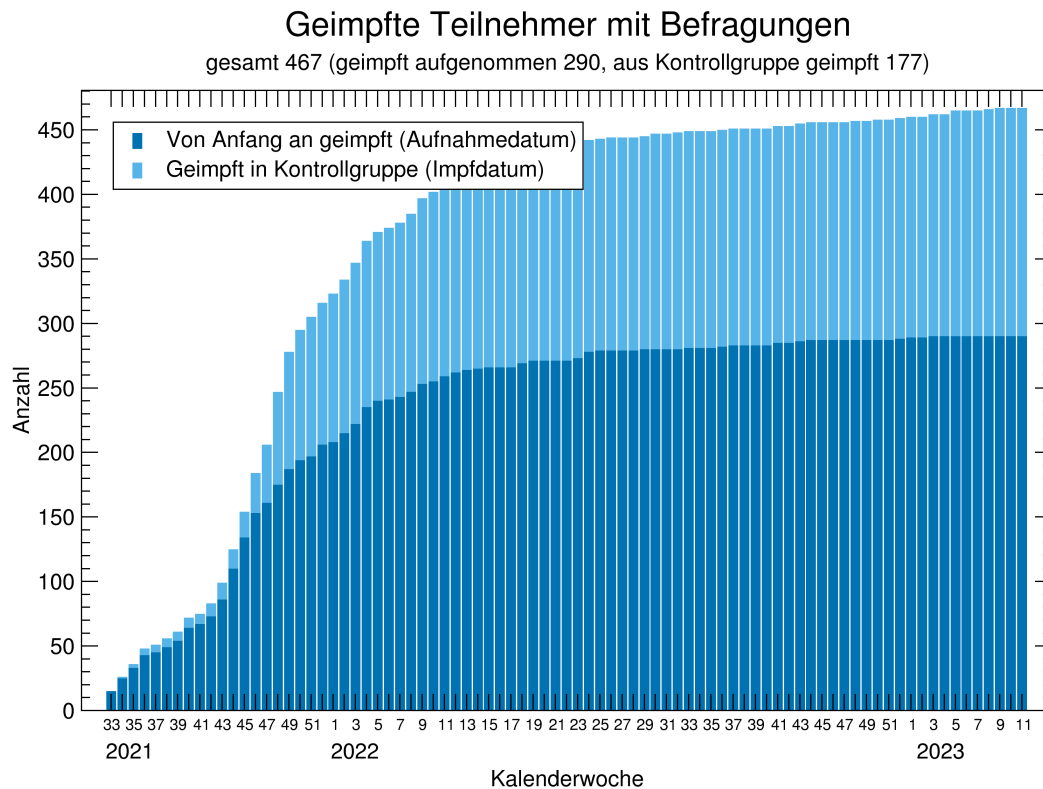
Um eine hohe Datenqualität und ernsthafte Mitarbeit zu ermöglichen, ist die Anmeldung zum Monitoring nur über Multiplikatoren möglich. Multiplikatoren wurden vom Kernteam von **dieKontrollgruppe** persönlich verifiziert. Die Anmeldung beinhaltet einen Zugang zum Webinterface der Kontrollgruppe, in dem der Aufnahmefragebogen und die einzelnen 14-täglichen Befragungen ausgefüllt werden können.

dieKontrollgruppe wurde am 10.8.2021 gestartet. Hier werden vorläufige Ergebnisse gezeigt.

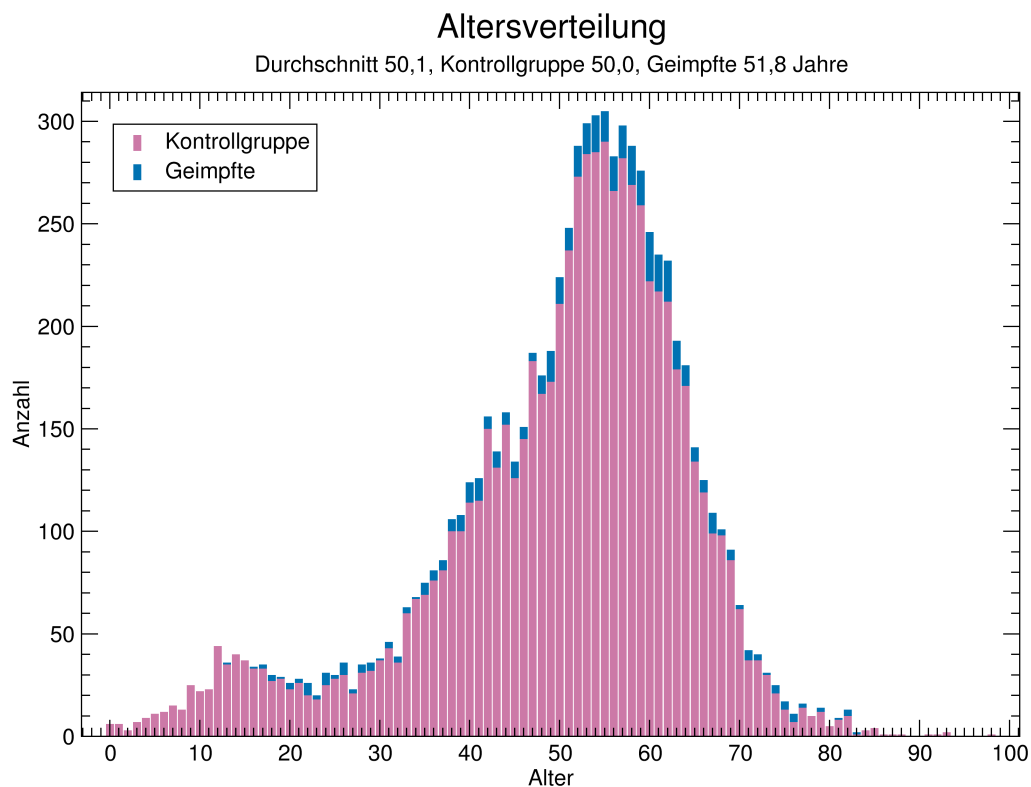
2 Teilnehmer am Monitoring



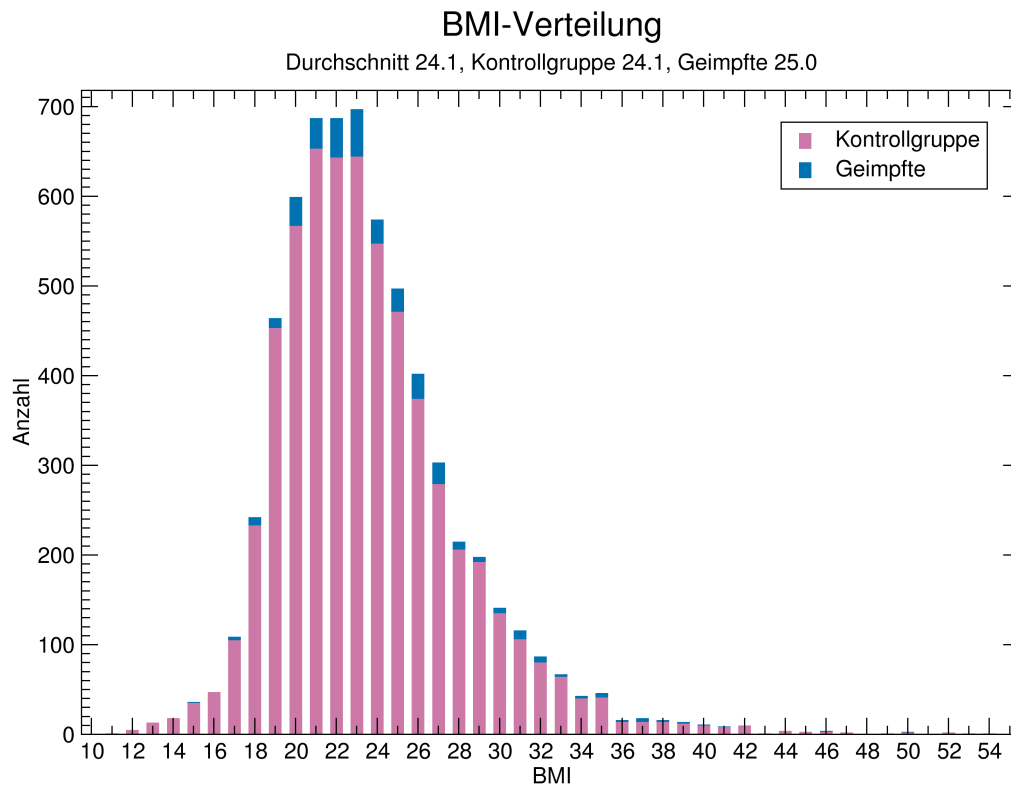
Gezeigt wird die Gesamtzahl der Teilnehmer in einer bestimmten Kalenderwoche. Gezählt werden Teilnehmer, die den Aufnahmebogen vollständig ausgefüllt haben. Bisher übersteigt der Anteil der ungeimpften Teilnehmer den der geimpften.



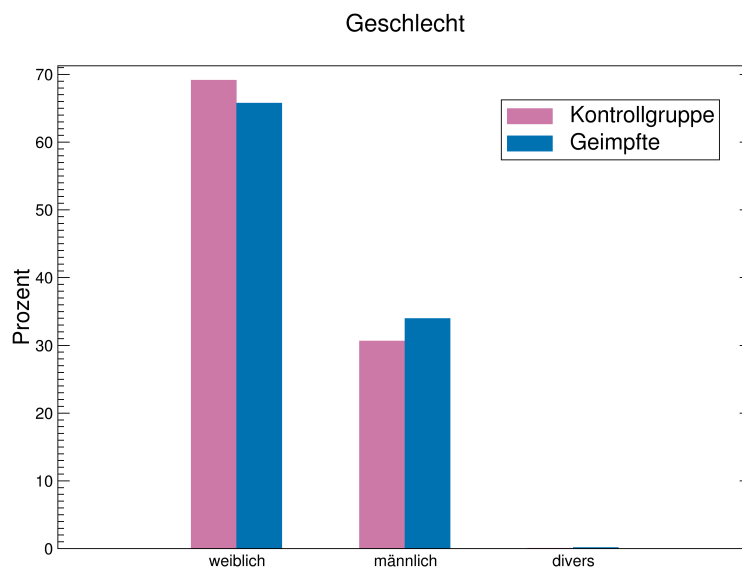
Kumulative Zahl der Geimpften im Monitoring, die Befragungen ausgefüllt haben, unterteilt nach bei Aufnahme Geimpften und ursprünglich ungeimpften Teilnehmern.



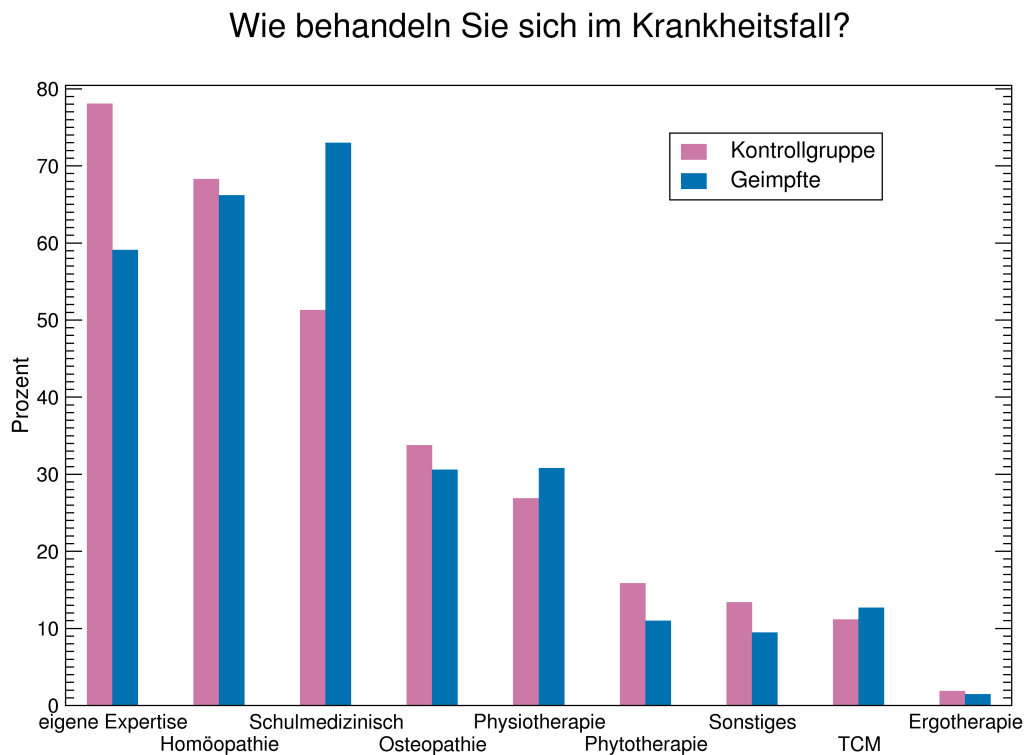
Die meisten Teilnehmer sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Im Vergleich zur Alterspyramide in Deutschland sind die jüngeren Menschen unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Der BMI-Wert der Teilnehmer ist typisch für eine Kohorte in Deutschland (Durchschnittlicher BMI 25,7). Der BMI der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Die überwiegende Zahl der Teilnehmer ist weiblich. Der Anteil in der Kontrollgruppe ist noch leicht höher.

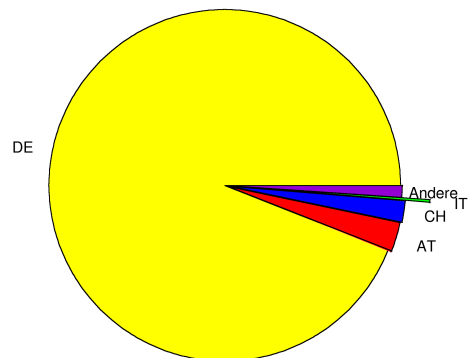


Die hohe Zahl der Teilnehmer, die auf eigene Expertise setzen, ist nicht verwunderlich, da Menschen, die die Bereitschaft zu einer Teilnahme an einem Gesundheitsmonitoring haben, dem Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert zumessen.

Die hohe Anzahl derer, die auf Homöopathie setzen, ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass die Kontrollgruppe das erste Mal auf einer Homöopathie-Konferenz vorgestellt wurde.

Nicht überraschend ist auch die höhere Quote der Geimpften unter denen, die sich vorrangig schulmedizinisch behandeln.

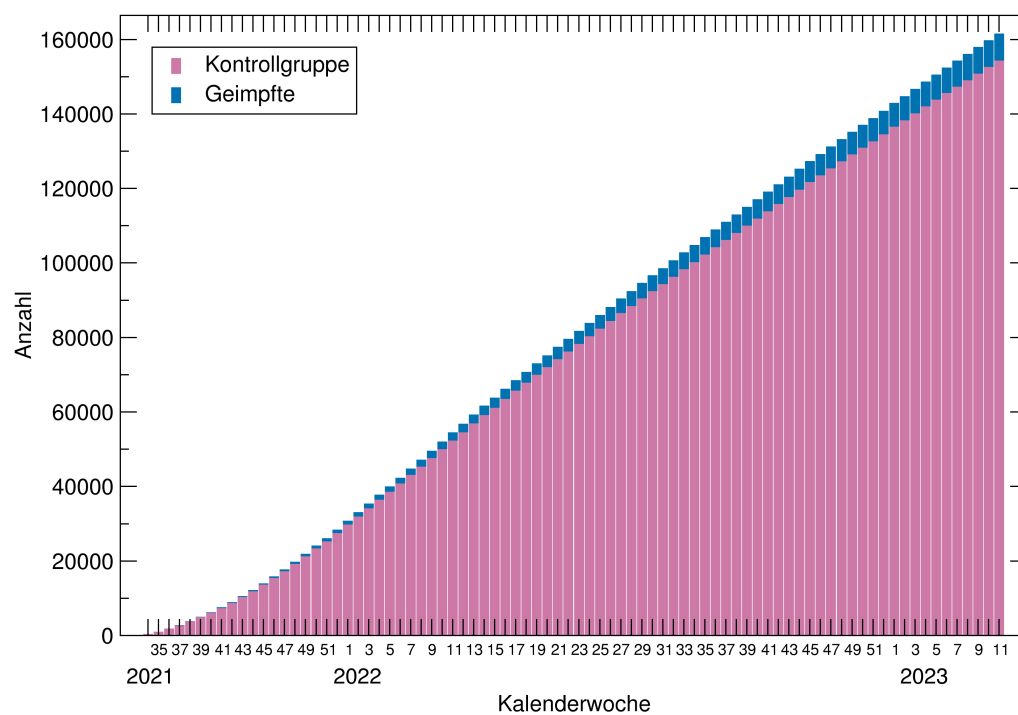
Teilnehmer pro Land



Die meisten Teilnehmer kommen aus Deutschland, zunehmend aber auch aus Österreich und der Schweiz.

Anzahl der Befragungen

gesamt 162612 (Kontrollgruppe 155270, Geimpfte 7342)

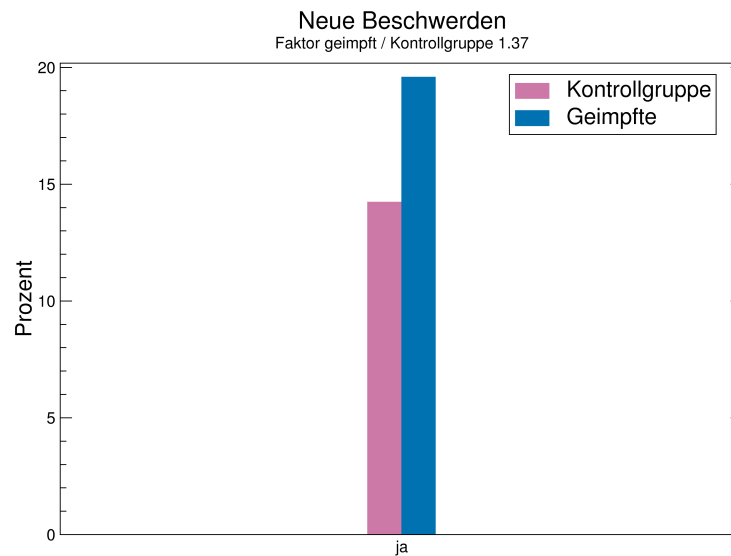


Gezeigt wird hier die Gesamtzahl der ausgefüllten 14-täglichen Befragungen.

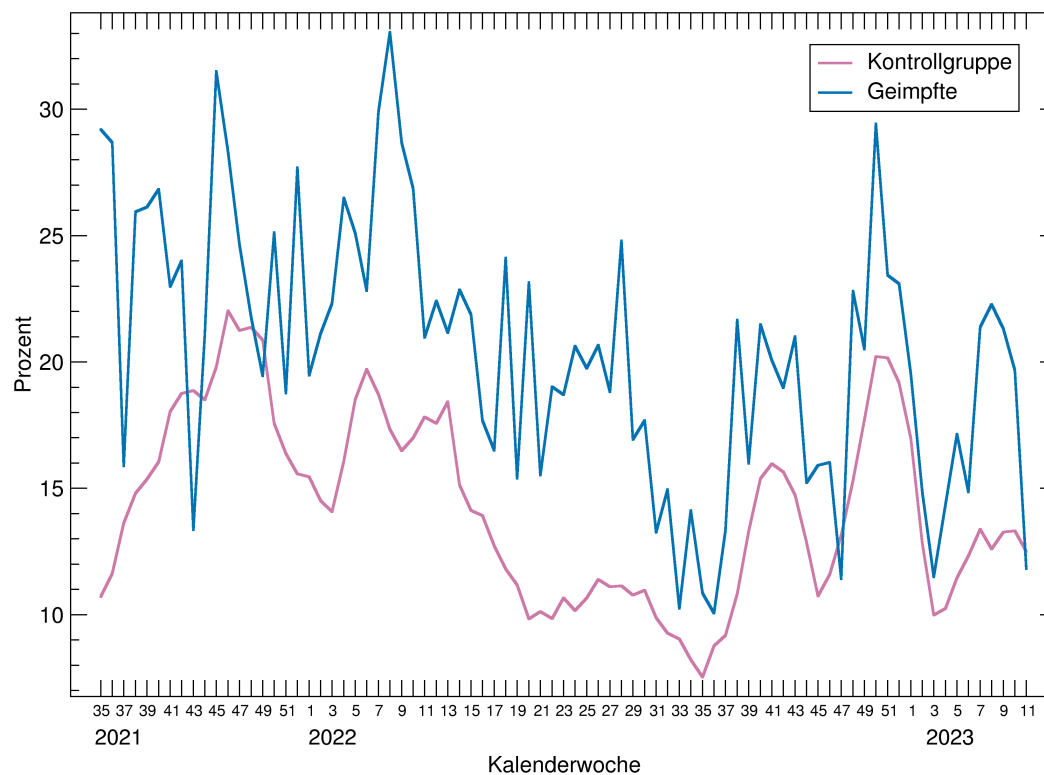
3 Auftreten von Beschwerden und Diagnosen

3.1 Auftreten von Beschwerden

Dargestellt wird das Auftreten einer neuen Beschwerde, d.h. wenn die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“ mit „Ja“ beantwortet wurde, unterteilt nach Impfstatus. Die Prozentzahl besagt, bei welchem Anteil der Einzelbefragungen die Teilnehmer der der jeweiligen Kohorte eine neue Beschwerde angegeben haben.

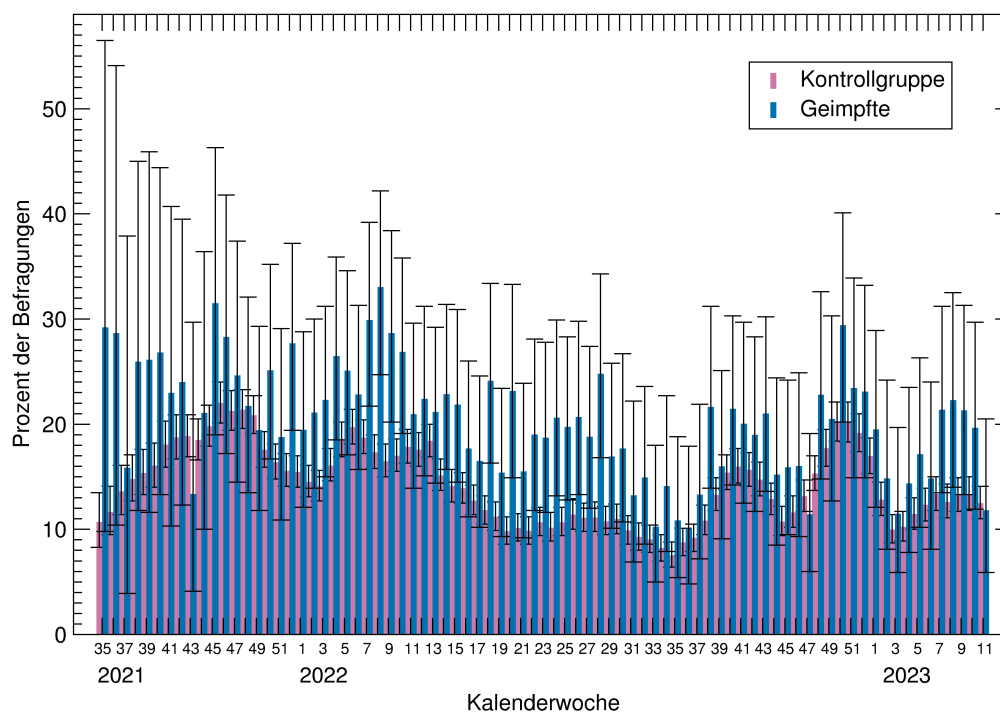


14.3% ($n = 21919$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen eine neue Beschwerde aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 19.6% ($n = 1621$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.37-mal häufiger an Beschwerden als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.66 \cdot 10^{-38}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.682 (95%-Konfidenzintervall 0.645 bis 0.722). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.



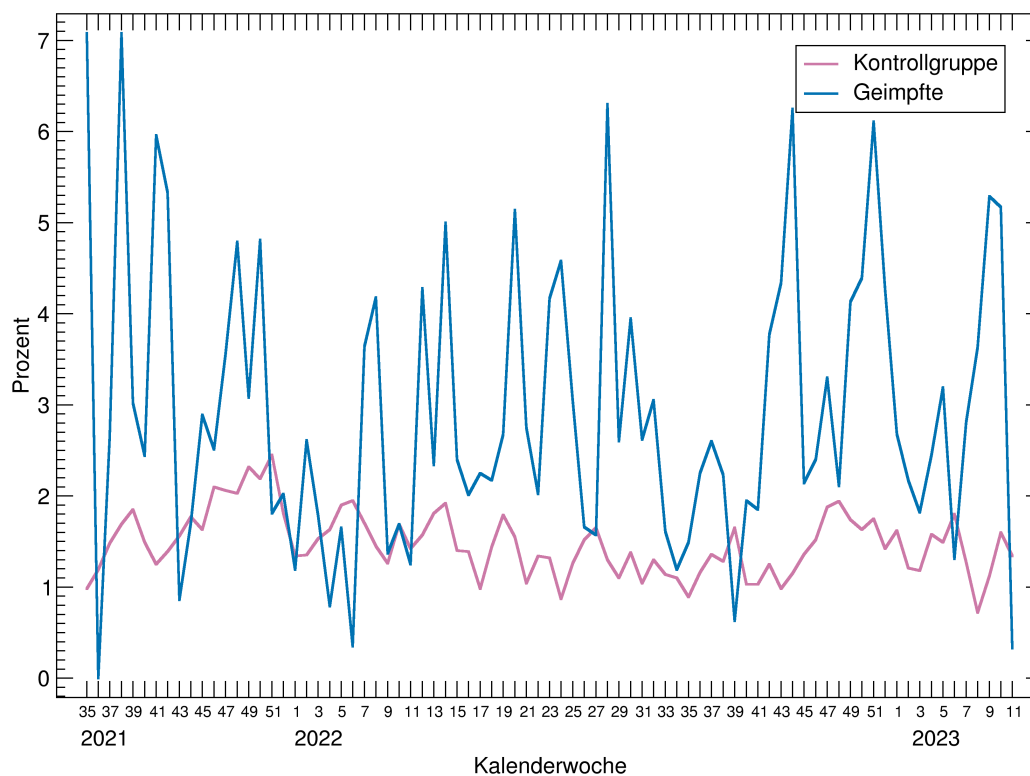
Dargestellt wird das Auftreten einer neuen Beschwerde nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“ mit „Ja“ beantwortet wurde.

Häufigkeit neuer Beschwerden



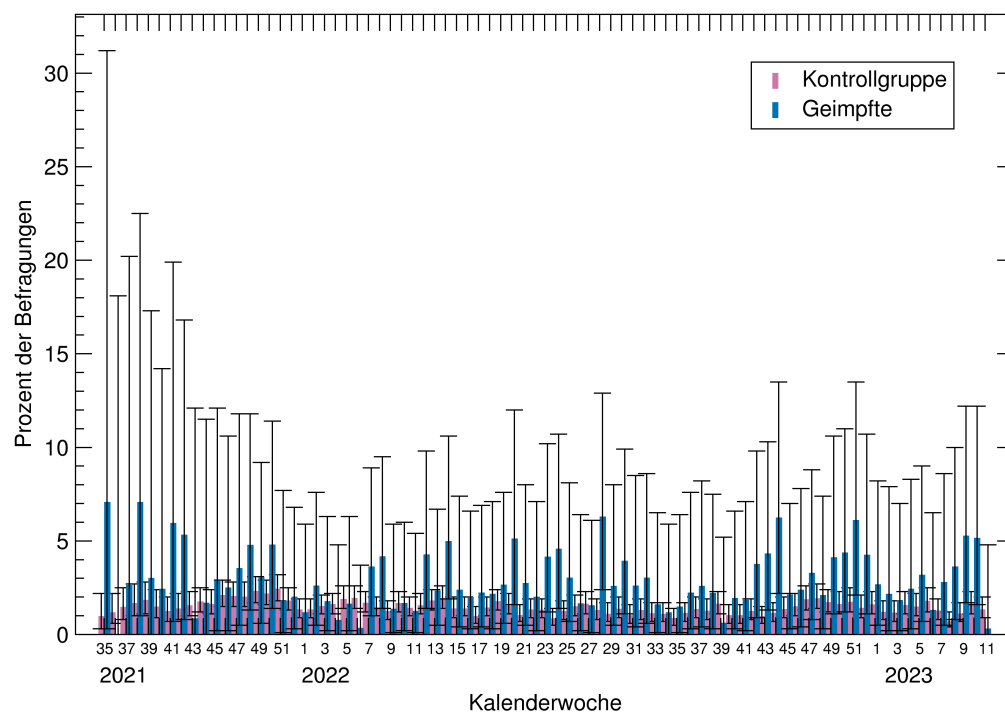
Im Fehlerbalken in diesem Diagramm—wie auch in den folgenden—ist das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

3.2 Diagnostizierte Krankheiten



Dargestellt wird das Auftreten einer neuen ärztlichen Diagnose nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?“ mit „Ja“ beantwortet wurde.

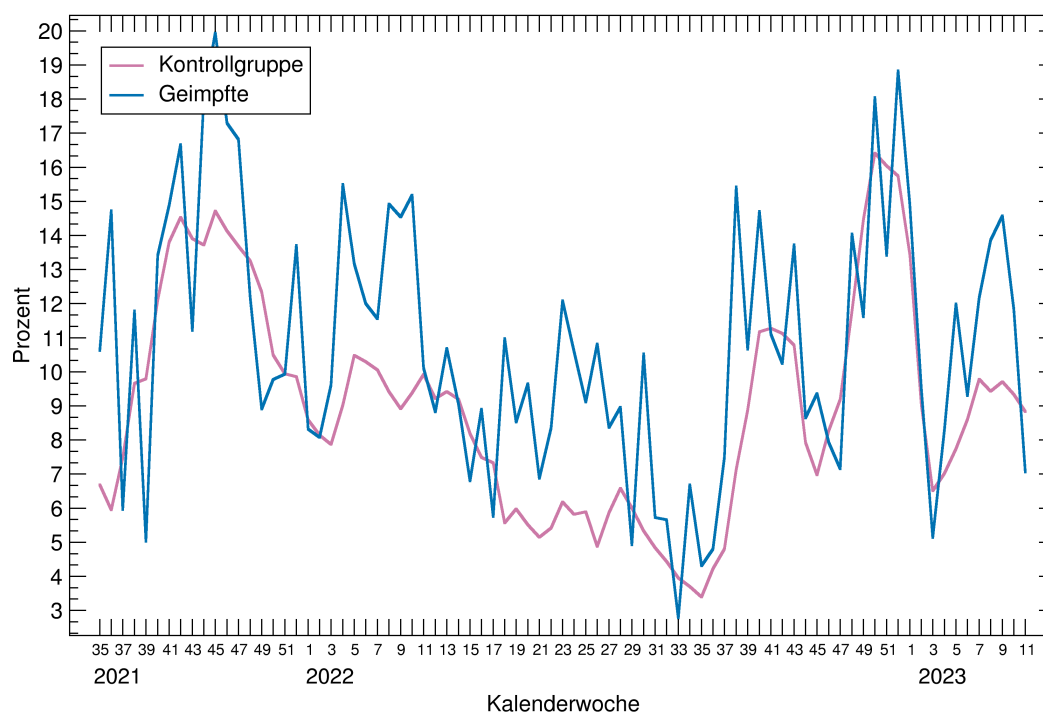
Häufigkeit neuer Diagnosen



3.3 Atemwegserkrankungen

3.3.1 Häufigkeit

Häufigkeit von Atemwegserkrankungen



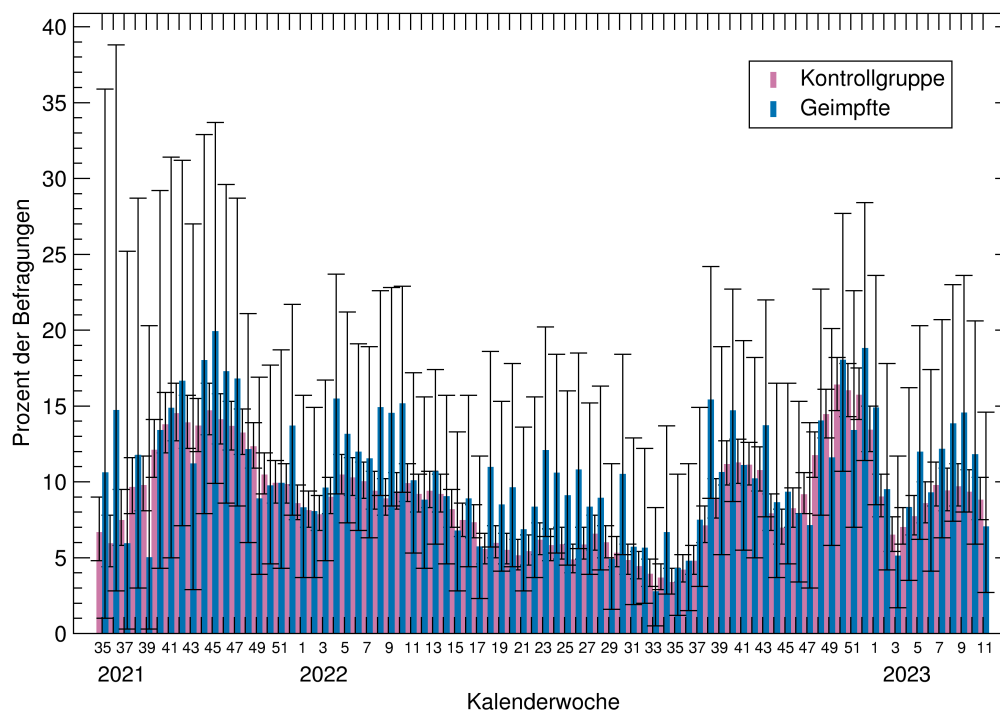
Dargestellt wird das Auftreten von Atemwegserkrankungen nach Kalenderwoche und Impfstatus. Atemwegserkrankungen werden durch Schnupfen, Husten oder Halsschmerzen charakterisiert. Bei Menschen, die ungeimpft in die Befragung eingetreten sind, und sich später haben impfen lassen, werden die Befragungen vor der Impfung dem Ungimpft-Status zugeordnet, die Befragungen danach dem Geimpft-Status.

In der Kontrollgruppe zeigt sich eine jahreszeitliche Häufung in den Herbst- und Wintermonaten, wobei sich die Saison 2021/2022 deutlich von der Saison 2022/2023 unterschied. Während die größte Erkrankungshäufigkeit in der Saison 2021/2022 bereits im Oktober eintrat, gab es in der Saison 2022/2023 eine starke Erkrankungswelle um den Jahreswechsel herum. Die Erkrankungswelle war 2021/2022 auch deutlich ausgeprägter als 2022/2023.

Bei den Geimpften folgt der Verlauf in etwa dem der Kontrollgruppe, ist aber von starken Schwankungen gekennzeichnet, die zum Teil auch von der geringen Fallzahl herrühren. In den meisten Kalenderwochen ist die Erkrankungszahl der Geimpften über dem der Kontrollgruppe.

3.3.2 Häufigkeit mit Konfidenzintervall

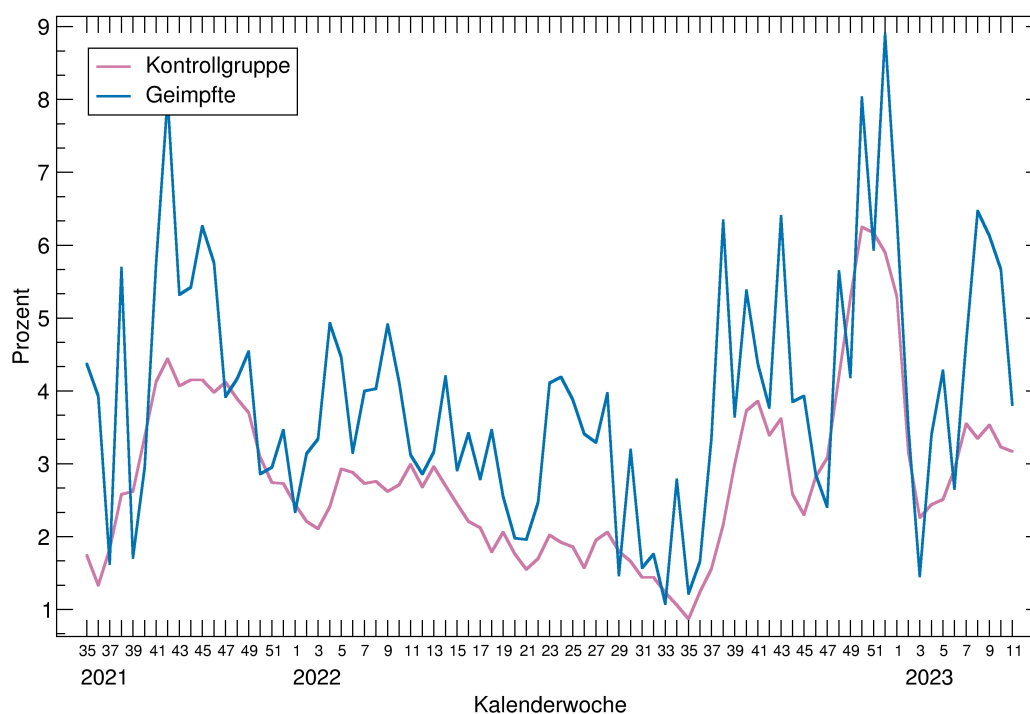
Häufigkeit von Atemwegserkrankungen



In diesem Diagramm werden die gleichen Daten wie im vorherigen gezeigt, zusätzlich aber das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

3.3.3 Schwere-gewichtete Häufigkeit

Schwere-gewichtete Häufigkeit von Atemwegserkrankungen

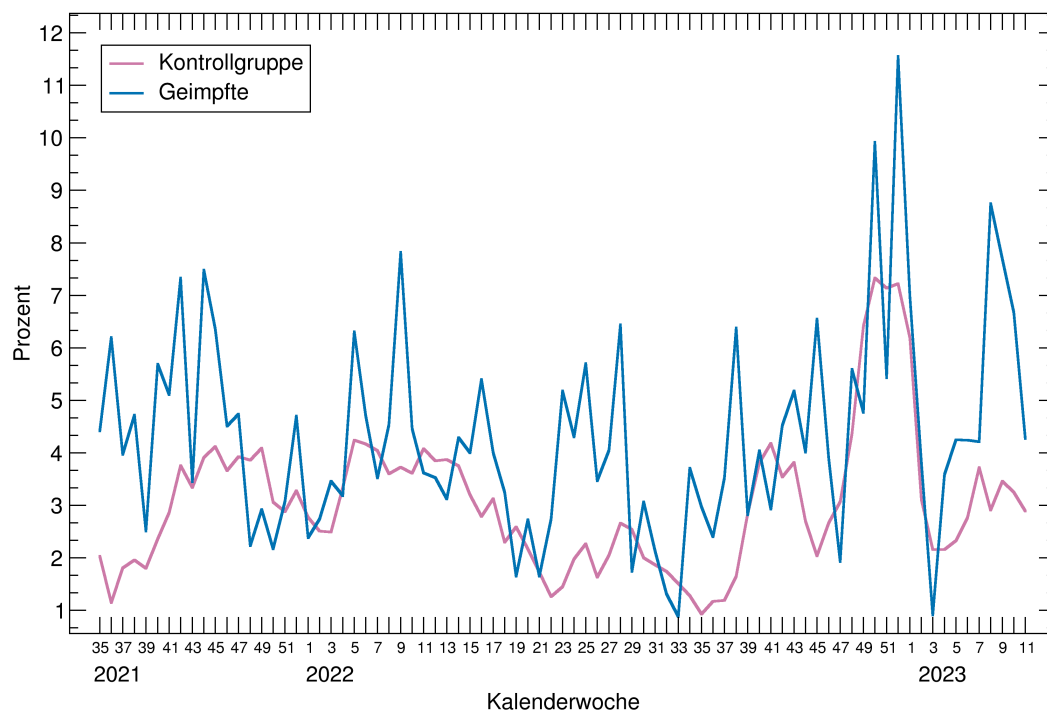


Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von Atemwegserkrankungen. Das Monitoring erfasst Symptome in 5 Schweregraden von sehr leicht bis sehr stark, denen Zahlenwerte von 1 bis 5 zugeordnet werden. Für den Schweregrad einer Atemwegserkrankung werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten und Halsschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 15, wobei hier die Prozentzahl zur maximal möglichen 15 dargestellt wird.

3.4 Grippale Infekte

3.4.1 Häufigkeit

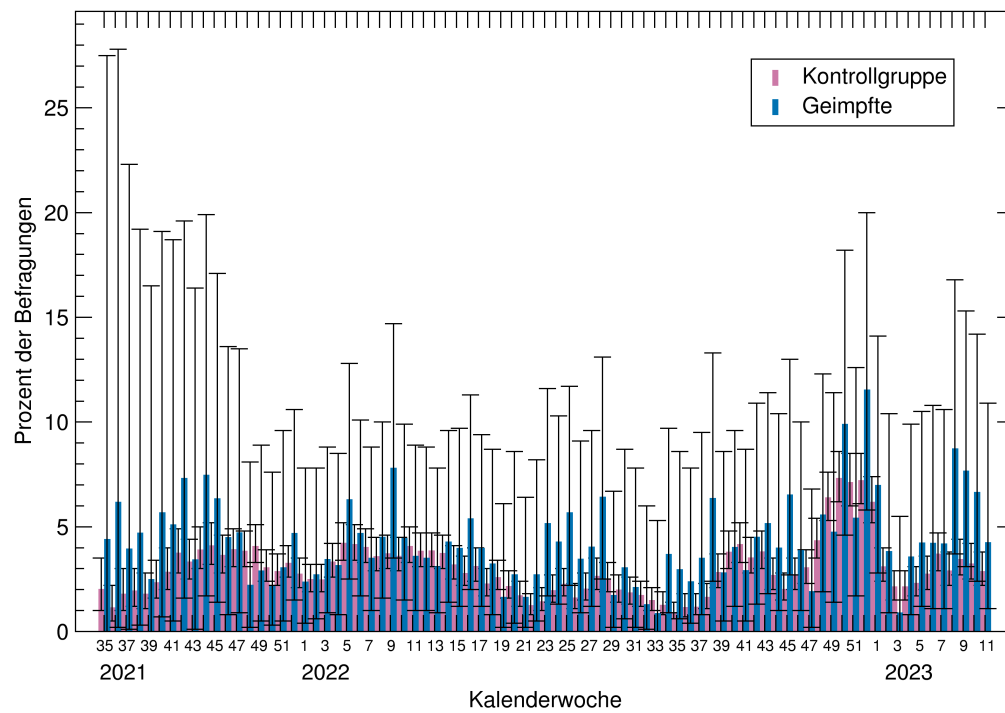
Häufigkeit grippaler Infekte



Dargestellt wird das Auftreten von grippalen Infekten nach Kalenderwoche und Impfstatus. Grippale Infekte werden gezählt, wenn zusätzlich zu einer Atemwegserkrankung noch eines der Symptome Fieber, Schüttelfrost oder Gliederschmerzen aufgetreten ist.

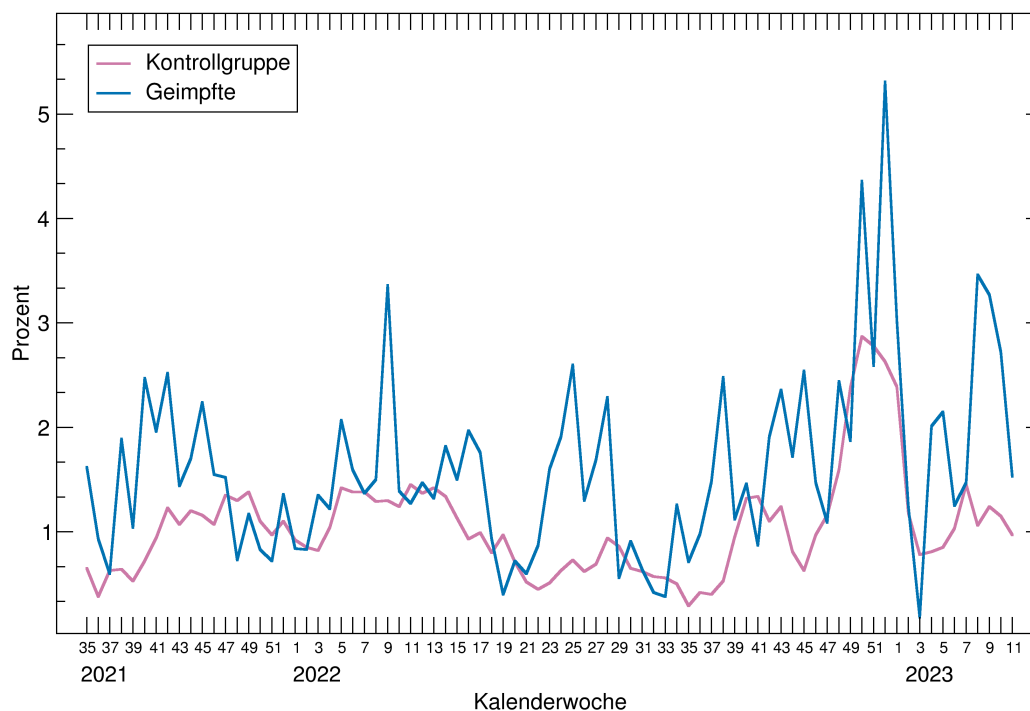
3.4.2 Häufigkeit mit Konfidenzintervall

Häufigkeit grippaler Infekte



3.4.3 Schwere-gewichtete Häufigkeit

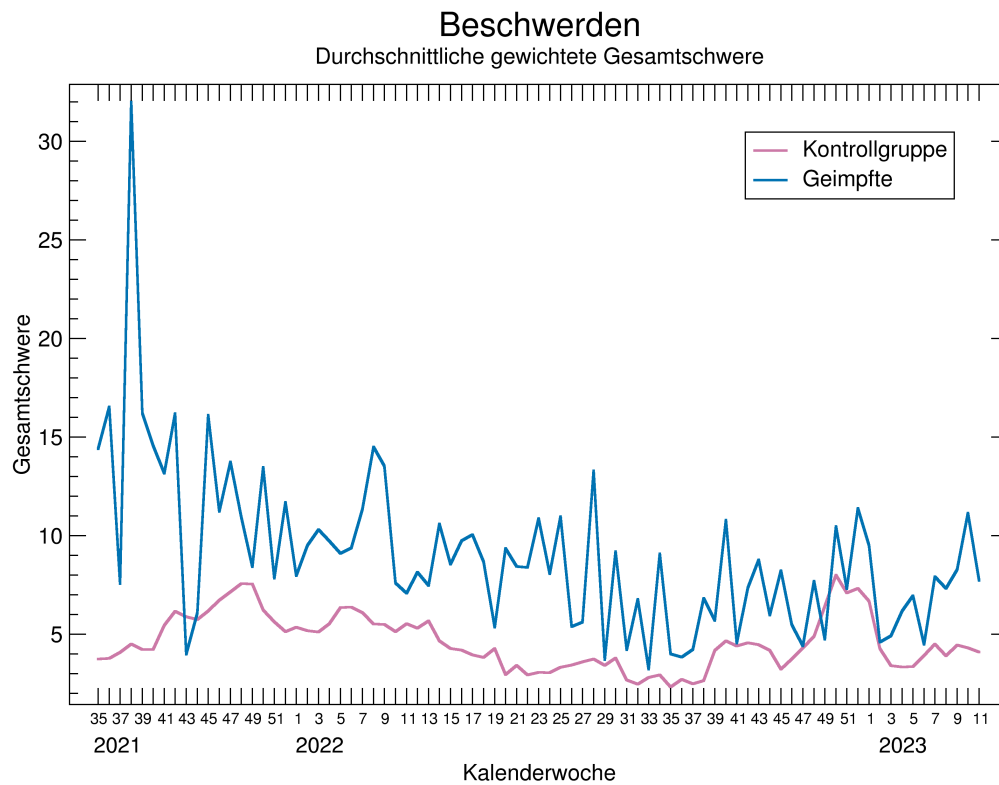
Schwere-gewichtete Häufigkeit grippaler Infekte



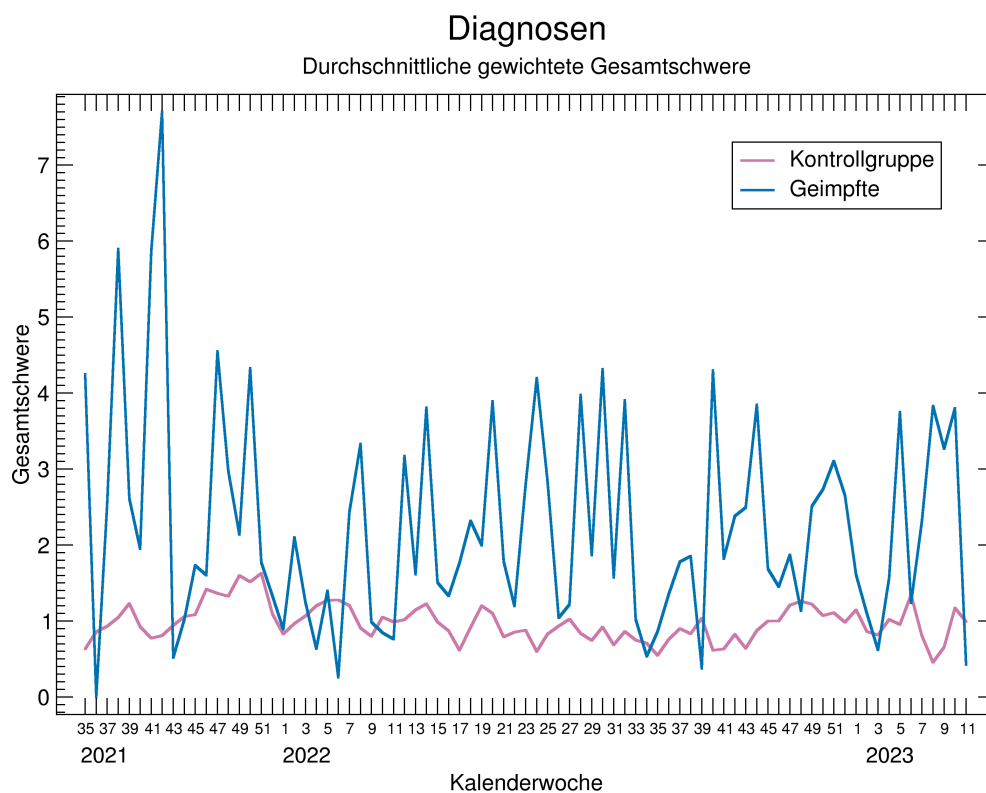
Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von grippalen Infekten. Für den Schweregrad eines grippalen Infekts werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 30, wobei wieder die Prozentzahl zur maximal möglichen 30 dargestellt wird.

3.5 Zeitliche Verläufe der zusammengefassten Beschwerden

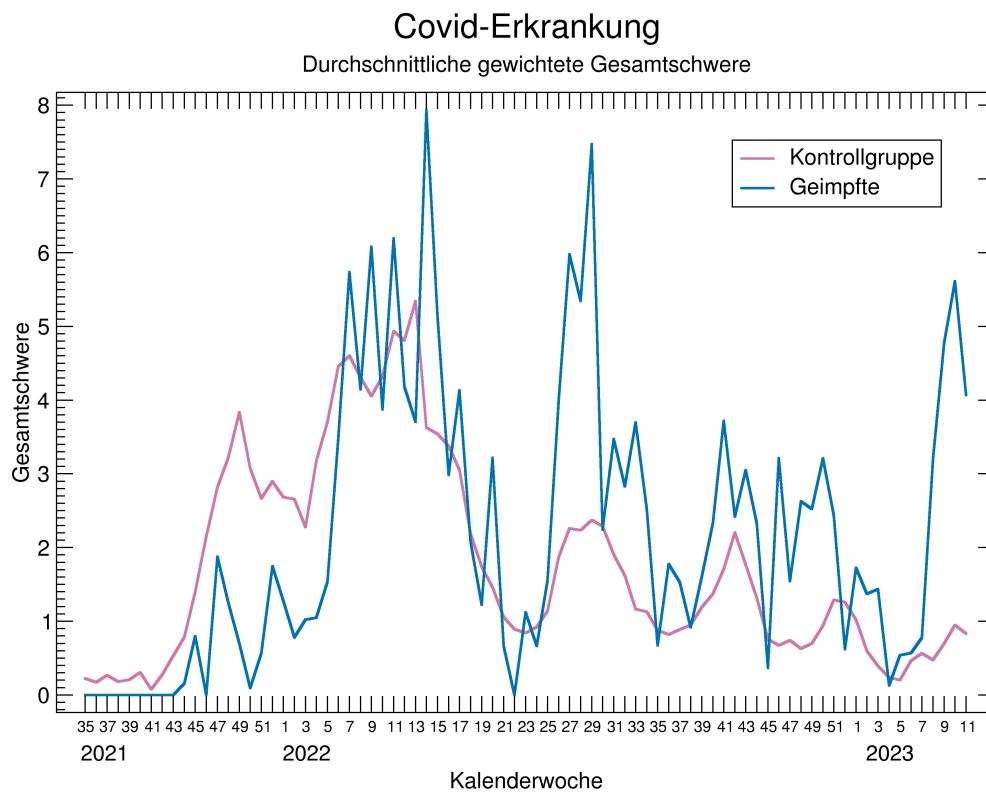
In diesem Abschnitt werden die einzelnen Beschwerden zu einer Gesamtschwere zusammengefasst, die zudem schweregewichtet ist. Für Details siehe Anhang A.



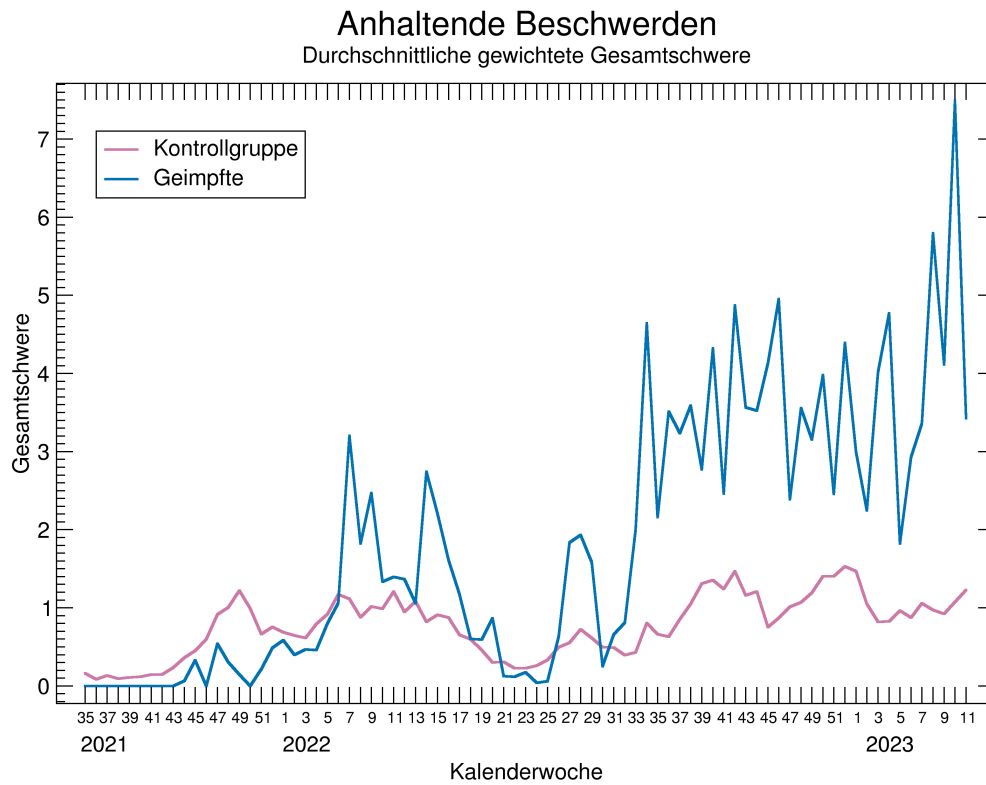
Hier wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, d.h. die unter der Frage „Differenzieren Sie die Beschwerden bitte im Folgenden!“ bewerteten Symptome, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpft) dargestellt.



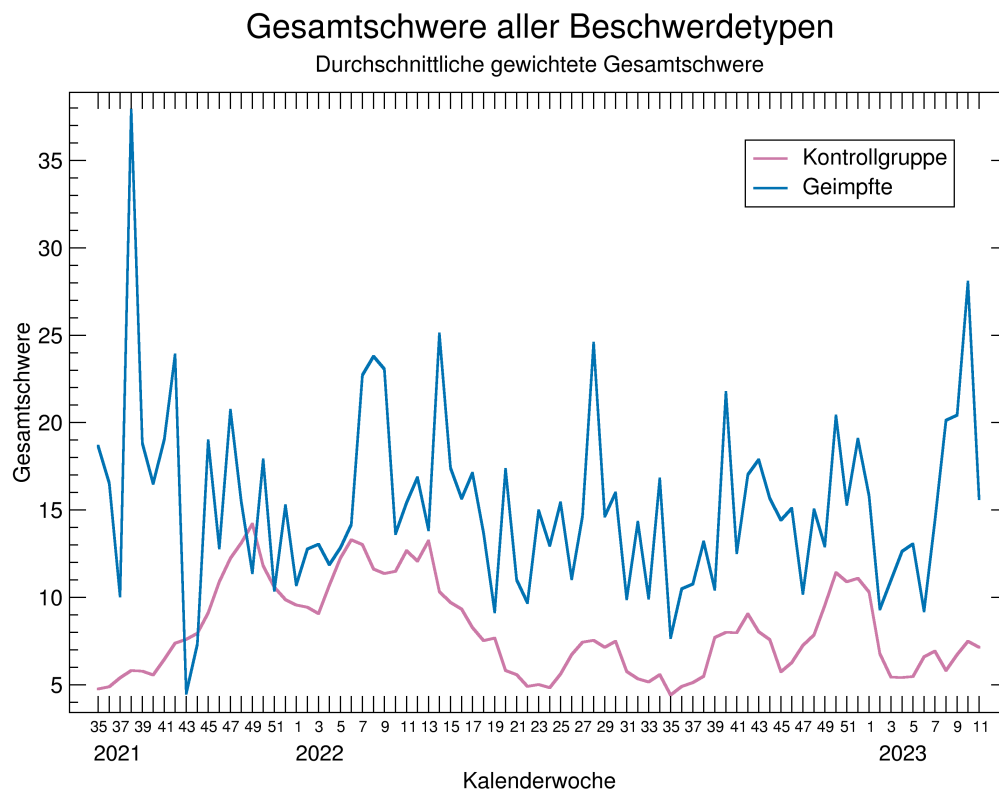
Hier wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Diagnosen, d.h. die unter der Frage „Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?“ bewerteten Diagnosen, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt.



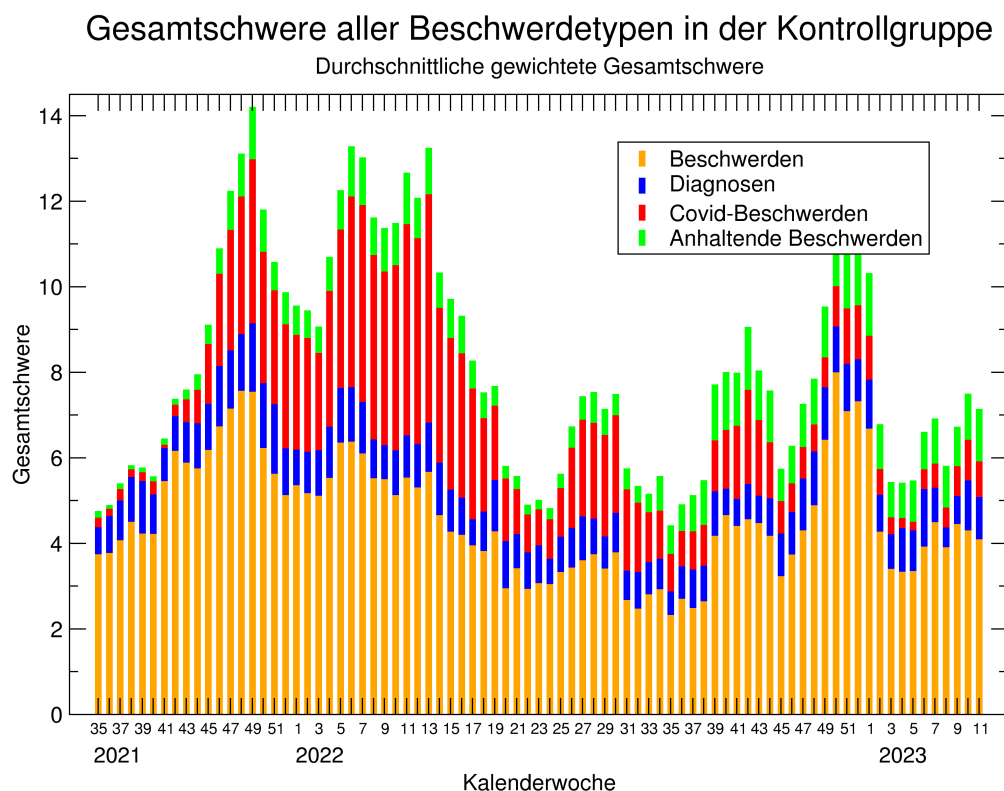
In diesem Graph wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, die bei der Frage „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“ bewertet wurden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpft) dargestellt.



In diesem Graph wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, die nach der Frage „Haben Sie noch anhaltende Symptome?“ bei „Differenzieren Sie die Symptome bitte im Folgenden“ bewertet wurden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpft) dargestellt.

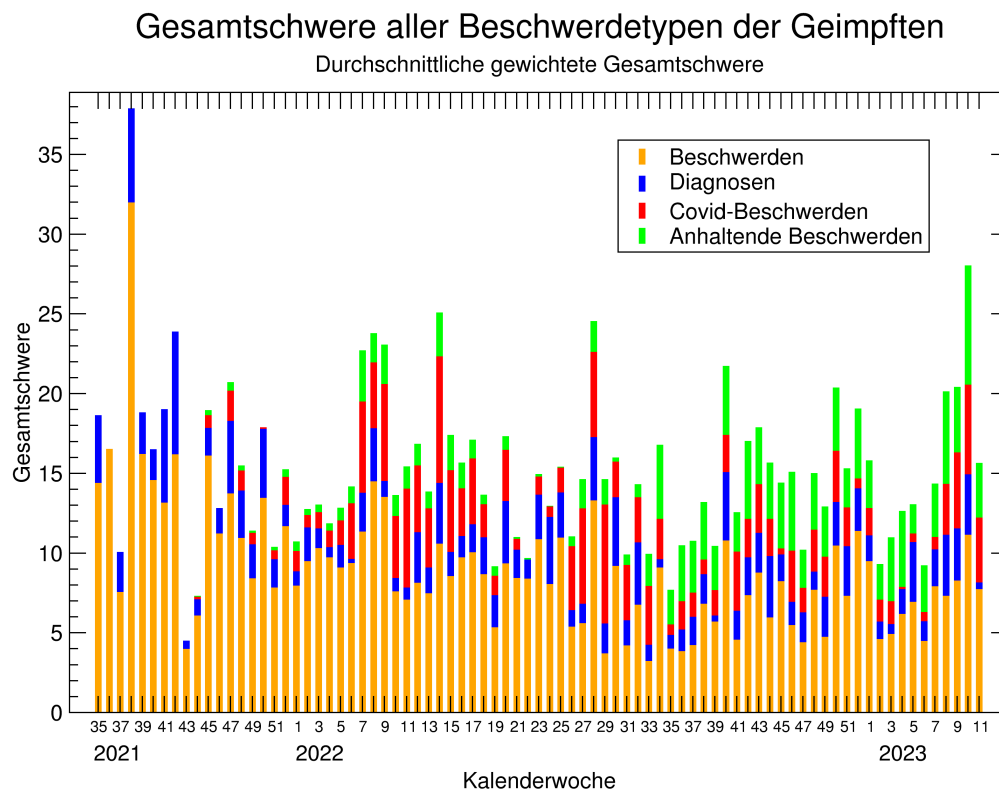


In diesem Graph wird die addierte Gesamtschwere von neuen Beschwerden, Diagnosen, Covid-Beschwerden und anhaltenden Beschwerden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpft), dargestellt.



In diesem Graph werden die Durchschnitte der Gesamtschweren der unterschiedlichen Beschwerdetypen als gestapelte Balken dargestellt, und zwar in diesem Graphen nur die der Kontrollgruppe. Die gleichartige Darstellung der Geimpften folgt. Die Gesamthöhe der Balken entspricht denen der im vorherigen Graph gezeigten.

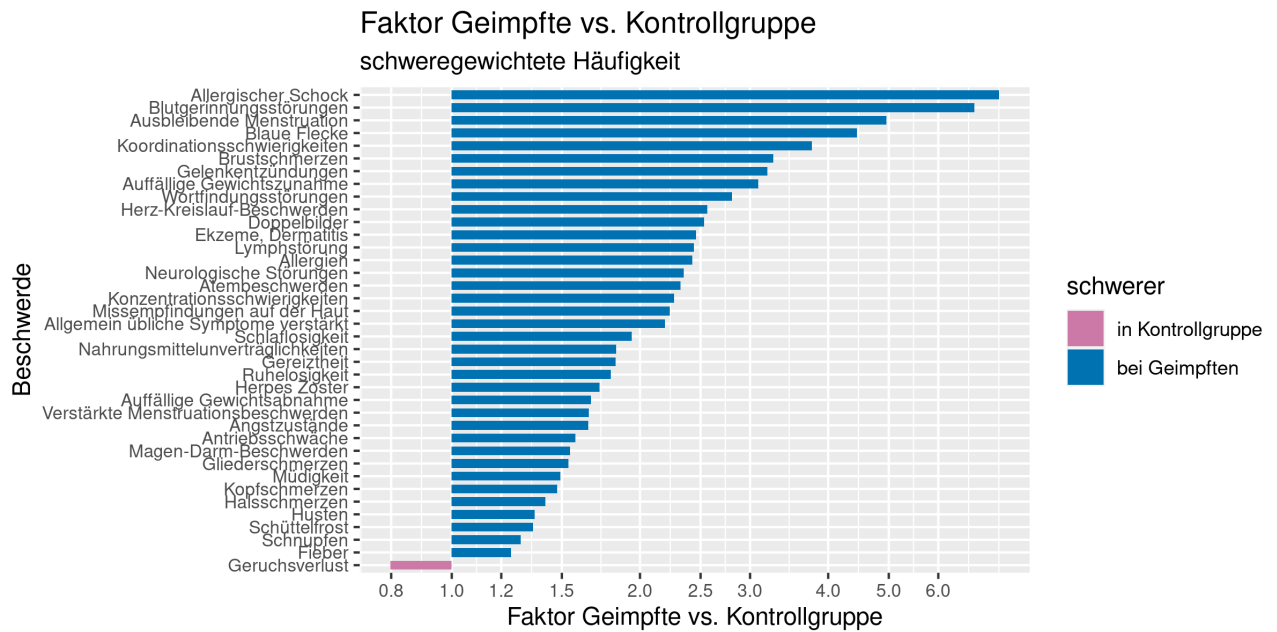
Es ist zu sehen, dass der größte Beitrag zur Gesamtschwere zu den „neuen Beschwerden“ gehört, die einem jahreszeitlichen Verlauf folgen. Von Spätherbst 2021 bis Frühjahr 2022 ist ein großer Anteil der Covid-Krankheiten zu sehen, der aber seitdem abnimmt.



Der Unterschied zum letzten Graphen sind die (durch die geringere Zahl der teilnehmenden Geimpften) stärker schwankenden Zahlen und die deutlich höhere Gesamtschwere.

4 Auftreten einzelner Beschwerden

Im folgenden werden die einzelnen Beschwerden differenziert, insbesondere im Vergleich der Kohorten (Kontrollgruppe und Geimpfte).

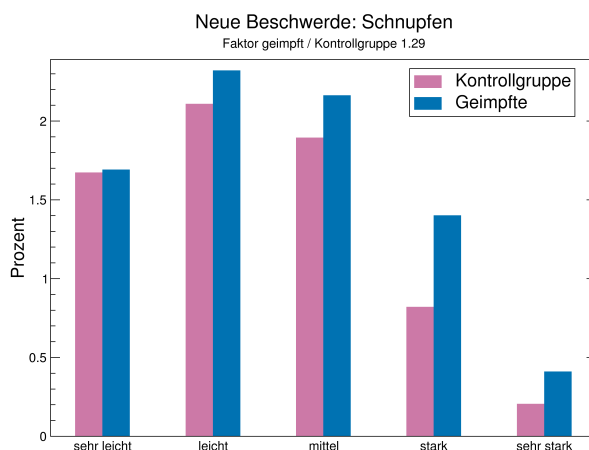


Beschwerde	Faktor Geimpfte vs. Ungeimpfte		Erkrankte	
	Häufigkeit	Schwere	Kontrollgruppe	Geimpft
Schnupfen	1.19***	1.08***	10311	661
Halsschmerzen	1.26***	1.12***	8378	570
Husten	1.28***	1.06**	8295	569
Gliederschmerzen	1.46***	1.05*	4061	320
Schüttelfrost	1.37***	0.98	2099	155
Fieber	1.27***	0.98	3133	214
Herz-Kreislauf-Beschwerden	2.35***	1.09**	1454	184
Blaue Flecke	3.74***	1.19*	293	59
Blutgerinnungsstörungen	4.24***	1.62*	57	13
Lymphstörung	1.98**	1.23*	235	25
Atembeschwerden	2.09***	1.11**	1486	167
Magen-Darm-Beschwerden	1.50***	1.03	3126	252
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	1.66*	1.10	313	28
Geruchsverlust	0.95	0.84*	1000	51
Brustschmerzen	2.98***	1.10*	698	112
Kopfschmerzen	1.43***	1.03	6045	465
Müdigkeit	1.44***	1.04*	6889	534
Antriebschwäche	1.57***	1.00	4666	394
Schlaflosigkeit	1.94***	1.00	2532	264
Ruhelosigkeit	1.82***	0.99	1397	137
Gereiztheit	1.88***	0.97	1638	166
Angstzustände	1.60***	1.03	1067	92
Doppelbilder	2.66***	0.95	189	27
Konzentrationsschwierigkeiten	2.18***	1.04	1588	186
Wortfindungsstörungen	2.74***	1.03	781	115
Koordinationsschwierigkeiten	3.40***	1.11	312	57
Neurologische Störungen	2.45***	0.96	266	35
Missempfindungen auf der Haut	1.99***	1.12*	617	66
Ekzeme, Dermatitis	2.41***	1.02	657	85
Allergien	2.12***	1.14*	473	54
Allergischer Schock	3.94**	1.90*	33	7
Herpes Zoster	1.56*	1.10	441	37
Gelenkentzündungen	3.03***	1.06	608	99
Ausbleibende Menstruation	5.23***	0.95	128	36
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	1.88**	0.88	286	29
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2.11***	1.04	511	58
Auffällige Gewichtsabnahme	1.44	1.16	285	22
Auffällige Gewichtszunahme	2.62***	1.18*	213	30

Diese Tabelle enthält die Kurzzusammenfassung der im folgenden beschriebenen Einzelsymptome. Es wird der Faktor gezeigt, mit der die Häufigkeit bzw. Schwere der Symptome bei den Geimpften häufiger bzw. schwerer als bei den Ungeimpften auftritt. Die Signifikanz ist markiert mit ***, falls $p < 0.001$, mit **, falls $p < 0.01$ und mit *, falls $p < 0.05$.

4.1 Neue Beschwerde: Schnupfen

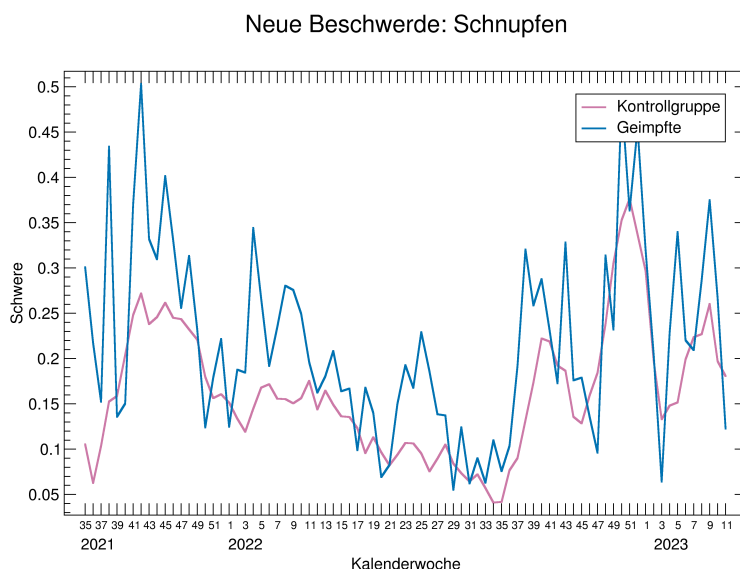
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Schnupfen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



6.7% ($n = 10311$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Schnupfen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 7.99% ($n = 661$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.19-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 9.52 \cdot 10^{-6}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.828 (95%-Konfidenzintervall 0.762 bis 0.9). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

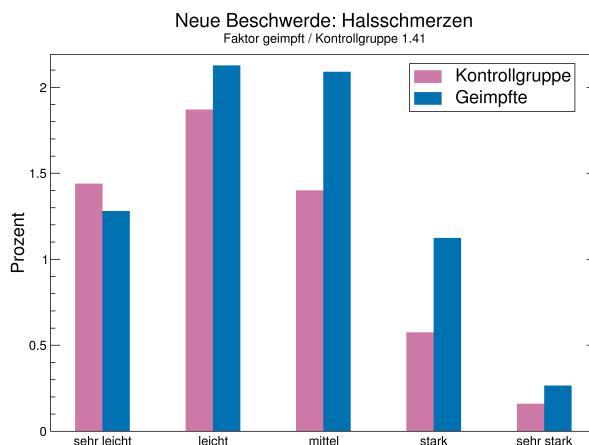
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.37, bei den Geimpften 2.56. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 4.34 \cdot 10^{-5}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0375.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.29-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.2 Neue Beschwerde: Halsschmerzen

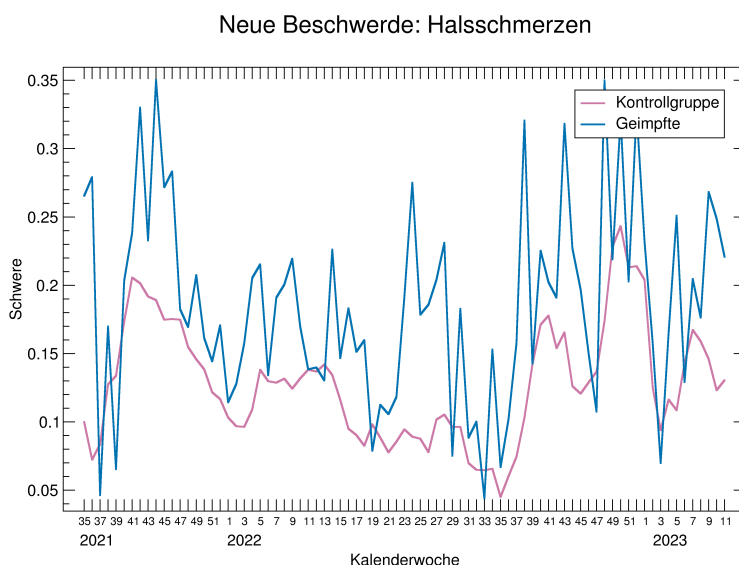
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Halsschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.45% ($n = 8378$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Halsschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.89% ($n = 570$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.26-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.05 \cdot 10^{-8}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.779 (95%-Konfidenzintervall 0.713 bis 0.852). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

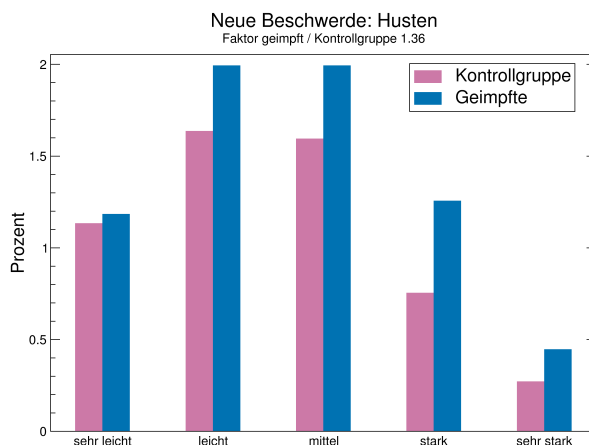
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.29, bei den Geimpften 2.56. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 4.26 \cdot 10^{-9}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0609.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.41-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.3 Neue Beschwerde: Husten

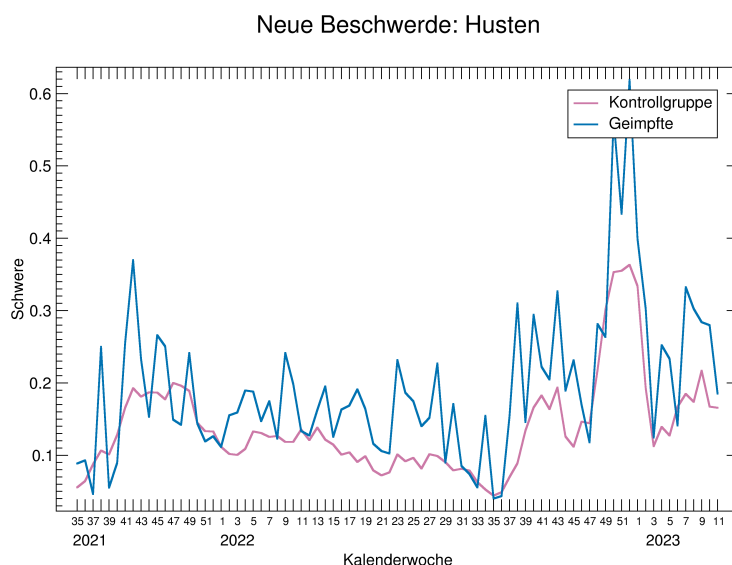
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Husten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.39% ($n = 8295$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Husten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.88% ($n = 569$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.28-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.26 \cdot 10^{-8}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.772 (95%-Konfidenzintervall 0.707 bis 0.844). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

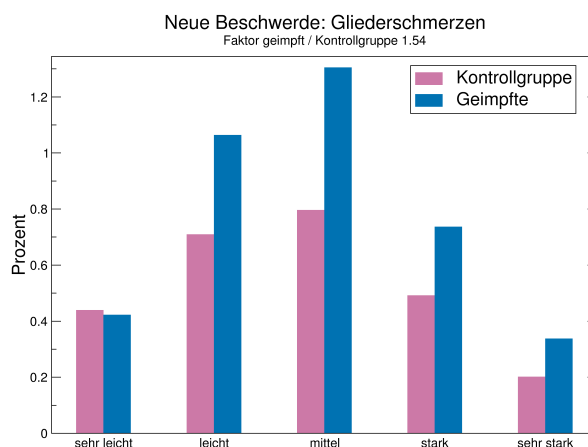
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.52, bei den Geimpften 2.68. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.06-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00124$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0321.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.36-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.4 Neue Beschwerde: Gliederschmerzen

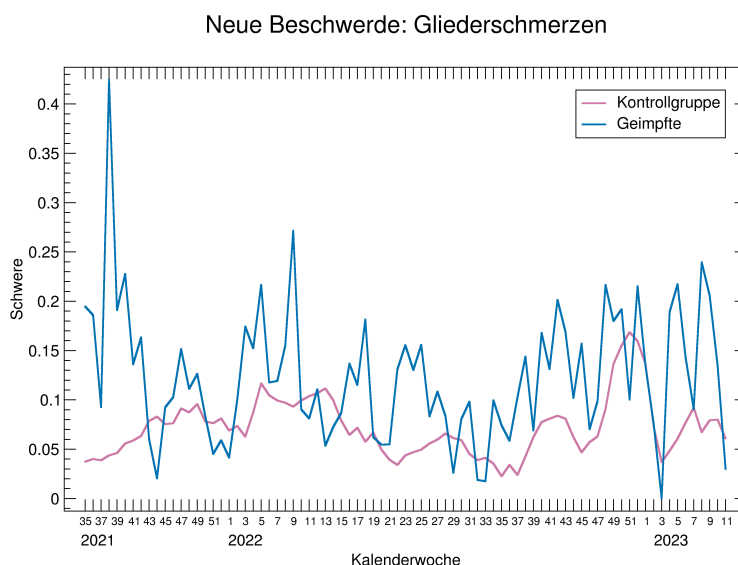
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Gliederschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.64% ($n = 4061$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Gliederschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.87% ($n = 320$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.46-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.14 \cdot 10^{-10}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.674 (95%-Konfidenzintervall 0.6 bis 0.759). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

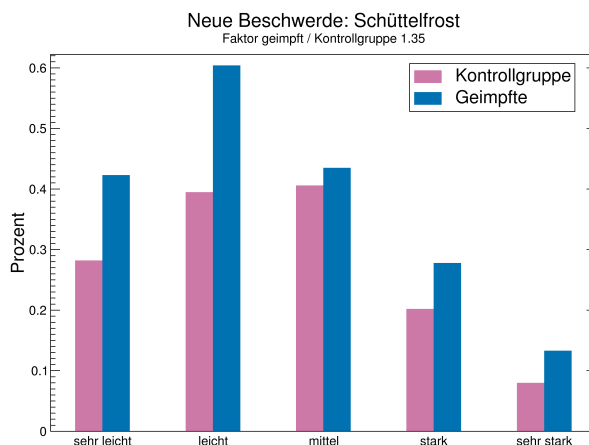
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.74, bei den Geimpften 2.87. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0479$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0252.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.54-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.5 Neue Beschwerde: Schüttelfrost

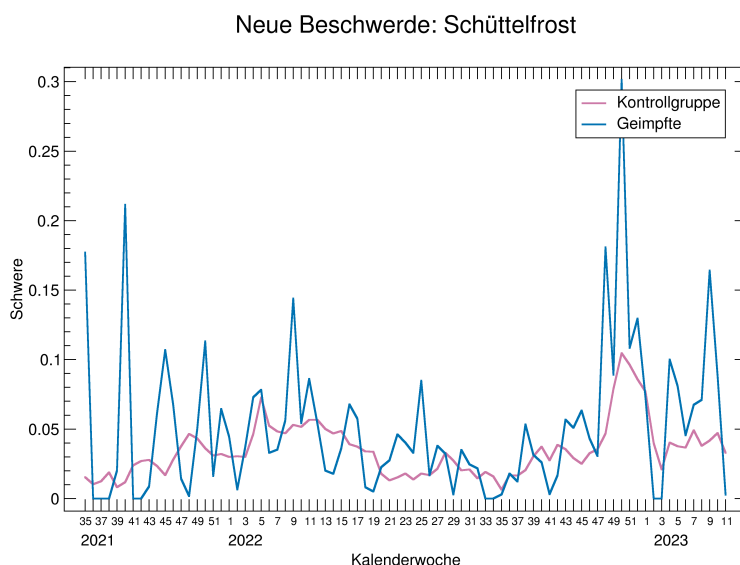
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Schüttelfrost“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.36% ($n = 2099$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Schüttelfrost aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.87% ($n = 155$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.37-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000241$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.725 (95%-Konfidenzintervall 0.614 bis 0.86). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

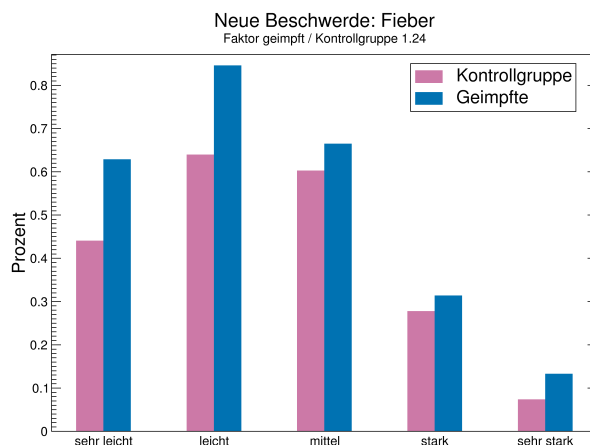
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.56, bei den Geimpften 2.52. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.488$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.000644.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.35-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.6 Neue Beschwerde: Fieber

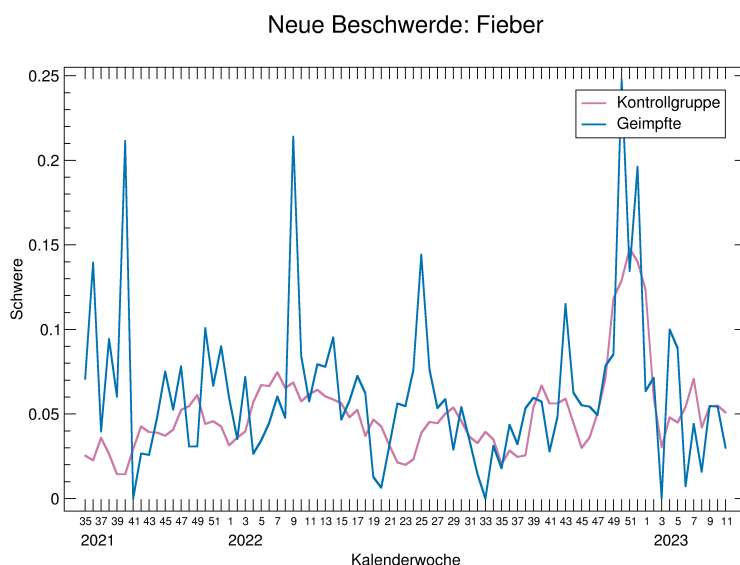
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Fieber“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.04% ($n = 3133$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Fieber aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.59% ($n = 214$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.27-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000973$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.783 (95%-Konfidenzintervall 0.68 bis 0.905). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

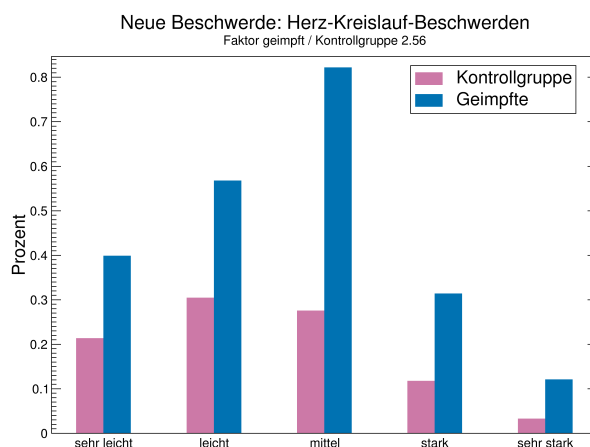
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.46, bei den Geimpften 2.41. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.371$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00567.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.24-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.7 Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden

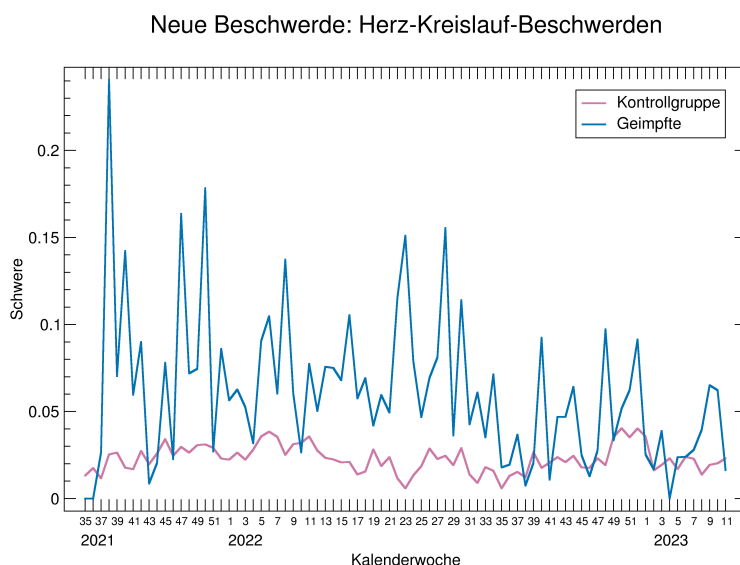
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Herz-Kreislauf-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.945% ($n = 1454$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Herz-Kreislauf-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.22% ($n = 184$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.35-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.76 \cdot 10^{-23}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.42 (95%-Konfidenzintervall 0.359 bis 0.493). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

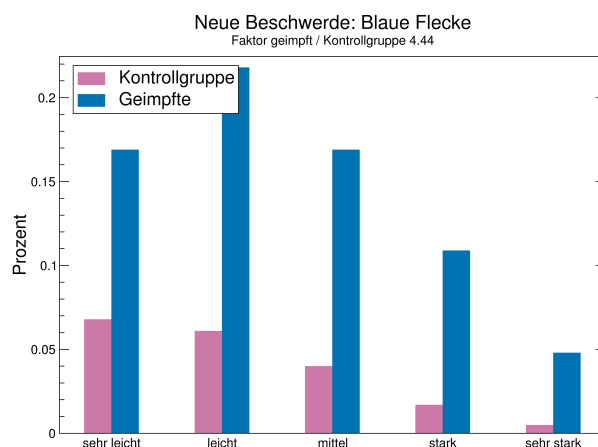
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.42, bei den Geimpften 2.64. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00892$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0585.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.56-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.8 Neue Beschwerde: Blaue Flecke

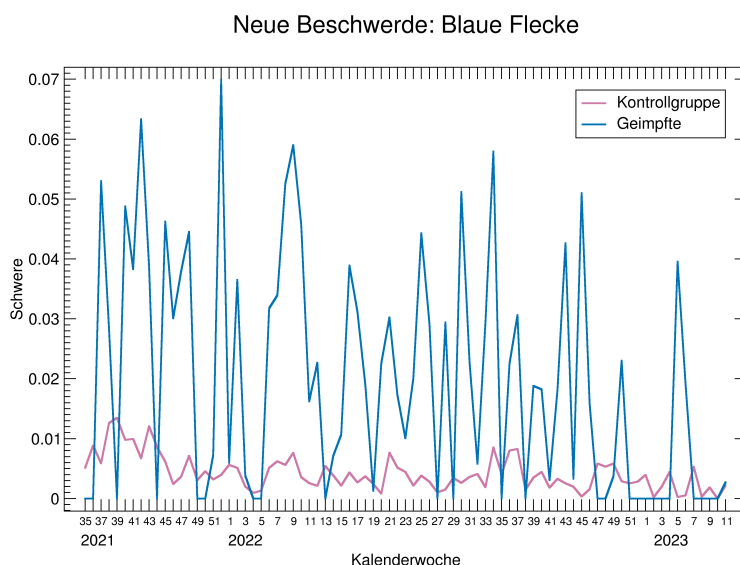
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Blaue Flecke“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.191% ($n = 293$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Blaue Flecke aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.713% ($n = 59$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.74-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.13 \cdot 10^{-15}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.266 (95%-Konfidenzintervall 0.2 bis 0.358). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

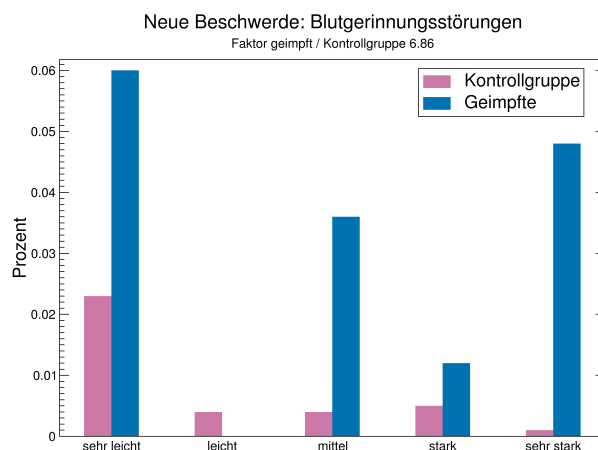
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.11, bei den Geimpften 2.51. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.19-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0189$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.111.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 4.44-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.9 Neue Beschwerde: Blutgerinnungsstörungen

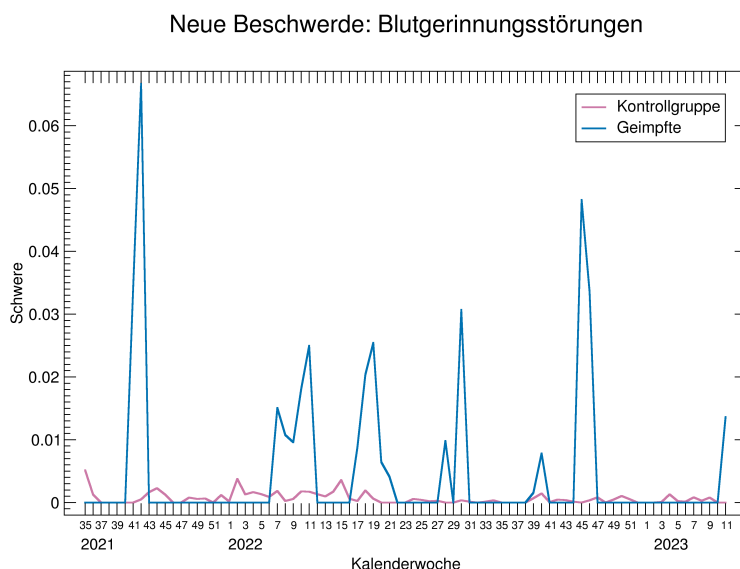
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Blutgerinnungsstörungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.0371% ($n = 57$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Blutgerinnungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.157% ($n = 13$) der Fall. Die Geimpften litten also 4.24-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.85 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.236 (95%-Konfidenzintervall 0.127 bis 0.469). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

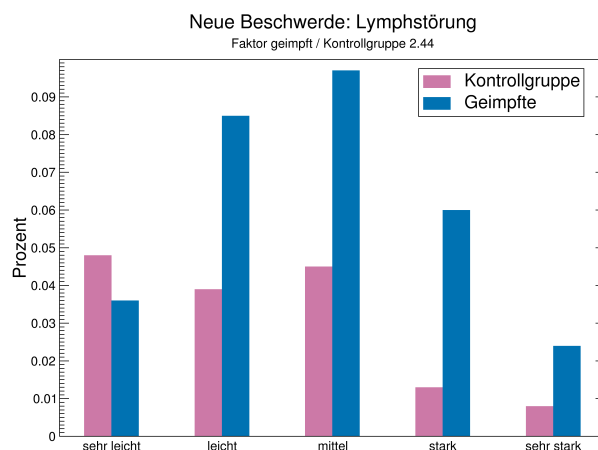
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.81, bei den Geimpften 2.92. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.62-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0247$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.235.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 6.86-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.10 Neue Beschwerde: Lymphstörung

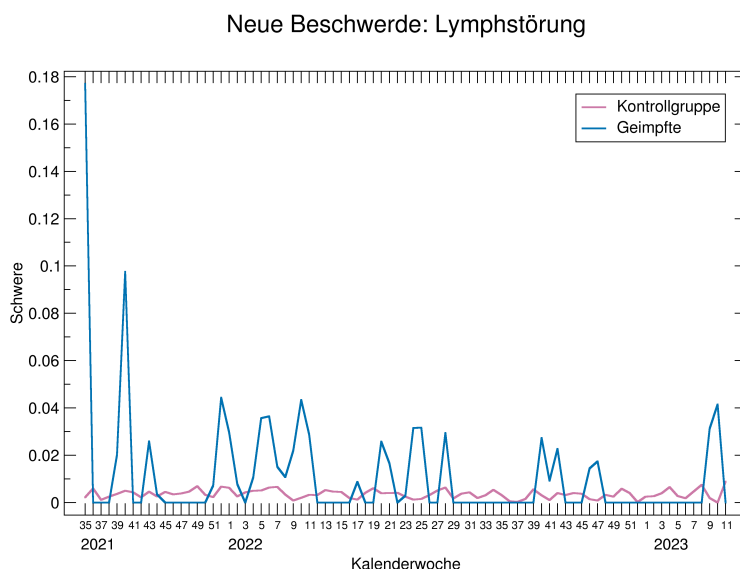
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Lymphstörung“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.153% ($n = 235$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Lymphstörung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.302% ($n = 25$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.98-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00263$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.505 (95%-Konfidenzintervall 0.333 bis 0.797). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

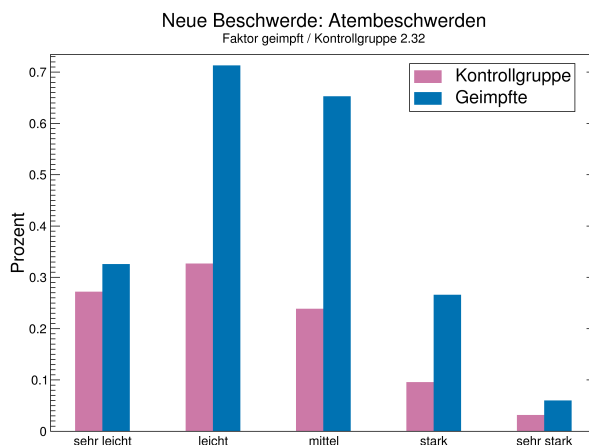
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.3, bei den Geimpften 2.84. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.23-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.025$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.122.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.44-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.11 Neue Beschwerde: Atembeschwerden

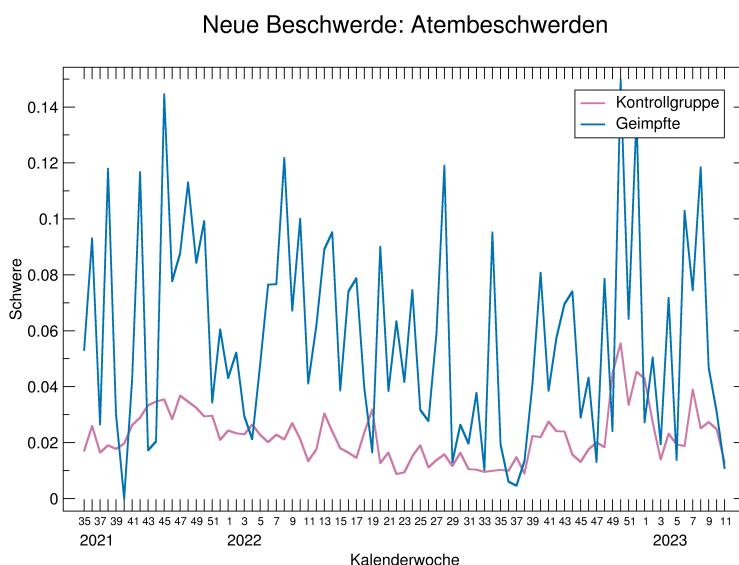
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Atembeschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.966% ($n = 1486$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Atembeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.02% ($n = 167$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.09-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.38 \cdot 10^{-16}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.474 (95%-Konfidenzintervall 0.403 bis 0.56). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

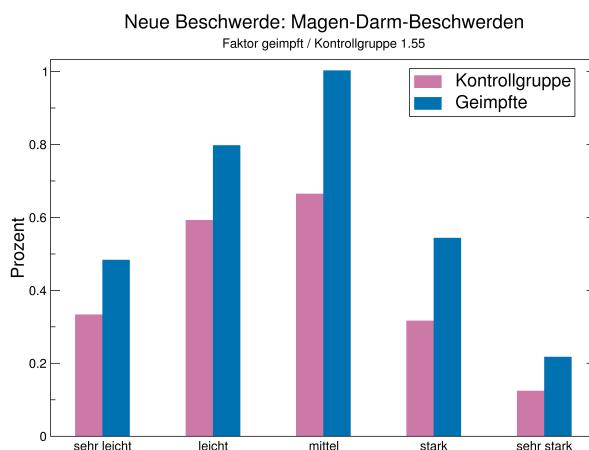
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.26, bei den Geimpften 2.51. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.11-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00134$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0738.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.32-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.12 Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden

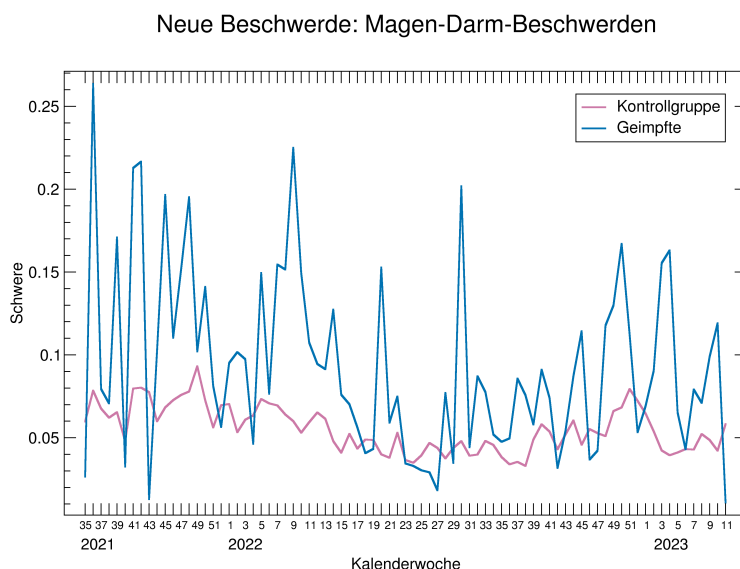
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Magen-Darm-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.03% ($n = 3126$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.05% ($n = 252$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.5-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.46 \cdot 10^{-9}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.66 (95%-Konfidenzintervall 0.579 bis 0.755). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

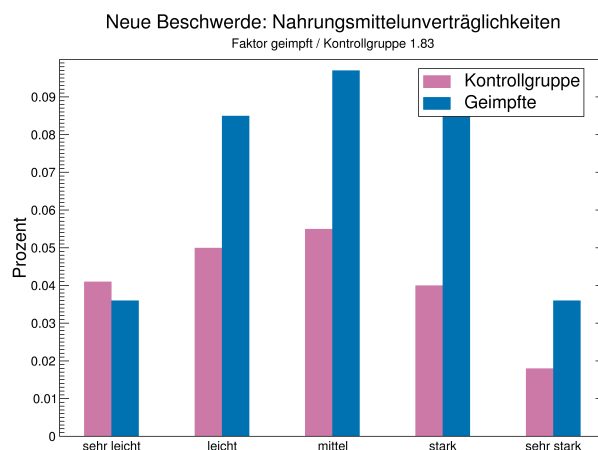
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.66, bei den Geimpften 2.74. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.247$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0118.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.55-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.13 Neue Beschwerde: Nahrungsmittelunverträglichkeiten

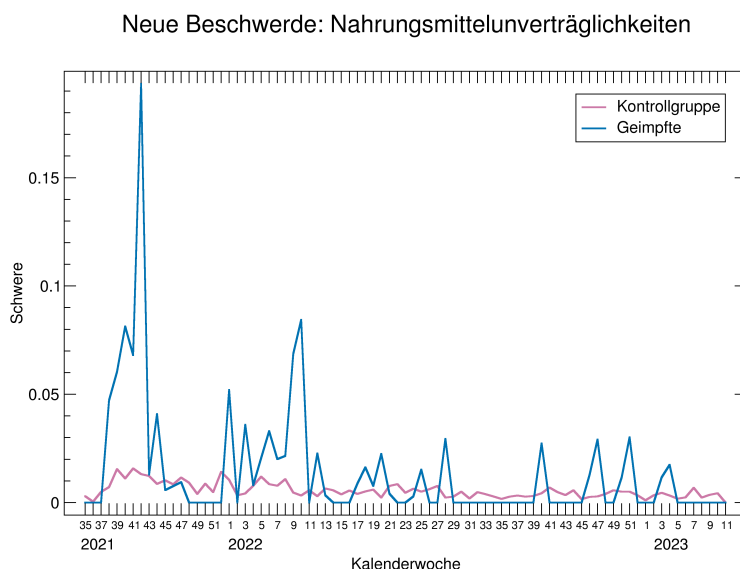
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Nahrungsmittelunverträglichkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.204% ($n = 313$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Nahrungsmittelunverträglichkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.338% ($n = 28$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.66-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0133$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.601 (95%-Konfidenzintervall 0.407 bis 0.919). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

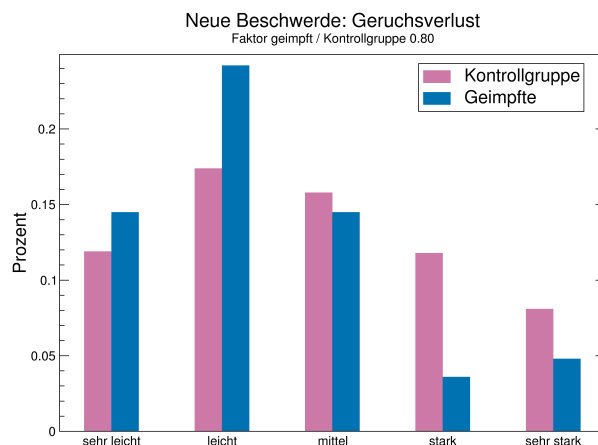
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.73, bei den Geimpften 3. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.252$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0361.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.83-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.14 Neue Beschwerde: Geruchsverlust

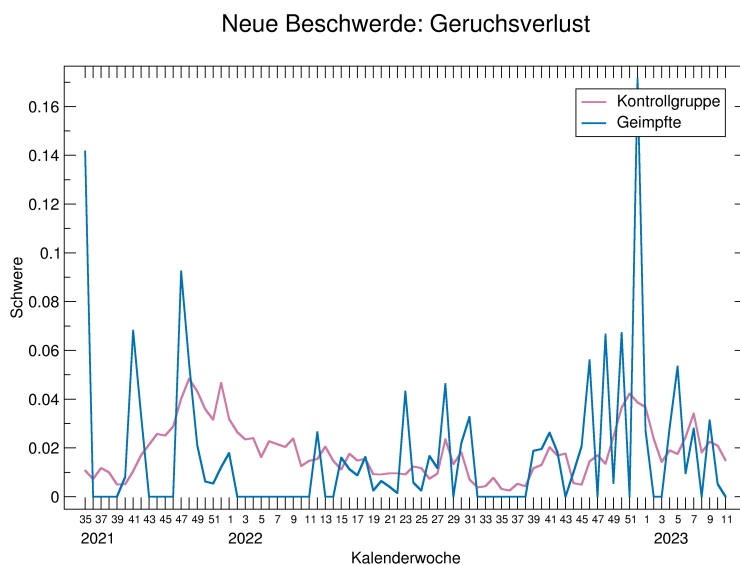
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Geruchsverlust“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.65% ($n = 1000$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Geruchsverlust aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.616% ($n = 51$) der Fall. Die Nicht-Geimpften litten also 1.05-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.778$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 1.06 (95%-Konfidenzintervall 0.795 bis 1.43).

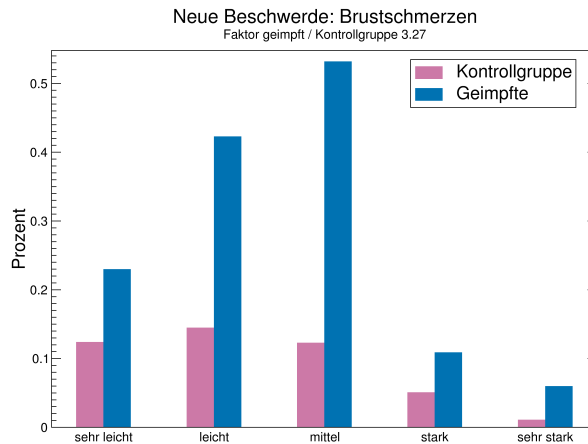
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.8, bei den Geimpften 2.35. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.19-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0132$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0685.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist in der Kontrollgruppe 1.25-mal höher als unter den Geimpften.



4.15 Neue Beschwerde: Brustschmerzen

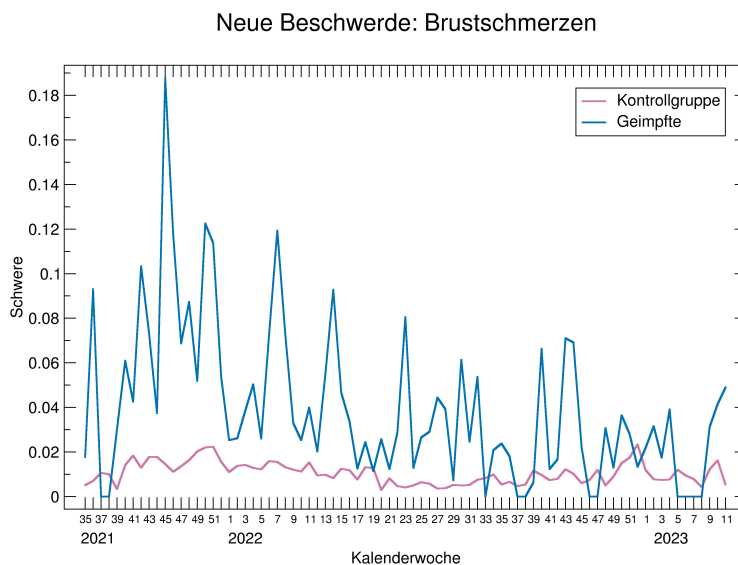
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Brustschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.454% ($n = 698$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Brustschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.35% ($n = 112$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.98-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.53 \cdot 10^{-21}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.332 (95%-Konfidenzintervall 0.271 bis 0.41). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

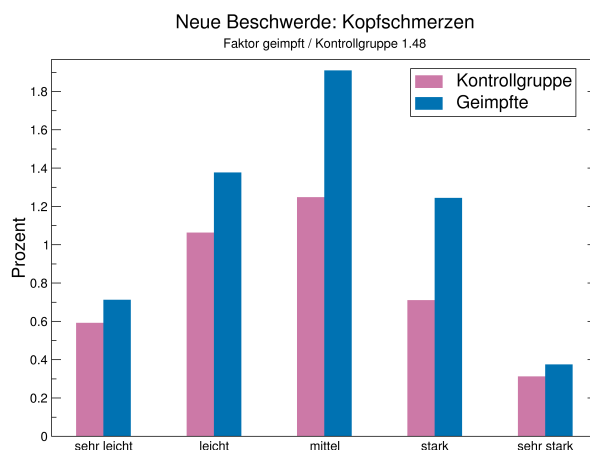
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.3, bei den Geimpften 2.52. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0293$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0665.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.27-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.16 Neue Beschwerde: Kopfschmerzen

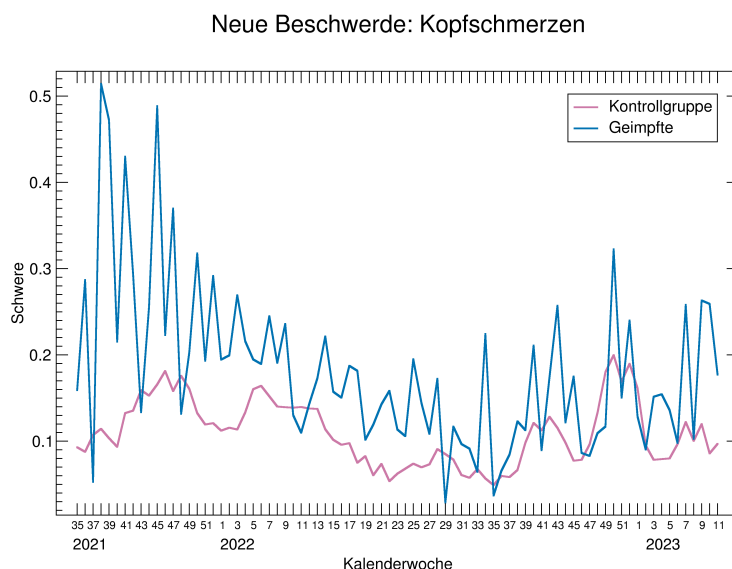
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Kopfschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



3.93% ($n = 6045$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Kopfschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 5.62% ($n = 465$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.43-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.68 \cdot 10^{-13}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.687 (95%-Konfidenzintervall 0.623 bis 0.759). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

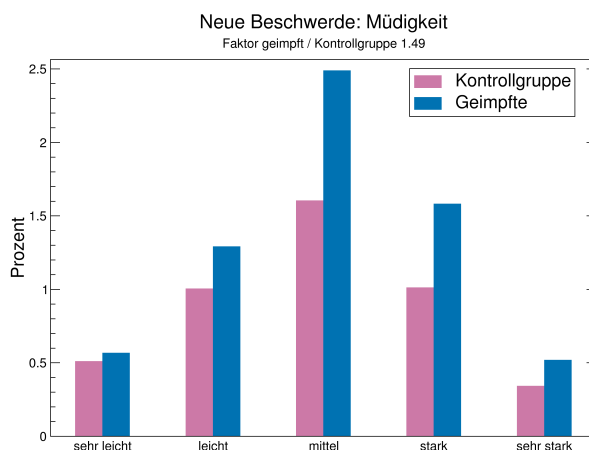
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.77, bei den Geimpften 2.86. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0658$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0187.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.48-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.17 Neue Beschwerde: Müdigkeit

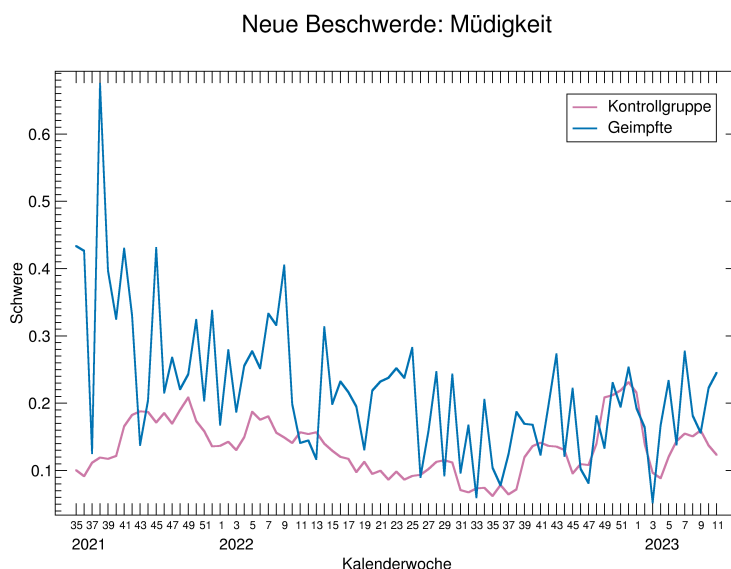
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Müdigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



4.48% ($n = 6889$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Müdigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.45% ($n = 534$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.44-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.14 \cdot 10^{-15}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.68 (95%-Konfidenzintervall 0.62 bis 0.746). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

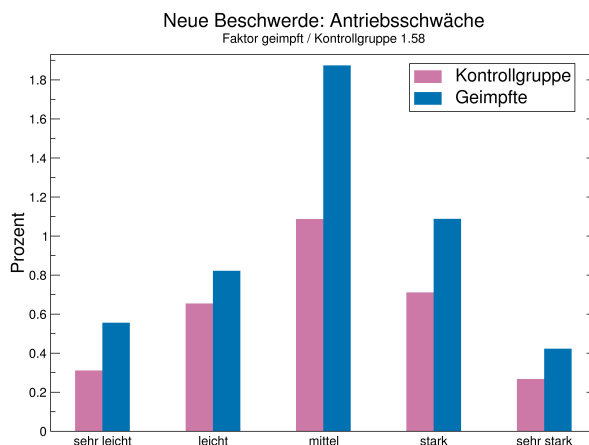
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.93, bei den Geimpften 3.03. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0344$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0211.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.49-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.18 Neue Beschwerde: Antriebsschwäche

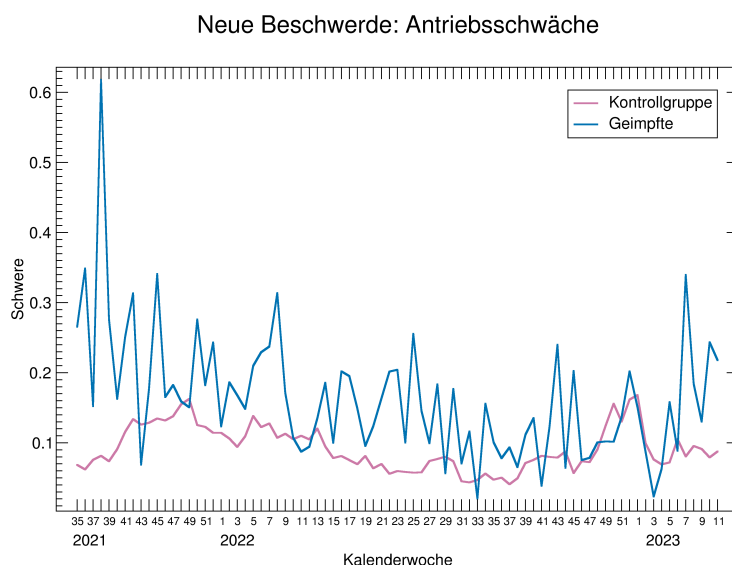
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Antriebsschwäche“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



3.03% ($n = 4666$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Antriebsschwäche aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.76% ($n = 394$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.57-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.66 \cdot 10^{-16}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.626 (95%-Konfidenzintervall 0.563 bis 0.697). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

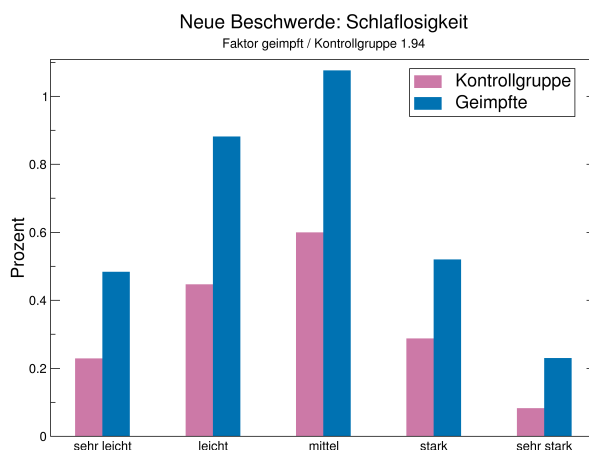
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.99, bei den Geimpften 3. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.749$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00945.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.58-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.19 Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit

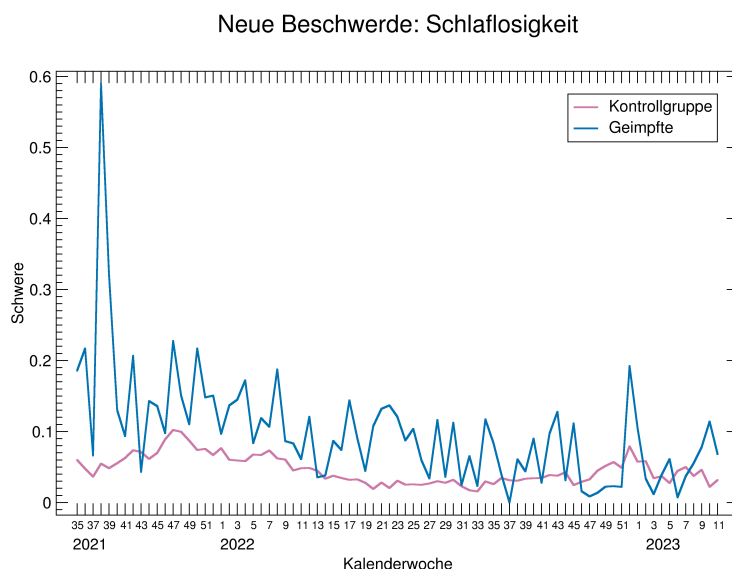
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Schlaflosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.65% ($n = 2532$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Schlaflosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.19% ($n = 264$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.94-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.81 \cdot 10^{-21}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.508 (95%-Konfidenzintervall 0.446 bis 0.58). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

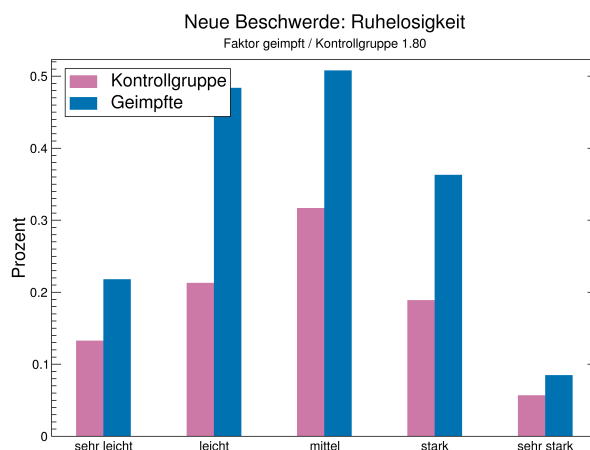
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.73, bei den Geimpften 2.73. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.863$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0207.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.94-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.20 Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit

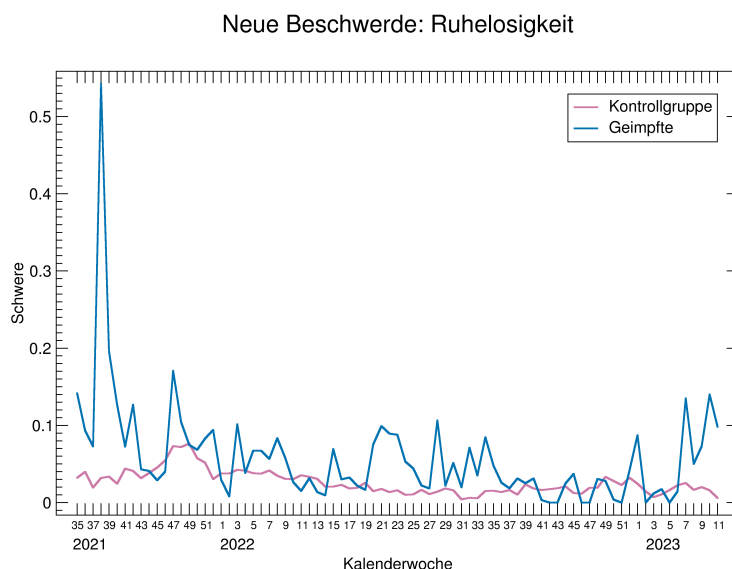
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Ruhelosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.908% ($n = 1397$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Ruhelosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.66% ($n = 137$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.82-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.52 \cdot 10^{-10}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.544 (95%-Konfidenzintervall 0.456 bis 0.655). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

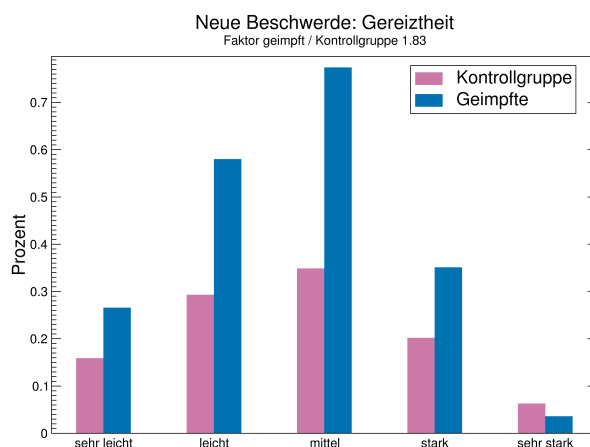
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.81, bei den Geimpften 2.77. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.657$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0103.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.80-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.21 Neue Beschwerde: Gereiztheit

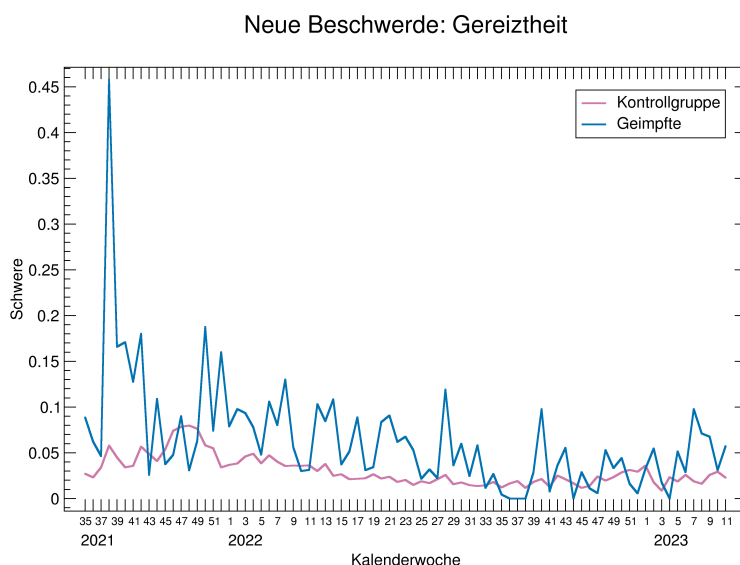
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Gereiztheit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.07% ($n = 1638$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Gereiztheit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.01% ($n = 166$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.88-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.11 \cdot 10^{-13}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.526 (95%-Konfidenzintervall 0.447 bis 0.622). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

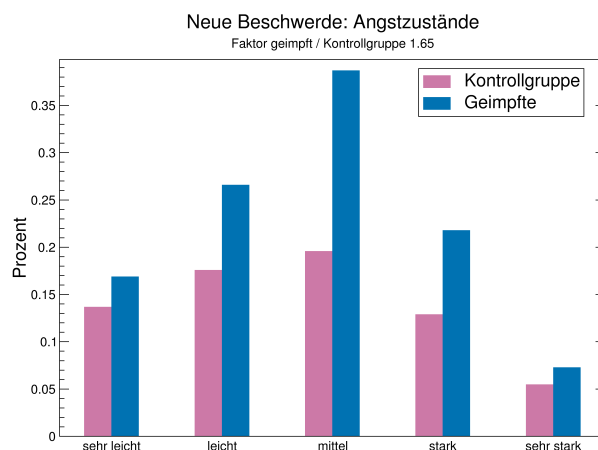
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.74, bei den Geimpften 2.66. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.492$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.000469.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.83-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.22 Neue Beschwerde: Angstzustände

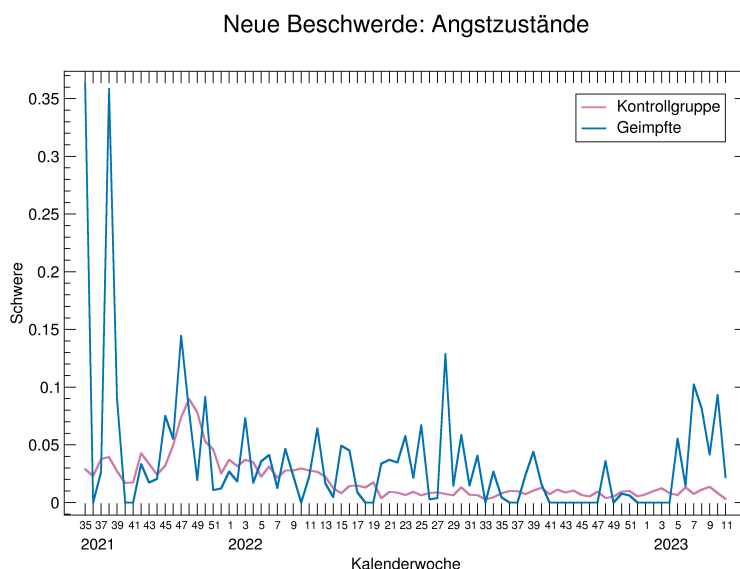
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Angstzustände“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.694% ($n = 1067$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Angstzustände aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.11% ($n = 92$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.6-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.621 (95%-Konfidenzintervall 0.501 bis 0.778). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

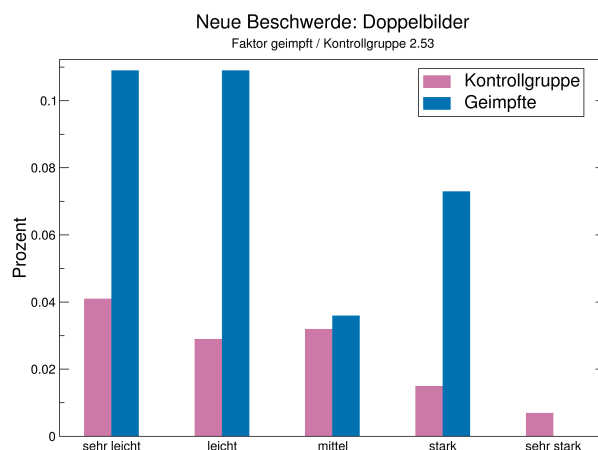
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.7, bei den Geimpften 2.78. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.45$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00369.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.65-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.23 Neue Beschwerde: Doppelbilder

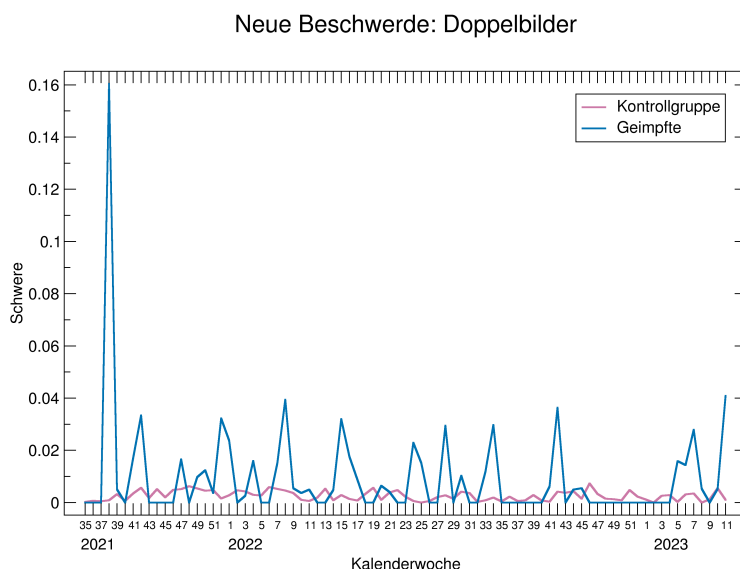
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Doppelbilder“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.123% ($n = 189$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Doppelbilder aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.326% ($n = 27$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.66-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.8 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.376 (95%-Konfidenzintervall 0.25 bis 0.586). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

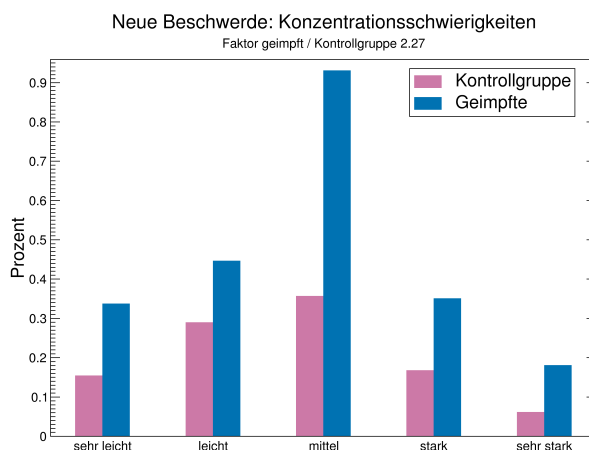
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.33, bei den Geimpften 2.22. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.724$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0405.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.53-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.24 Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten

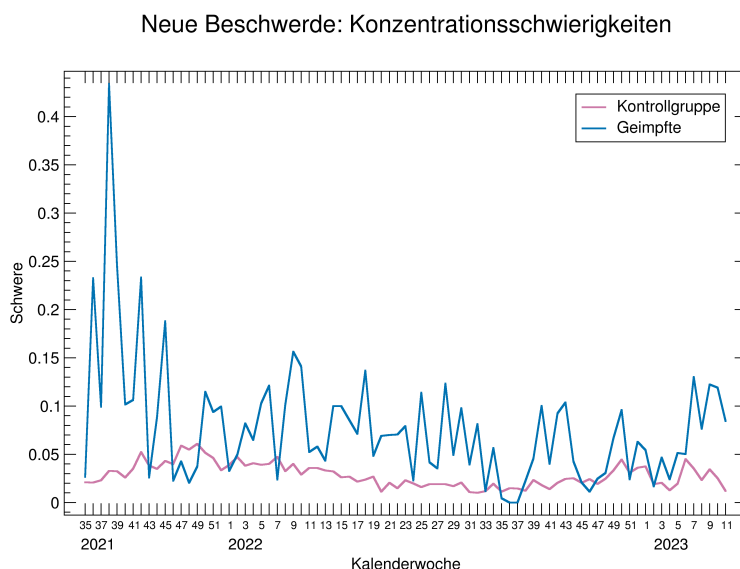
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Konzentrationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.03% ($n = 1588$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Konzentrationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.25% ($n = 186$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.18-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.24 \cdot 10^{-20}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.454 (95%-Konfidenzintervall 0.389 bis 0.532). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

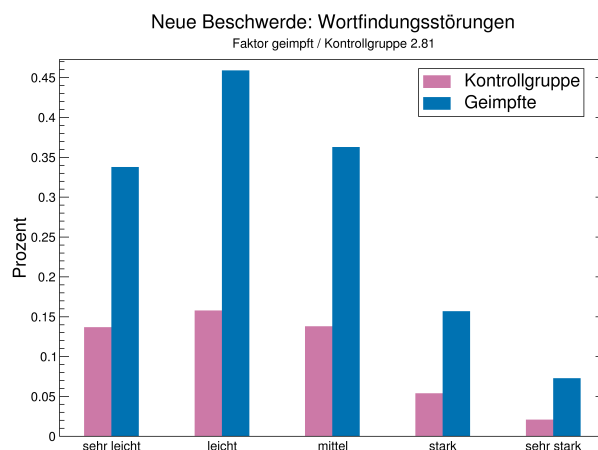
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.7, bei den Geimpften 2.82. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.152$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0244.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.27-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.25 Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen

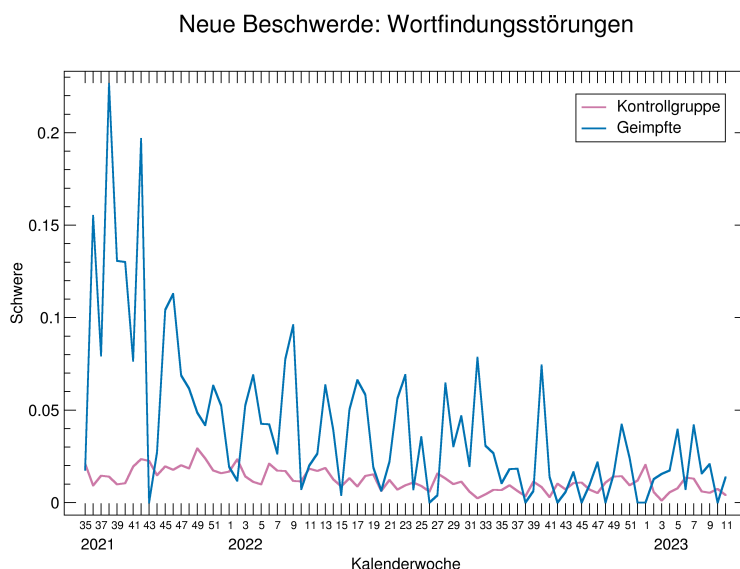
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Wortfindungsstörungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.508% ($n = 781$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Wortfindungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.39% ($n = 115$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.74-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.48 \cdot 10^{-19}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.362 (95%-Konfidenzintervall 0.297 bis 0.445). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

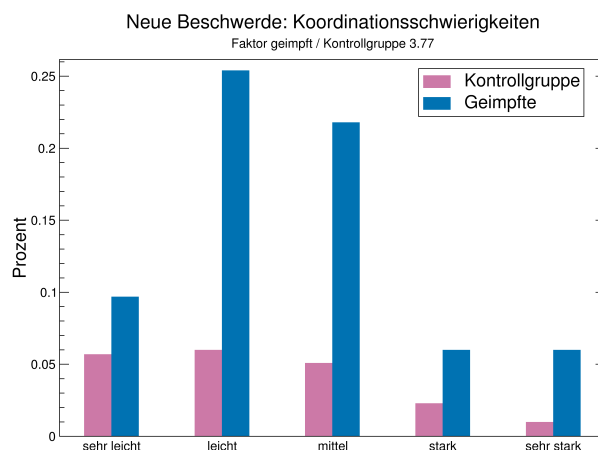
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.34, bei den Geimpften 2.4. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.63$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0111.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.81-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.26 Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten

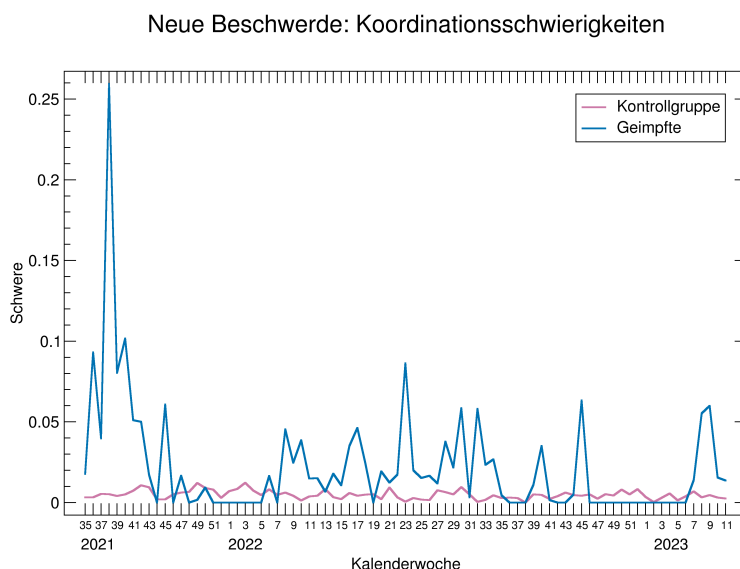
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Koordinationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.203% ($n = 312$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Koordinationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.689% ($n = 57$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.4-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.24 \cdot 10^{-13}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.293 (95%-Konfidenzintervall 0.22 bis 0.396). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

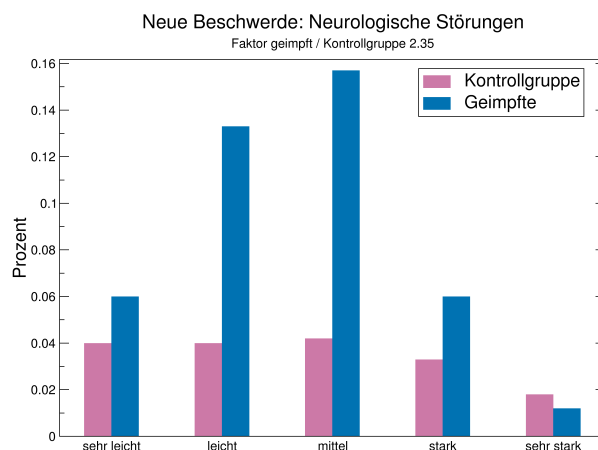
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.36, bei den Geimpften 2.61. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.11-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.104$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0656.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.77-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.27 Neue Beschwerde: Neurologische Störungen

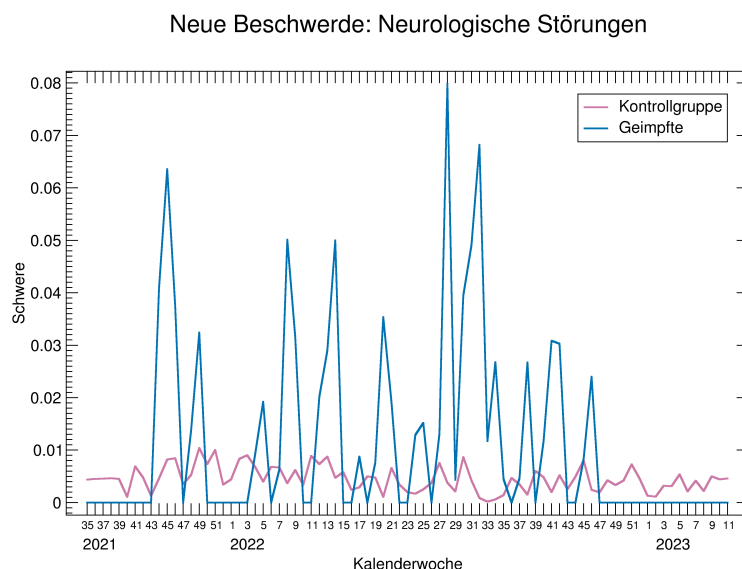
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neurologische Störungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.173% ($n = 266$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Neurologische Störungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.423% ($n = 35$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.45-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 8.32 \cdot 10^{-6}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.408 (95%-Konfidenzintervall 0.286 bis 0.598). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

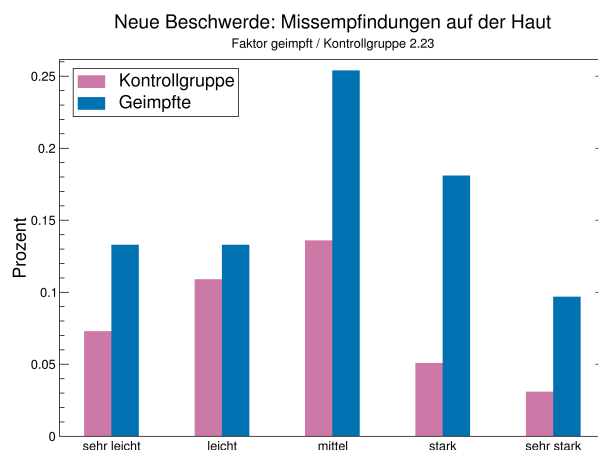
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.71, bei den Geimpften 2.6. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.746$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0381.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.35-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.28 Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut

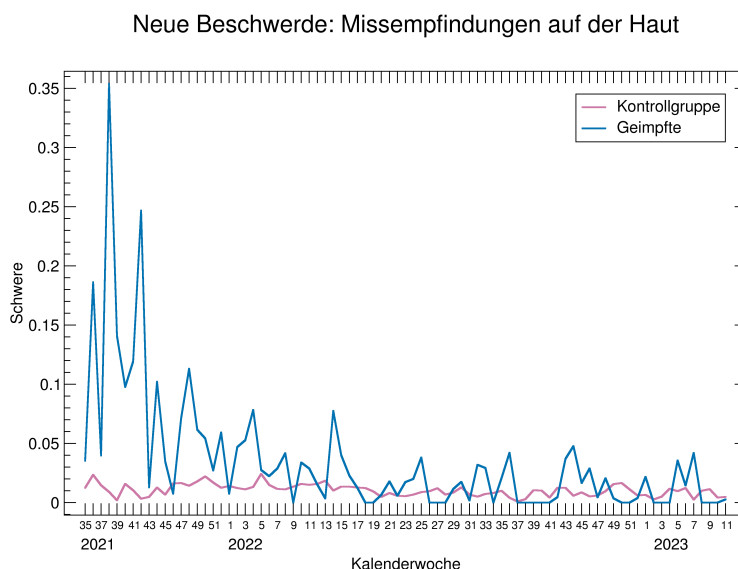
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Missempfindungen auf der Haut“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.401% ($n = 617$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Missempfindungen auf der Haut aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.798% ($n = 66$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.99-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.19 \cdot 10^{-6}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.501 (95%-Konfidenzintervall 0.388 bis 0.656). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

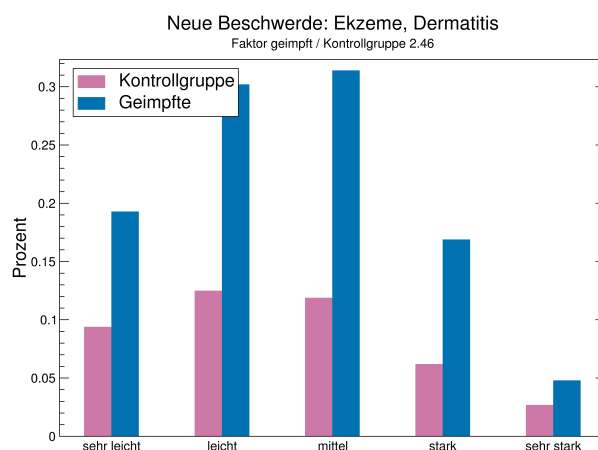
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.65, bei den Geimpften 2.97. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0293$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0723.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.23-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.29 Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis

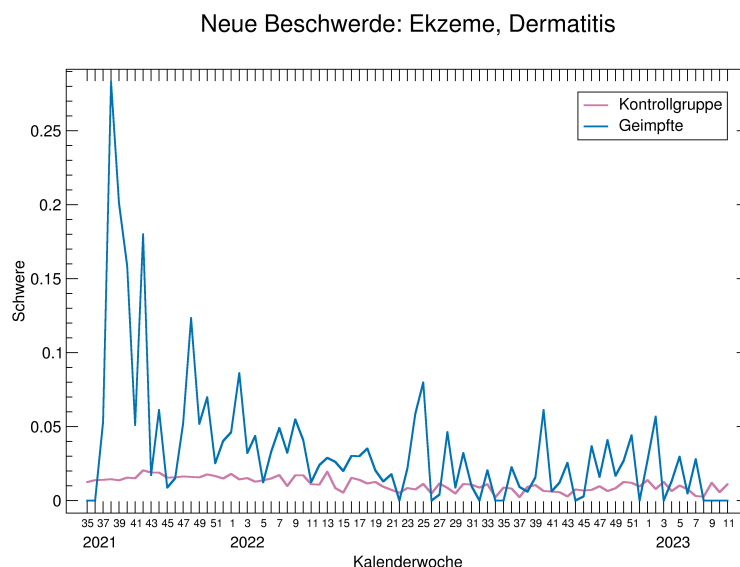
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Ekzeme, Dermatitis“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.427% ($n = 657$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Ekzeme, Dermatitis aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.03% ($n = 85$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.41-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7.08 \cdot 10^{-12}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.413 (95%-Konfidenzintervall 0.329 bis 0.525). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

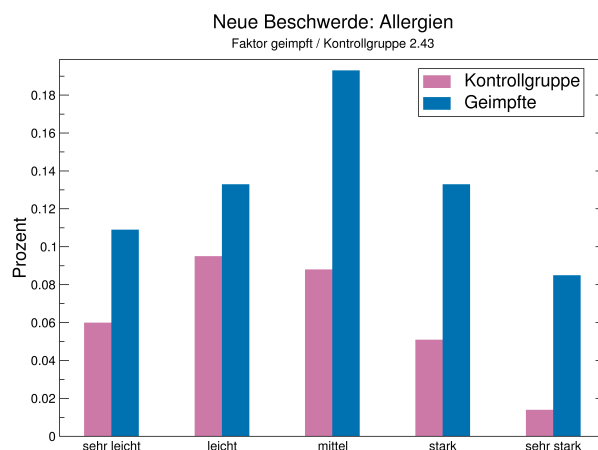
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.53, bei den Geimpften 2.59. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.599$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00922.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.46-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.30 Neue Beschwerde: Allergien

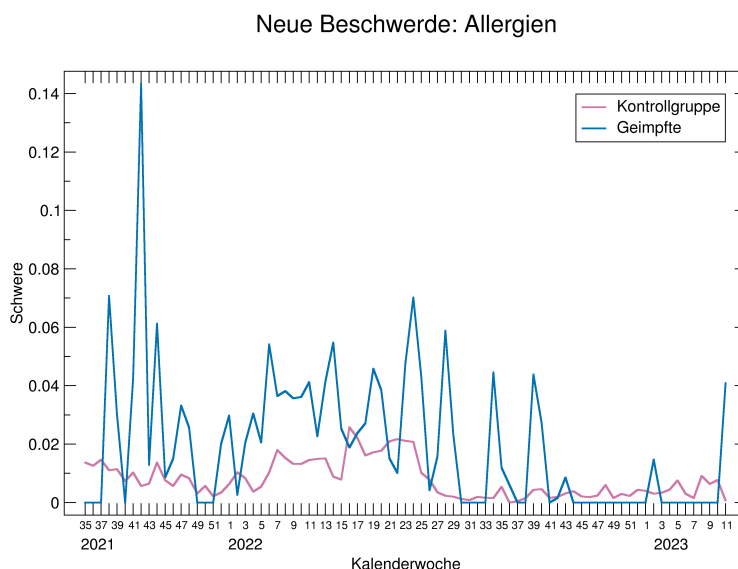
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Allergien“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.308% ($n = 473$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Allergien aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.653% ($n = 54$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.12-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.45 \cdot 10^{-6}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.47 (95%-Konfidenzintervall 0.353 bis 0.635). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

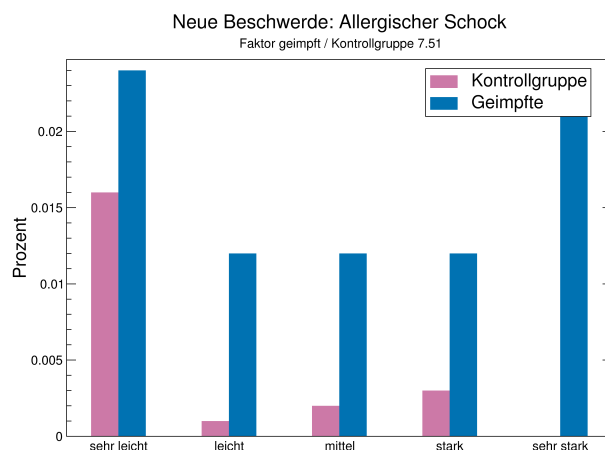
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.56, bei den Geimpften 2.93. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.14-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0397$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0764.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.43-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.31 Neue Beschwerde: Allergischer Schock

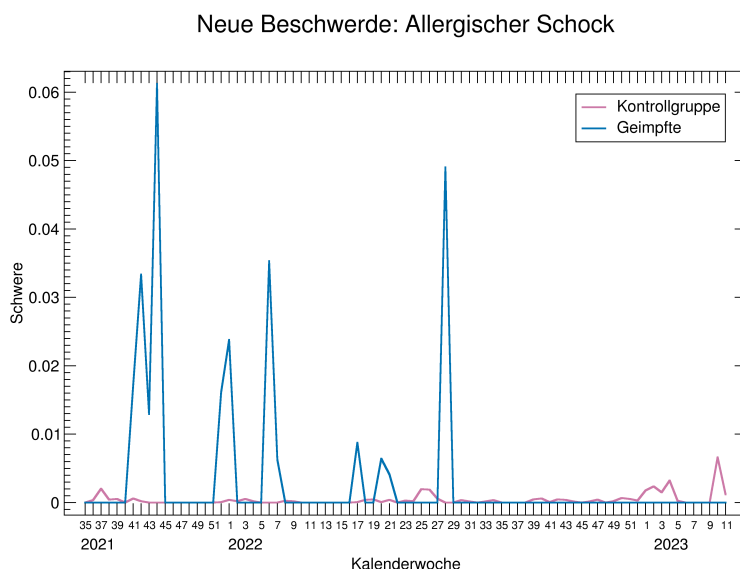
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Allergischer Schock“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.0215% ($n = 33$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Allergischer Schock aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0846% ($n = 7$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.94-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0038$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.253 (95%-Konfidenzintervall 0.11 bis 0.679). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

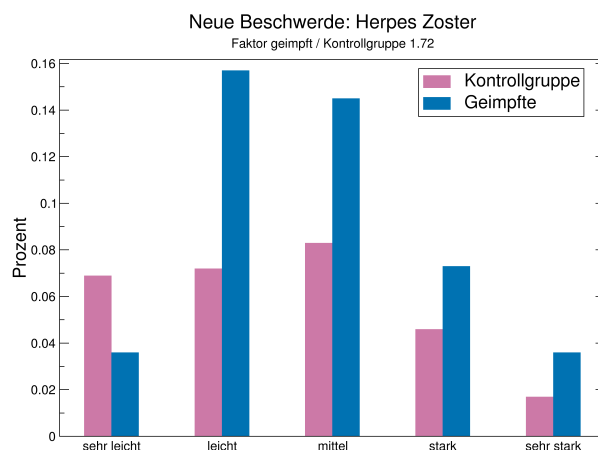
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.58, bei den Geimpften 3. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.9-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0108$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.363.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 7.51-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.32 Neue Beschwerde: Herpes Zoster

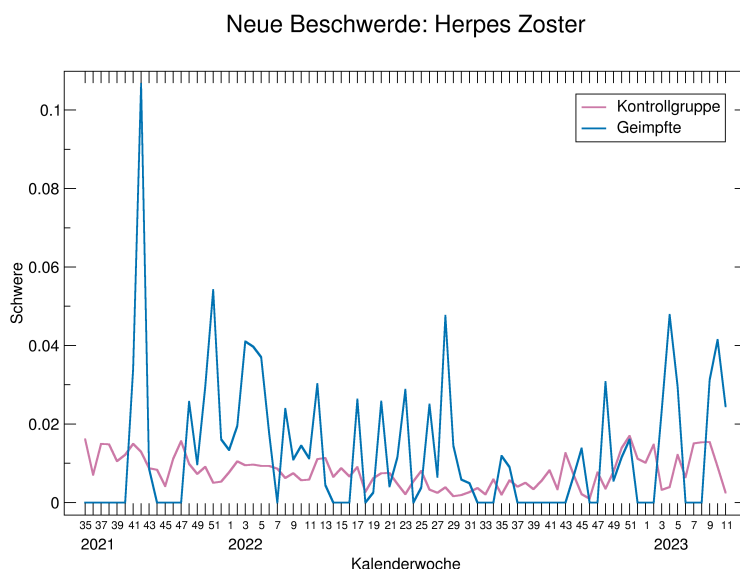
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Herpes Zoster“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.287% ($n = 441$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Herpes Zoster aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.447% ($n = 37$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.56-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0122$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.64 (95%-Konfidenzintervall 0.457 bis 0.922). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

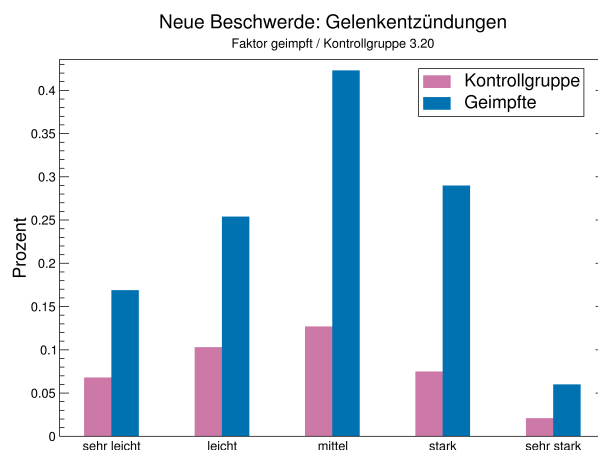
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.54, bei den Geimpften 2.81. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.186$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0409.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.72-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.33 Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen

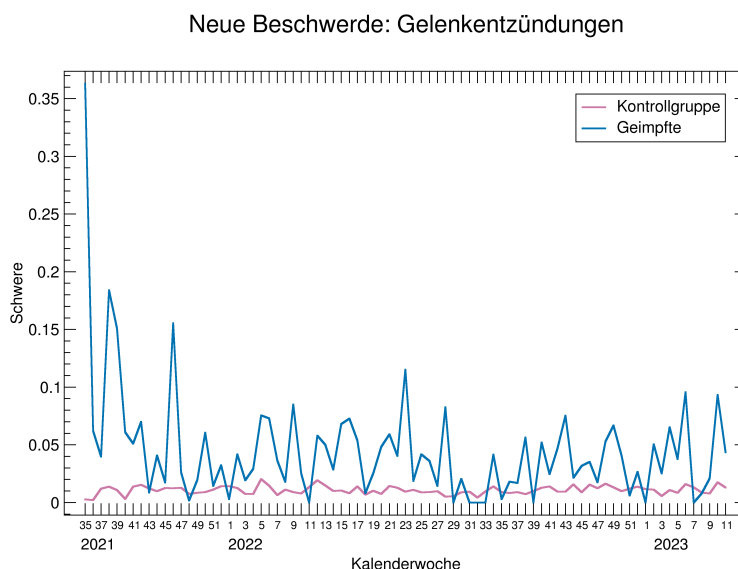
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Gelenkentzündungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.395% ($n = 608$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Gelenkentzündungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.2% ($n = 99$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.03-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.04 \cdot 10^{-19}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.328 (95%-Konfidenzintervall 0.264 bis 0.41). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

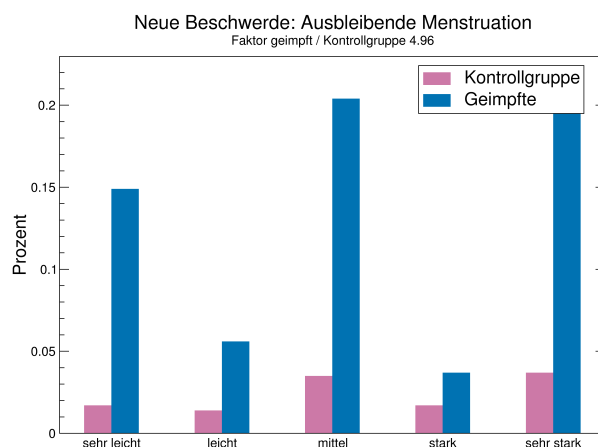
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.7, bei den Geimpften 2.85. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.06-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.173$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0355.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.20-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.34 Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation

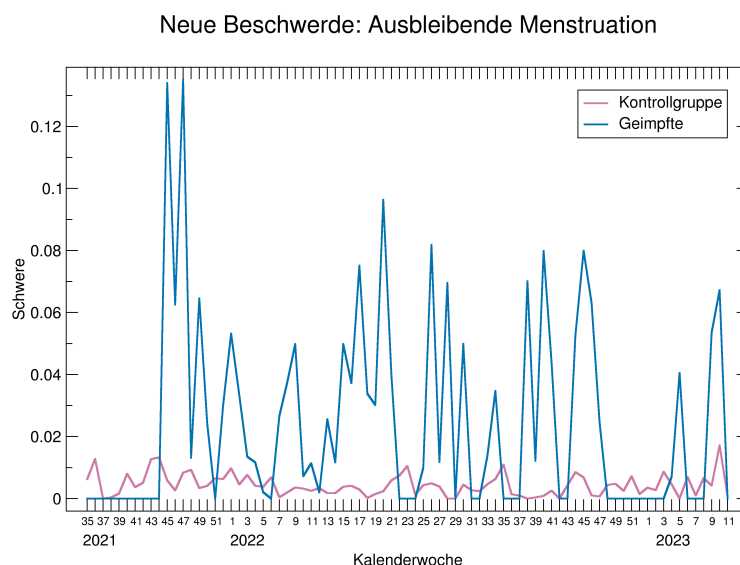
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Ausbleibende Menstruation“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.0832% ($n = 128$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Ausbleibende Menstruation aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.435% ($n = 36$) der Fall. Die Geimpften litten also 5.23-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.01 \cdot 10^{-13}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.191 (95%-Konfidenzintervall 0.131 bis 0.284). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

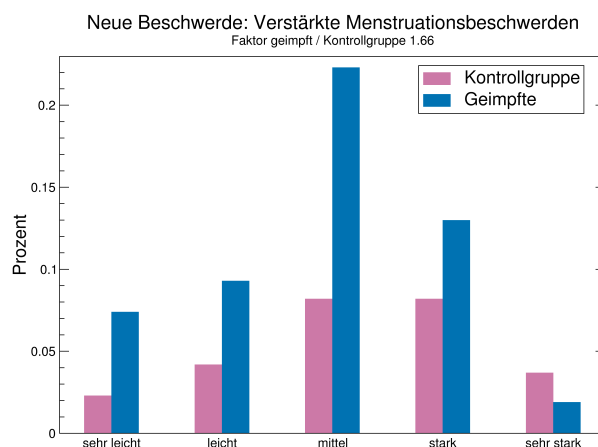
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.37, bei den Geimpften 3.19. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.579$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0156.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 4.96-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.35 Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden

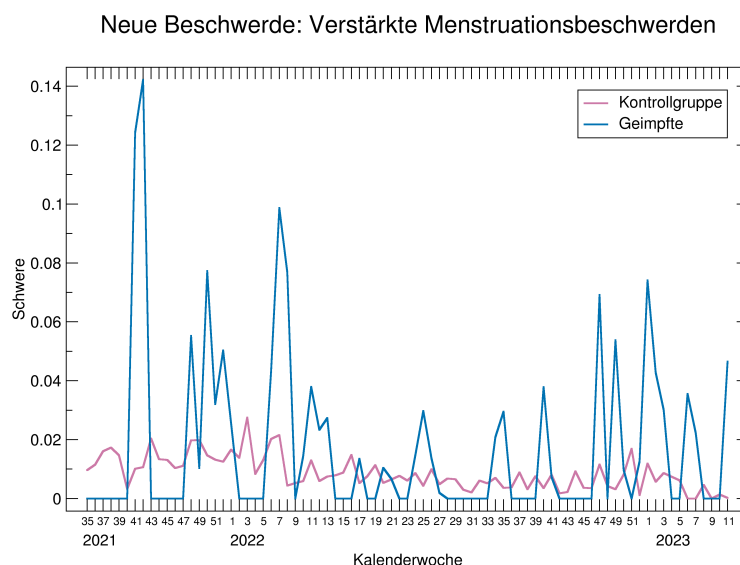
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Verstärkte Menstruationsbeschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.186% ($n = 286$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Verstärkte Menstruationsbeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.351% ($n = 29$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.88-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0028$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.53 (95%-Konfidenzintervall 0.361 bis 0.806). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

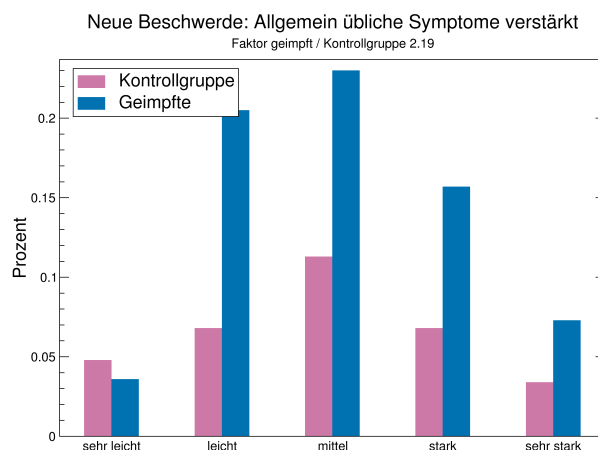
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.26, bei den Geimpften 2.86. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.14-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0723$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0822.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.66-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.36 Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt

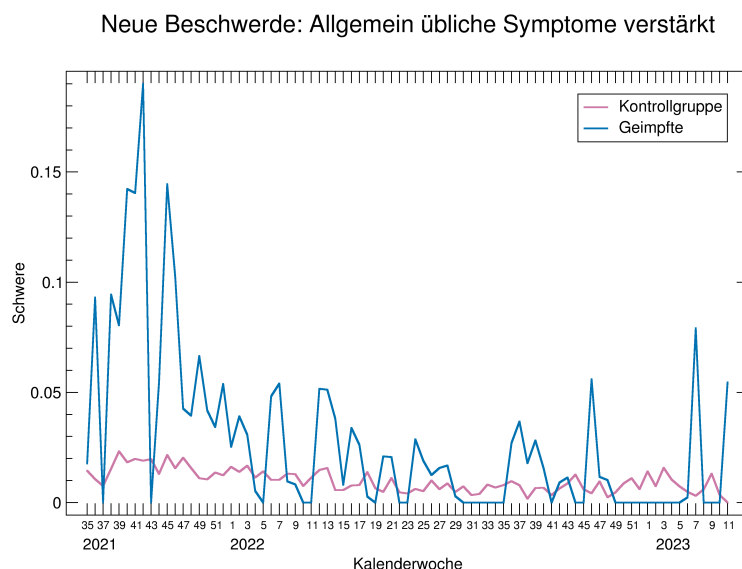
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Allgemein übliche Symptome verstärkt“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.332% ($n = 511$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Allgemein übliche Symptome verstärkt aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.701% ($n = 58$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.11-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7.76 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.472 (95%-Konfidenzintervall 0.359 bis 0.631). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

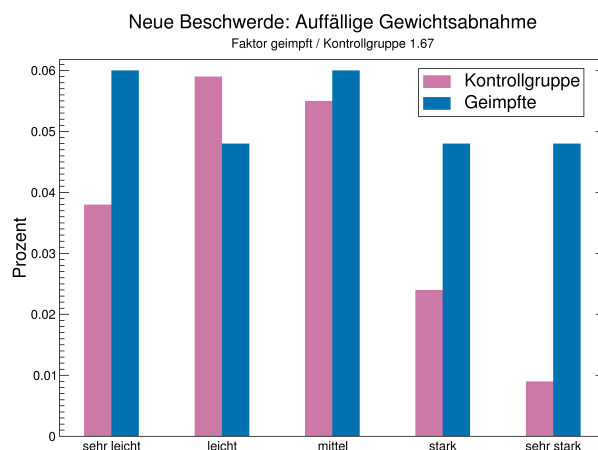
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.92, bei den Geimpften 3.03. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.557$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00602.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.19-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.37 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtsabnahme

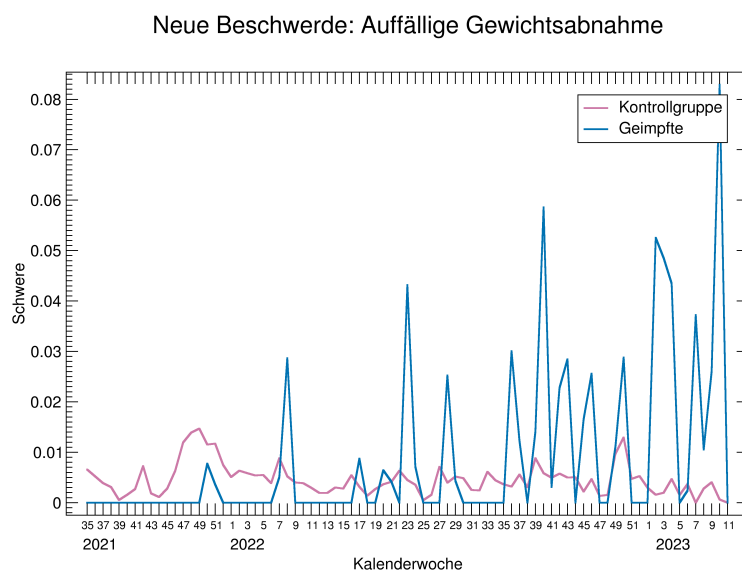
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Auffällige Gewichtsabnahme“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.185% ($n = 285$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Auffällige Gewichtsabnahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.266% ($n = 22$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.44-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.117$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.696 (95%-Konfidenzintervall 0.451 bis 1.13).

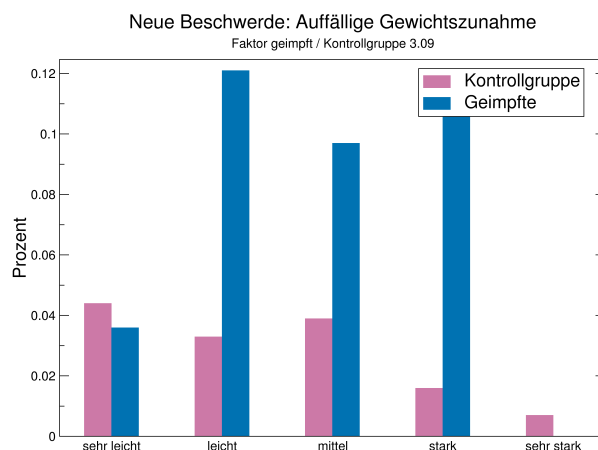
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.5, bei den Geimpften 2.91. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.16-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.194$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0493.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.67-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.38 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme

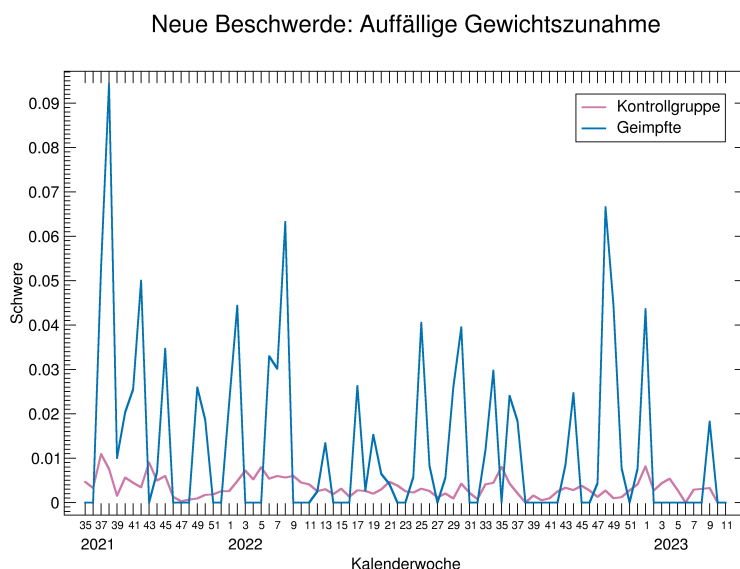
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Auffällige Gewichtszunahme“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.138% ($n = 213$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die neue Beschwerde Auffällige Gewichtszunahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.363% ($n = 30$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.62-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.11 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.381 (95%-Konfidenzintervall 0.259 bis 0.579). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.34, bei den Geimpften 2.77. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.18-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.036$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.115.

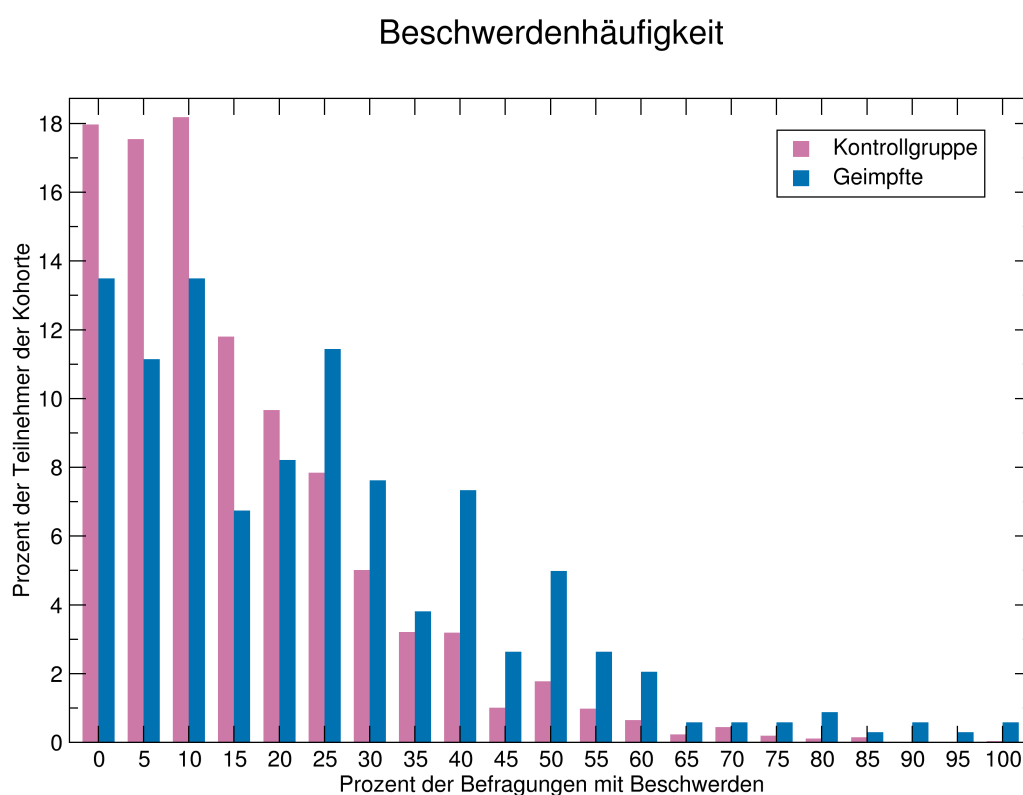
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.09-mal höher als in der Kontrollgruppe.



5 Gesundheitsverläufe der Teilnehmer

Im vorangegangenen Kapitel wurde jede Befragung separat betrachtet, nur unterschieden nach dem Impfstatus zum jeweiligen Zeitpunkt. Diese Betrachtungsweise vereinfacht die statistische Modellierung, blendet aber die Information aus, dass Befragungen, die von einem bestimmten Teilnehmer beantwortet wurden, miteinander verbunden sind. Im Gegensatz dazu wird in diesem Kapitel eine Teilnehmerorientierte Betrachtungsweise eingenommen. Die Gesundheitsverläufe der einzelnen Teilnehmer, die sich in den Beschwerden der Befragungsergebnisse widerspiegeln, wird zu einer Gesamtbewertung zusammengefasst. Hierbei werden nur Teilnehmer mit mindestens 7 Befragungen eingeschlossen.

5.1 Anteil von Befragungen, die mindestens eine Beschwerde enthalten



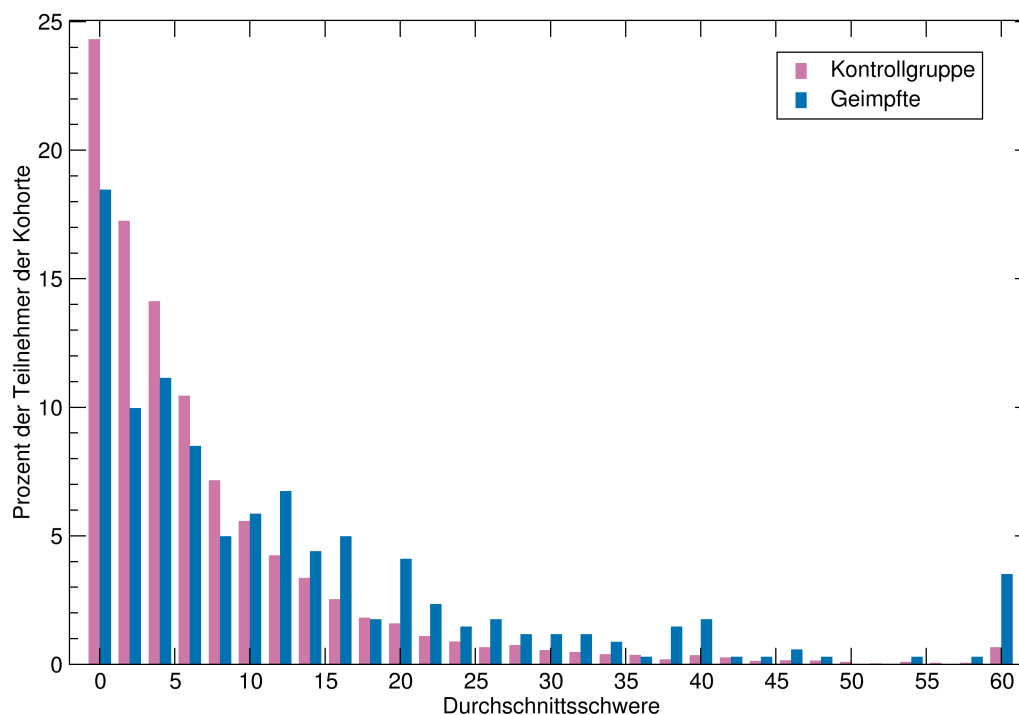
Hier wird dargestellt, welcher Anteil der Befragungen eine Beschwerde, eine anhaltende Beschwerde oder eine Covid-Krankheit enthielten (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe), relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse, in Prozent).

Der Anteil der Teilnehmer, bei denen maximal bei 15 Prozent der Befragungen Beschwerden eingetragen wurden, ist bei den Ungeimpften deutlich höher. Die Teilnehmer, bei denen fast bei jeder Befragung Beschwerden eingetragen wurden (mehr als 80%), sind fast alle Geimpfte.

5.2 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers

Für die folgenden Analysen werden die Beschwerden nach folgenden Regeln zu einer Gesamtschwere aggregiert. Näheres wird im Anhang A beschrieben.

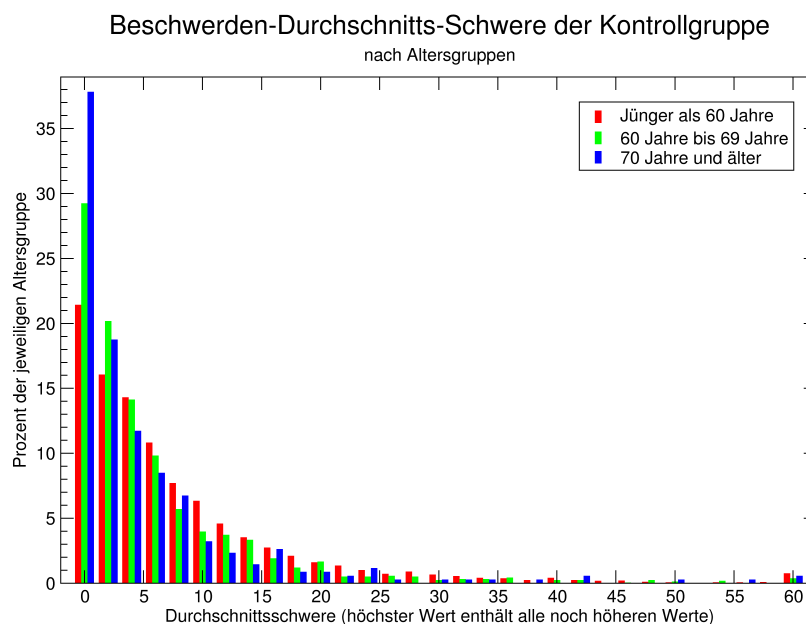
Beschwerden-Durchschnitts-Schwere



In dieser Grafik wird die durchschnittliche Schwere einer Beschwerde, einer anhaltenden Beschwerde oder einer Covid-Krankheit (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe) relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse).

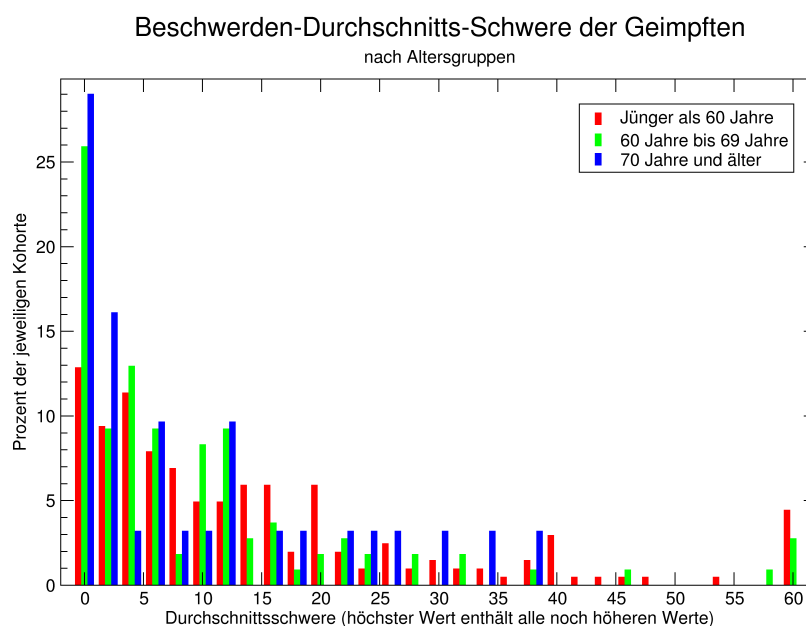
5.3 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach Alter

Analog zu den vorherigen Berechnungen wird hier zusätzlich nach Alter aufgeschlüsselt, und zwar nach 3 Alterskohorten: jünger als 60 Jahre, 60 bis 69 Jahre und älter als 70 Jahre.

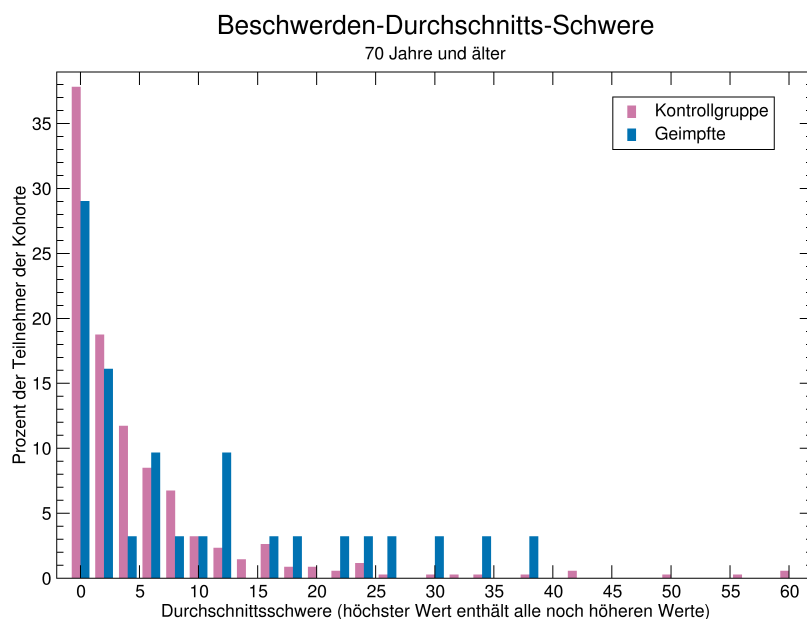


In dieser Grafik wird die durchschnittliche Schwere einer Beschwerde, einer anhaltenden Beschwerde oder einer Covid-Krankheit (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe) relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse). In dieser Grafik gehen nur Ungeimpfte ein (Kontrollgruppe).

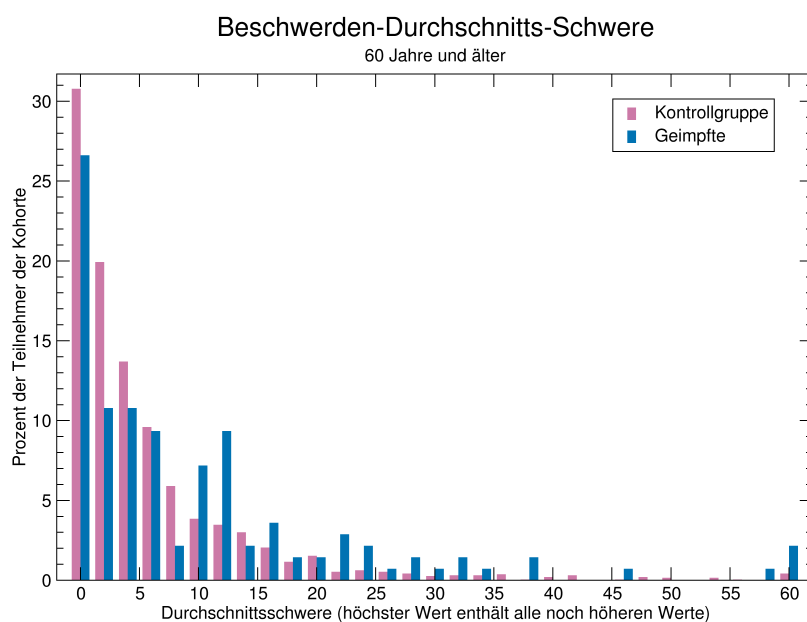
Auffällig ist die große Zahl beschwerdefreier Teilnehmer über 70 Jahre.



In diese Grafik gehen nur die Covid-Geimpften ein. Es gibt deutlich weniger beschwerdefreie als bei den Ungeimpften, gerade auch in der Altersgruppe über 70 Jahre. Interessanterweise fehlen auch hier die über 70-jährigen mit großer Beschwerden-Durchschnittsschwere.

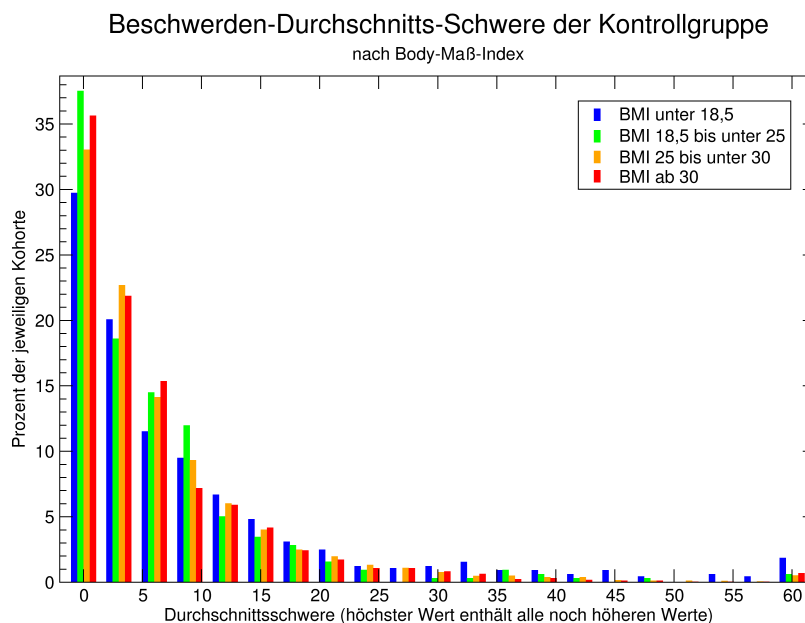


Hier werden die eben gezeigten Daten der Kontrollgruppe denen der Geimpften gegenübergestellt, und zwar in der Alterskohorte ab 70 Jahre. Fast die Hälfte aller Ungeimpften, aber nur ein Drittel aller Geimpften sind beschwerdefrei. Höhere Schwestern der Beschwerden finden sich fast nur bei Geimpften.

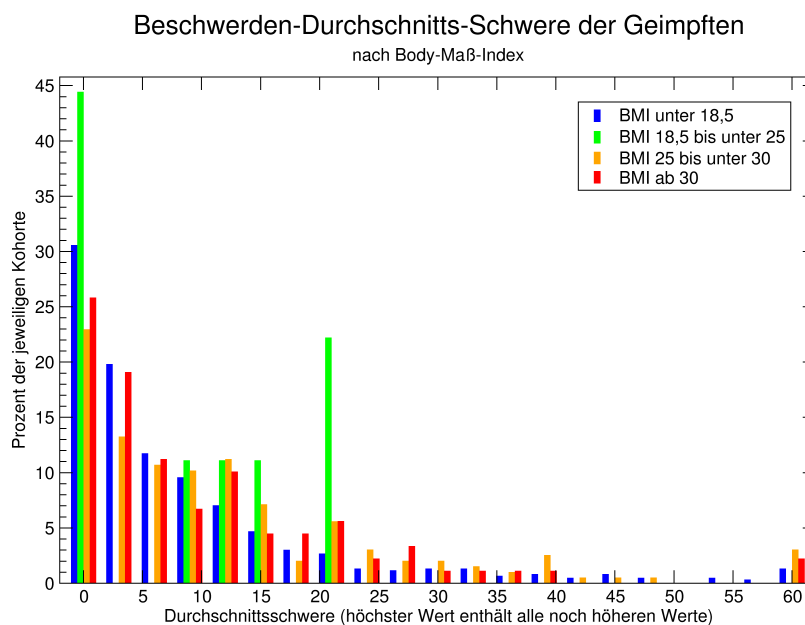


Ähnliches gilt für die Teilnehmer ab 60 Jahre. Die Grafiken unterstreichen, dass der Umstand, dass die Geimpften schwerere Beschwerden haben, gerade auch für die Älteren gilt.

5.4 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach BMI



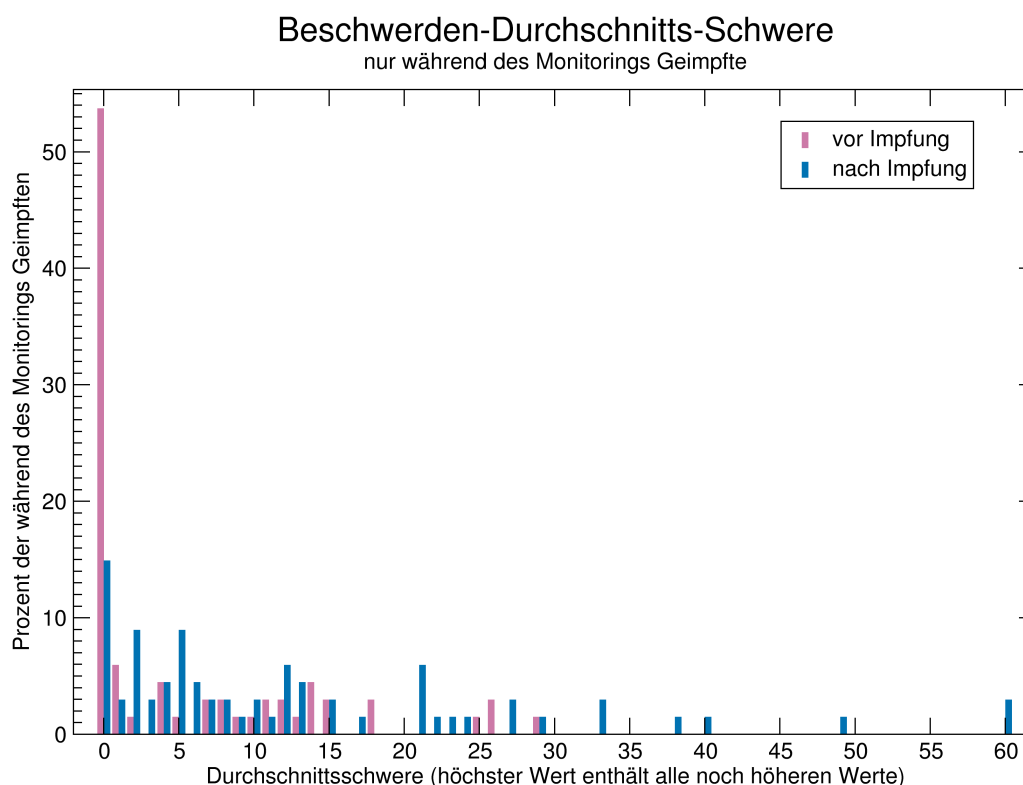
In der Kontrollgruppe gibt es keine sehr starke Abhängigkeit der Beschwerde-Durchschnittsschwere vom BMI, wobei die Untergewichtigen am schlechtesten abschneiden.



Auffallend ist, dass die Geimpften mit Normalgewicht eine relativ geringe Durchschnittsschwere ähnlich wie die Ungeimpften zeigen, die Schwere der Unter- und Übergewichtigen aber weit in den schweren Bereich verschoben ist. Die Unterschiede sind hier deutlich ausgeprägter als in der Kontrollgruppe.

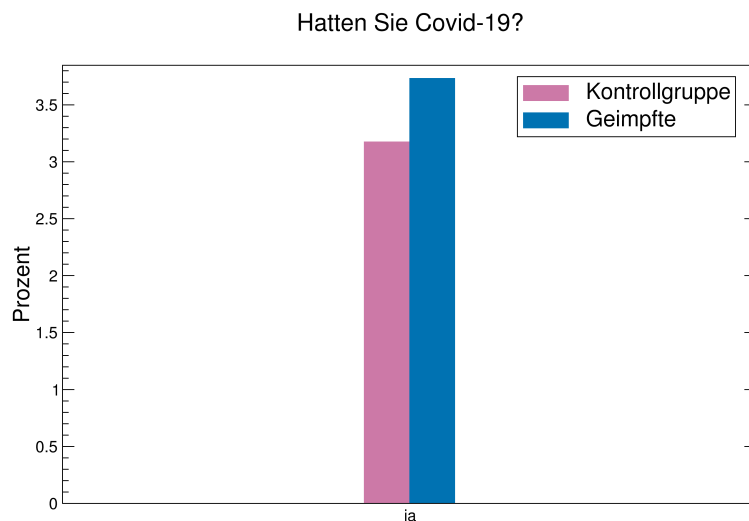
5.5 Durchschnittsschwere der Beschwerden bei den während des Monitorings erstmals Geimpfte

In dieser Grafik werden die Beschwerdeverläufe vor der Impfung den Beschwerdeverläufen nach der Impfung gegenübergestellt. Hier werden relativ wenige Teilnehmer verglichen (171 Teilnehmer haben sich während des Monitorings Impfen lassen, darunter sind nur 65, die jeweils mindestens 5 Befragungen vor und nach der Erstimpfung beantwortet haben), allerdings gibt es keine störenden Einflussfaktoren (engl. Confounding), weil es dieselben Menschen sind, die in beide Kohorten eingehen und nur die Impfung der unterscheidende Faktor ist.

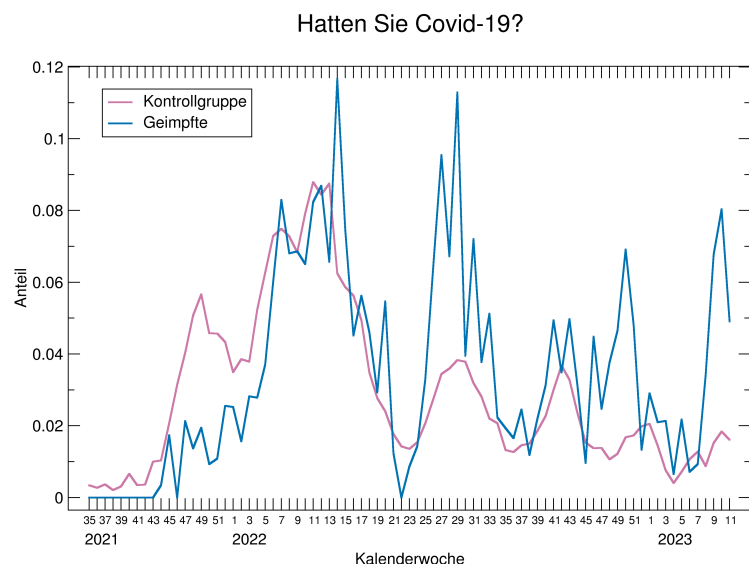


Der Unterschied ist gerade in der Kategorie Beschwerdefrei sehr augenfällig. Die höhere Durchschnittsschwere (ab 30) tritt nur noch in der Phase nach der Impfung auf.

6 Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion



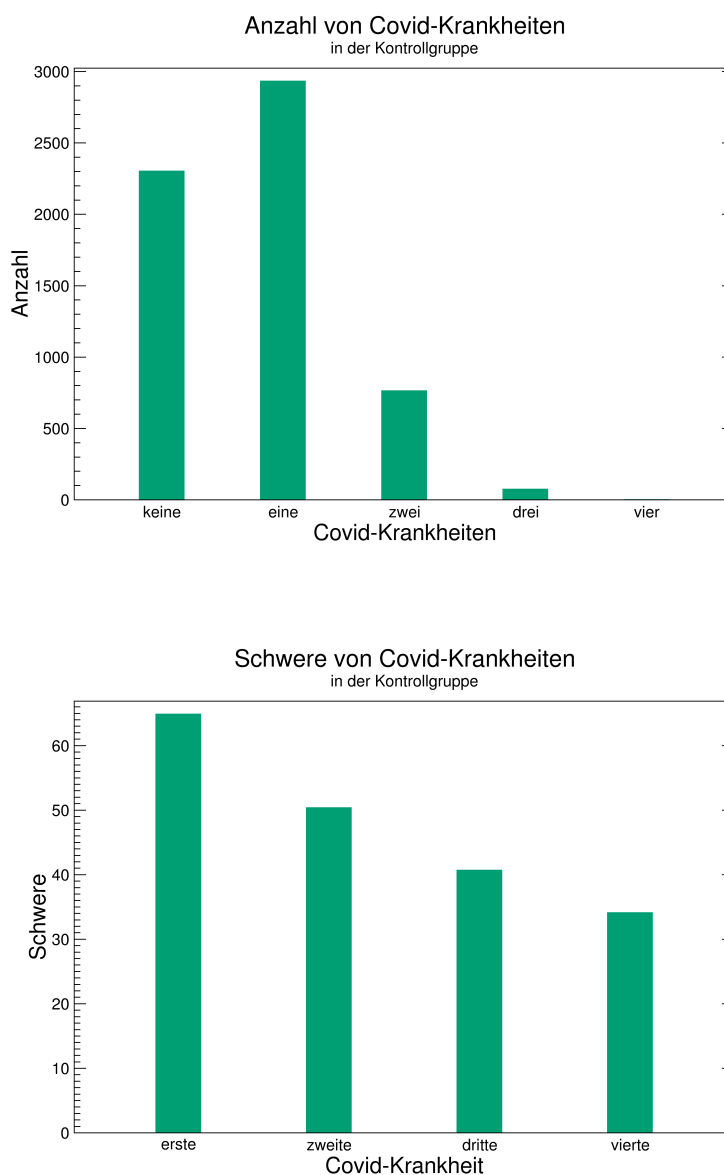
Dargestellt wird die Antwort auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV2-Infektion bei Ihnen?“. Die Antwort wird aufgeteilt auf den Covid-Impf-Status. Bei Personen, die im Laufe der Befragungen geimpft wurden, werden Befragungen vor der Impfung der Kontrollgruppe zugeordnet, die Befragungen nach der Impfung der Geimpft-Gruppe.



3.18% ($n = 4886$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tagen Covid-19 aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.74% ($n = 309$) der Fall. Die Geimpften bekamen also 1.18-mal häufiger Covid-19 als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00584$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.846 (95%-Konfidenzintervall 0.752 bis 0.954). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

6.1 Durchschnittliche Schwere von Covid-Krankheiten

6.1.1 Kontrollgruppe



Unter den 6094 Teilnehmern ohne Covid-Impfung haben 2307 (37,9%) keine Covid-Krankheit durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 54,0, der durchschnittliche BMI ist 24,0.

2936 Teilnehmer der Kontrollgruppe (48,2%) haben genau ein Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 767 Teilnehmer der Kontrollgruppe (12,6%) haben genau zwei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 78 Teilnehmer der Kontrollgruppe (1,3%) haben genau drei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 5 Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,1%) haben genau vier Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Ein Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,0%) hat genau fünf Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht.

3787 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (62,1%) haben eine erste Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 64,9. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 51,0, der durchschnittliche BMI betrug 24,3.

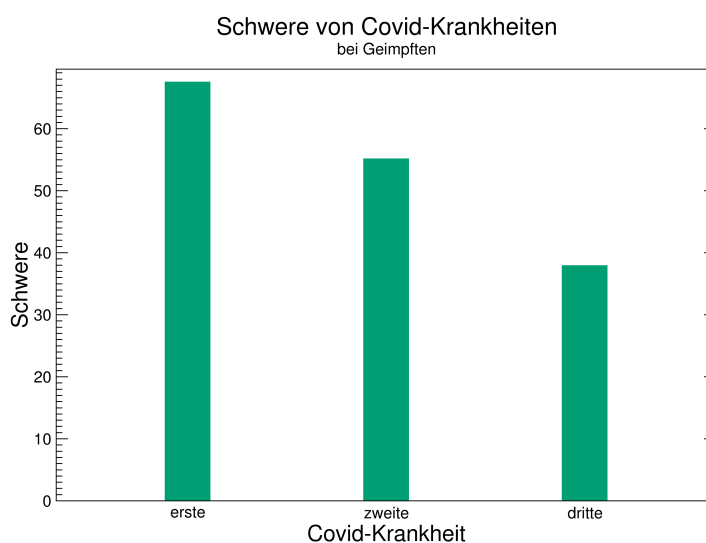
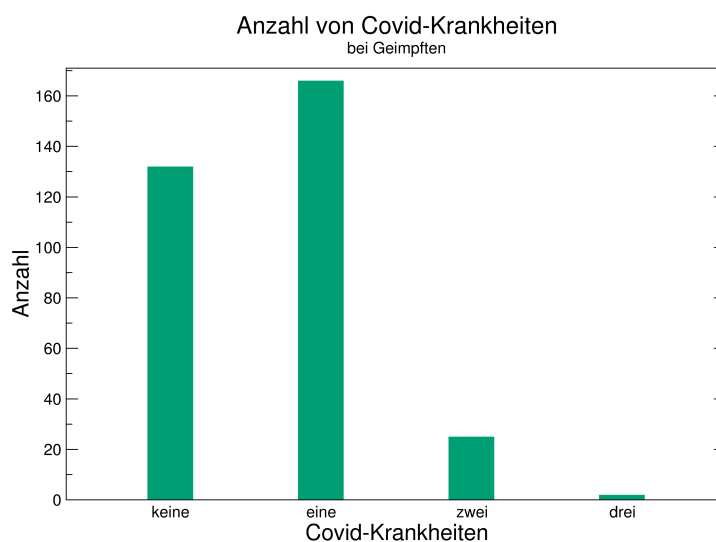
851 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (14,0%) haben eine zweite Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 50,5. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 50,3, der durchschnittliche BMI betrug 24,2.

84 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (1,4%) haben eine dritte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 40,8. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 50,4, der durchschnittliche BMI betrug 24,2.

6 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,1%) haben eine vierte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 34,2. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 53,3, der durchschnittliche BMI betrug 22,6.

Ein Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,0%) hat eine fünfte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheit hatte eine Schwere von 99. Das Alter dieses Erkrankten betrug 44, der BMI betrug 23,6.

6.1.2 Covid-Geimpfte ohne vorherige Covid-Krankheit



Unter den 325 Teilnehmern, die eine Covid-Impfung erhalten haben, ohne vorher eine Covid-Erkrankung durchgemacht zu haben, haben 132 (40,6%) auch danach keine Covid-Krankheit durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 56,8, der durchschnittliche BMI ist 25,1.

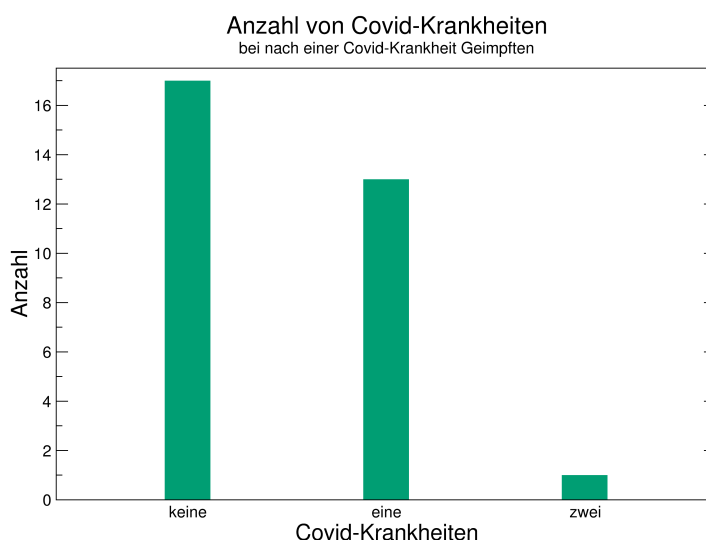
166 der Geimpften ohne vorheriges Covid (51,1%) haben genau ein Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 25 der Geimpften ohne vorheriges Covid (7,7%) haben genau zwei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 2 der Geimpften ohne vorheriges Covid (0,6%) haben genau drei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht.

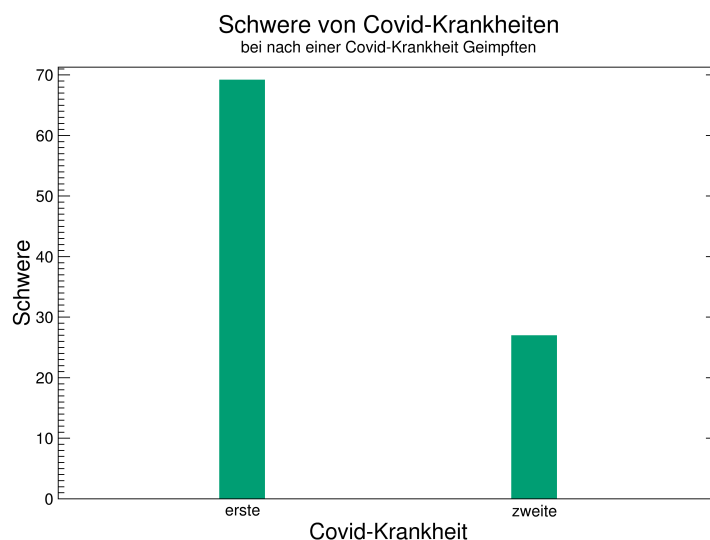
193 der Geimpften ohne vorheriges Covid (59,4%) haben eine erste Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 67,6. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,6, der durchschnittliche BMI betrug 25,0.

27 der Geimpften ohne vorheriges Covid (8,3%) haben eine zweite Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 55,2. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,4, der durchschnittliche BMI betrug 24,8.

2 der Geimpften ohne vorheriges Covid (0,6%) haben eine dritte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 38,0. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 45,5, der durchschnittliche BMI betrug 22,9.

6.1.3 Covid-Geimpfte nach Covid-Krankheit





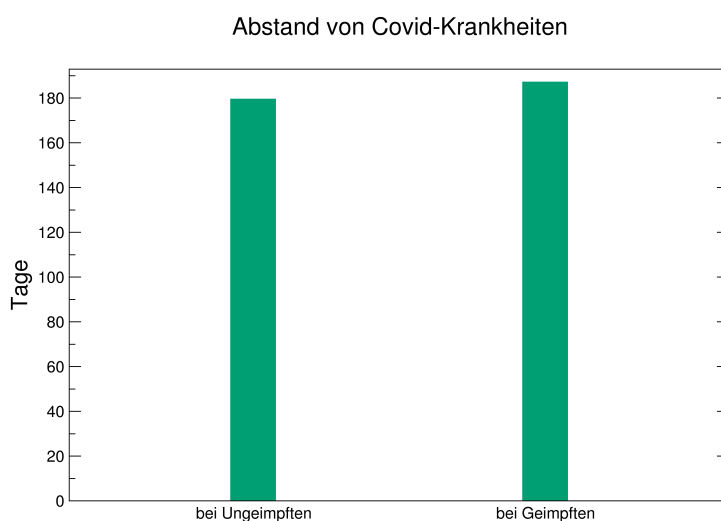
Unter den 31 Teilnehmern, die erst eine Covid-Erkrankung durchgemacht haben und dann eine Covid-Impfung erhalten haben, haben 17 (54,8%) danach keine Covid-Krankheit mehr durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 51,0, der durchschnittliche BMI ist 24,7.

13 der Geimpften nach Covid-Krankheit (41,9%) haben genau ein weitere Covid-19-Erkrankung(en) durchgemacht. Ein Geimpfter nach Covid-Krankheit (3,2%) hat genau zwei weitere Covid-19-Erkrankung(en) durchgemacht.

14 der Geimpften nach Covid-Krankheit (45,2%) haben eine erste weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 69,2. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 51,6, der durchschnittliche BMI betrug 24,9.

Ein Geimpfter nach Covid-Krankheit (3,2%) hat eine zweite weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheit hatte eine Schwere von 27. Das Alter dieses Erkrankten betrug 68, der BMI betrug 19,1.

6.2 Durchschnittliche Abstände



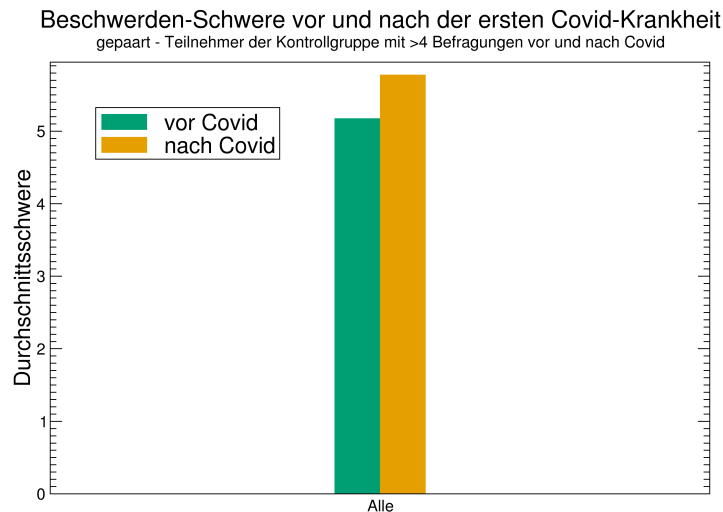
Bei Ungeimpften betrug der durchschnittliche Abstand zwischen 2 Covid-Krankheiten 180 Tage (854 Fälle).

Bei Geimpften betrug der durchschnittliche Abstand zwischen 2 Covid-Krankheiten 187 Tage (34 Fälle).

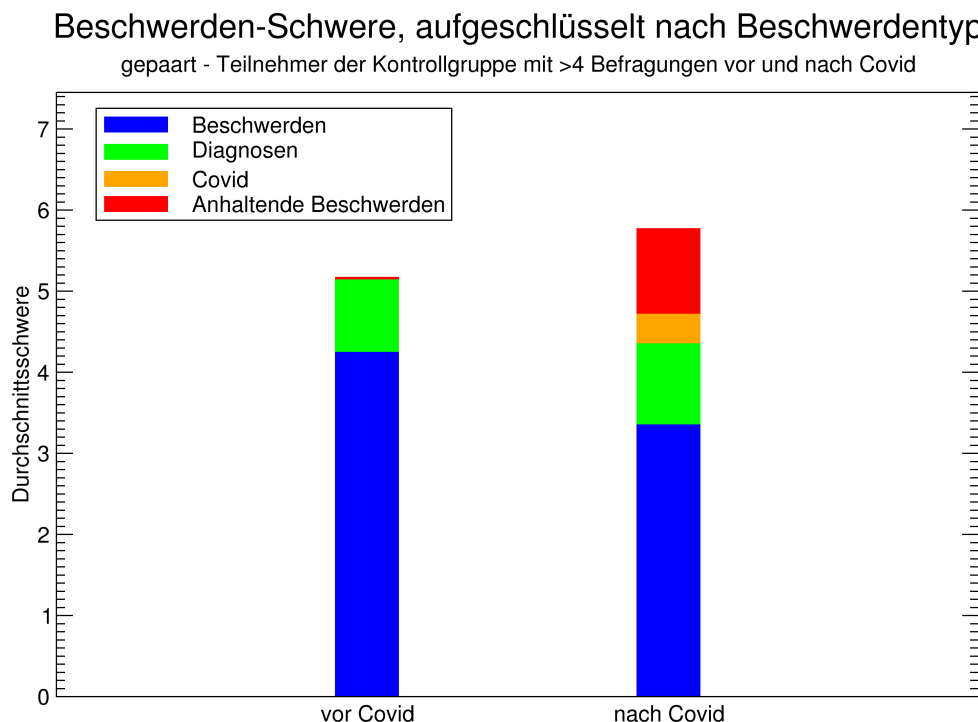
Der durchschnittliche Abstand zwischen einer Covid-Impfung und der nächsten Covid-Krankheit betrug 191 Tage (208 Fälle).

7 Untersuchung der Auswirkung der ersten Covid-Krankheit in der Kontrollgruppe

Gegenstand der Untersuchungen in diesem Abschnitt ist die Frage, ob sich durch die Covid-Krankheit die Beschwerdenschwere ändert, wobei es hier nur um die Kontrollgruppe, also die Ungeimpften, geht. Es werden nur Teilnehmer gezählt, die sowohl vor als auch nach Covid genügend viele Befragungen ausgefüllt haben.



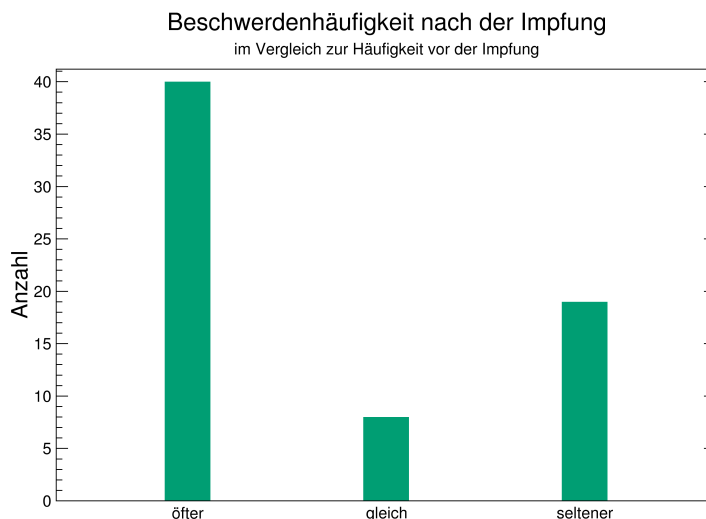
1802 Mitglieder der Kontrollgruppe (ungeimpft) haben mindestens 5 Befragungen sowohl vor als auch nach der ersten Covid-Krankheit. Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden und Diagnosen vor der ersten Covid-Krankheit ist 5.2 (20704 Befragungen). Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden und Diagnosen nach der ersten Covid-Krankheit ist 5.8 (30173 Befragungen). Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-Krankheit ist 47.4.



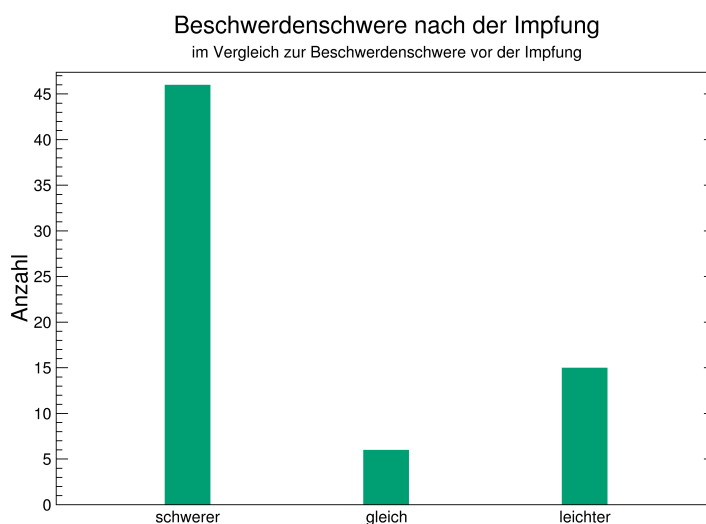
In obiger Grafik wird genauer in die Typen von Beschwerden bzw. Diagnosen aufgeschlüsselt. Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 4.3, danach 3.4. Die durchschnittliche Schwere der Diagnosen vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.9, danach 1.0. Die durchschnittliche Schwere der Covid-Krankheiten nach der ersten Covid-Krankheit ist 0.4. Anhaltende Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.0, danach 1.1. Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-Krankheit ist 32.4. Die durchschnittliche Schwere von Zusatzbeschwerden der Erst-Covid-Krankheit ist 0.4. Die durchschnittliche Schwere von Diagnosen der Erst-Covid-Krankheit ist 1.3. Die durchschnittliche Schwere von Anhaltenden Beschwerden der Erst-Covid-Krankheit ist 13.3.

8 Während des Monitorings erstmals Geimpfte

67 Teilnehmer begannen ungeimpft und wurden innerhalb der Studie geimpft, und haben sowohl davor als auch nach der Impfung mindestens 5 Befragungen ausgefüllt.



40 (59.7%) hatten öfter Beschwerden nach der Impfung, 19 (28.4%) hatten seltener Beschwerden nach der Impfung, 8 (11.9%) hatten gleichoft Beschwerden. Die Häufigkeit der Beschwerden stieg durch die Impfung um durchschnittlich 8.1 Prozentpunkte.



46 (68.7%) hatten eine höhere Gesamtschwere der Beschwerden nach, 15 (22.4%) vor der Impfung, 6 (9.0%) gleich stark. Die Gesamtschwere der Beschwerden stieg durch die Impfung um durchschnittlich 7.8.

9 Anhang

9.1 Anhang A, Gesamt-Beschwerdenschwere

Um die vielfältigen unterschiedlichen Beschwerden zu einem Gesamtgesundheitszustand zu aggregieren, werden folgende Vereinfachungen vorgenommen:

- Die unterschiedlichen Typen von Beschwerden werden zu einem Zahlenwert zusammengefasst, wobei Symptome, die *per se* schwere Krankheiten anzeigen, hohe Zahlenwerte bekommen. So bekommen Schnupfen und Halsschmerzen den niedrigsten Wert 1, Nierenversagen, Herzinfarkt und Schlaganfall die Höchstnote 9. Details siehe Anhang B.
- Dem unterschiedlichen Schweregrad von Beschwerden wird ein Zahlenwert zugeordnet, und zwar "sehr leicht" eine 1, "leicht" eine 2, "mittel" eine 3, "stark" eine 4 und "sehr stark" eine 5.
- Für die Gesamtbewertung einer Beschwerde wird der Zahlenwert der Beschwerde mit dem Zahlenwert des Schweregrades *multipliziert*.
- Die unterschiedlichen Beschwerden und Diagnosen einer Befragung werden zu einer Gesamtbewertung der Befragung *addiert*. Etwaige anhaltende Beschwerden, Beschwerden einer Covid-Krankheit und Beschwerden als Impfnebenwirkungen werden ebenfalls addiert.
- Der Gesamt-Gesundheitszustand eines Teilnehmers wird mit dem *arithmetischen Mittelwert* der Gesamtbewertung aller Befragungen bewertet.
- Bei den Teilnehmern, die innerhalb des Monitorings die erste Covid-Impfung bekommen haben, werden für die nach Impfstatus aufgeschlüsselten Auswertungen zwei Bewertungen vorgenommen: zum einen aus allen Befragungen vor der ersten Covid-Impfung, zum anderen aus allen Befragungen nach der ersten Covid-Impfung.
- Es werden nur Teilnehmer mit 7 oder mehr Befragungen gewertet.

9.2 Anhang B, Beschwerden-Werte

9.2.1 Beschwerden

Schnupfen	1
Halsschmerzen	1
Husten	2
Gliederschmerzen	3
Schüttelfrost	3
Fieber	3
Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Blaue Flecke	6
Blutgerinnungsstörungen	6
TTP (Thrombotischthrombozytopenische Purpura)	8
Störung des lymphatischen Systems	6
Atembeschwerden	6
Magen-Darm-Beschwerden	4
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	4
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Antriebsschwäche	5
Schlaflosigkeit	4
Ruhelosigkeit	4
Gereiztheit	4
Angstzustände	6
Doppelbilder beim Sehen	5
Konzentrationsschwierigkeiten	6
Wortfindungsstörungen	7
Koordinationsschwierigkeiten	7
Neurologische Störungen	6
Missempfindungen auf der Haut	5
Ekzeme, Dermatitis	3
Allergien	3
Allergischer Schock	6
Herpes Zoster	5
Gelenkentzündungen	5
Ausbleibende Menstruation	5
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	5
Allgemein übliche Symptome (bsp. Migräne) besser	0
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2
Auffällige Gewichtsabnahme	4
Auffällige Gewichtszunahme	4
Nierenversagen	9
Herzinfarkt	9
Schlaganfall	9
Lähmungen	8

9.2.2 Diagnosen

Herz-Kreislaufkrankung (Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße)	7
Bluthochdruck (Hypertonie)	7
Blutgerinnungsstörungen	6
Anämie	7
Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD)	6
Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)	6
Erkrankung der Haut	4
Erkrankung des lymphatischen Systems	6
Neurologische Erkrankung	7
Augenerkrankung	7
Chronische Kopfschmerzen / Migräne	6
Chronische Magen-Darm-Beschwerden	6
Erkrankung der Unterleibsorgane (gynäkologische Beschwerden)	6
Nierenerkrankung	7
Stoffwechselkrankheit (z.B. Diabetes mellitus)	7
Schilddrüsenerkrankung	7
Psychische Erkrankung	6
Vergangene oder aktuelle Krebserkrankung	8
Autoimmunerkrankung	8
Allergien/Heuschnupfen	3
Epilepsie	7

9.2.3 Anhaltende Beschwerden

Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Atembeschwerden	6
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Konzentrationsschwierigkeiten	6
Angst- oder Schlafstörungen	6

9.2.4 Beschwerde einer Covid-19-Krankheit

Schnupfen	1
Halsschmerzen	1
Husten	2
Gliederschmerzen	3
Schüttelfrost	3
Fieber	3
Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Atembeschwerden	6
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Gewichtsverlust	4